

Tüüfner Poscht

November 2018 | 23. Jahrgang | Nr. 9



Täglich online:
www.tposcht.ch



Tango – der neue Zug gefällt nicht allen

Seiten 6 – 9



Teufen kann erneut die Steuern senken

Seiten 10 – 11



Vor 100 Jahren: Hunger in Teufen

Seiten 26 – 29

A. Odenwald
Schmuckmanufaktur seit 1882

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch



Jungunternehmer mit Kran: Marcel Züst zeigt Teufen von oben. Foto: Timo Züst

MAGAZIN – TÜÜFNER CHOPF

Höhenflüge mit Bodenhaftung

Seite 25

WELCHER WEIN WOZU?

Lebhaftes Weingespräch mit ausgesuchten Häppchen in verschiedenen Gängen, um mit Auge, Nase und Mund zu beurteilen, welcher Tropfen mit welchen Speisen besser oder weniger gut harmoniert. CHF 98.-/Person inkl. Wein, Mineral, Kaffee.



Freitag, 9. November, 18–22 Uhr
Mit Gastgeber Dr. Konrad Hummler
und Spezialgast Erich Meier
Weingut Erich Meier, Uetikon


KRONE SPEICHER
GASTHAUS

Hauptstrasse 34, CH-9042 Speicher AR
071 343 67 00, info@krone-speicher.ch
www.krone-speicher.ch

Ein Stück Natur.

Erholung für Zuhause.

Mo - Do nach tel. Vereinbarung
Fr + jeden 1. Sa im Monat
09:00 - 12:00 Uhr

www.guignard.ch

wir lieben
Parkett

Kommen Sie
auf's Parkett.

AUSSTELLUNG
GUIGNARD Parkett AG
Ebni 15 | 9053 Teufen
Tel: 071 333 18 93



brillehus  diethelm

Kostenloser Sehtest!

Sehtesttage
im
November

Sönd willkommen! 

Brillehus Diethelm | Am Dorfplatz in Teufen | 071 333 35 52 | www.brille.ch

 Parkplätze vor dem Haus



IMPRESSUM

Erich Gmünder, Chefredaktor bis 31.12.2018 (EG), erich.gmuender@tposcht.ch
079 311 30 26
Timo Züst, Chefredaktor ab 1.1.2019 (tiz) timo.zuest@tposcht.ch, 078 674 86 62
Redaktion Tüüfner Poscht
Postfach 255, 9053 Teufen

Redaktion: Erika Preisig-Studach, stv. Chefredaktorin (EP), erika.preisig@tposcht.ch; Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.schaeppi@tposcht.ch; Sepp Zurmühle (SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch; Mägi Walti-Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch; Felice

Angehren-Tobler (FA), felice.angehren@tposcht.ch; Alexandra Grüter-Axthammer (AG), alexandra.grueter@tposcht.ch
Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse, 9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84. veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Annahme: Claudia Looser-Egli, Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen, Telefon 071 333 17 30 (Montag–Donnerstag), Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/service/mediadaten, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-, Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung: Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen
Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Insetateschluss: Ausgabe 10, Dez. 2018/Jan. 2019: 15. November 2018.
Erscheint monatlich (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde Teufen gratis an alle Haushalte verteilt. Mit der Gemeinde Teufen besteht eine Leistungsvereinbarung.

Keine Geheimnisse

Seit Anfang Monat lerne ich Teufen kennen. Und zwar die Essenz des Dorfes: seine Einwohnerinnen und Einwohner. Es ist wie beim Speed-Dating. Bei jedem Termin sitzt mir eine andere Teufnerin, ein anderer Teufner gegenüber. Und wie es sich für so ein erstes Kennenlernen gehört, werden viele Fragen gestellt. Wirklich ausgeglichen ist der Gesprächsverlauf dabei aber nicht. Ich erfahre viel, mein Gegenüber eher weniger. In diesem ersten «Grüezi» an Sie, liebe Leserinnen und Leser, will ich den Spiess deshalb umdrehen. Und befrage mich gleich selbst:

Wie war der erste Monat bei der Tüüfner Poscht?

Super! Ich durfte einige spannende und sympathische Menschen kennenlernen. Das Resultat der Gespräche sind meine ersten Artikel in dieser Ausgabe.

Erich ist in Teufen bekannt wie ein «bunter Hund». Er kennt jeden und weiss entsprechend viel über das Dorf. Grosse Fussstapfen ...

Deiner Meinung. Erichs Präsenz und die Bedeutung der Tüüfner Poscht sind überall spürbar. Das kann schon etwas einschüchternd sein. Besonders dann, wenn man sich an ein neues Thema wagt und merkt, dass es noch viel aufzuarbeiten gilt.

Was dann?

Nicht verzagen, Erich fragen (lacht). Nein, im Ernst. Glücklicherweise wurde ich von der Redaktion der Tüüfner Poscht sehr freundlich empfangen und bisher wurden meine vielen Fragen immer äusserst geduldig

beantwortet. Ausserdem: Auch von meinen Gesprächspartnern wird mir viel Verständnis entgegengebracht und oft höre ich «einen guten Start». Das schätze ich sehr.

Normalerweise bist ja du der Neugierige. Jetzt wollen wir dir mal ein paar «unangenehme Fragen» stellen ...

Wenn es sein muss.

Ihr publiziert auch gerne Polizeimeldungen. Schnellfahrer etc. Ging es da auch mal um dich?

Glücklicherweise nicht. Allerdings habe ich auch schon die eine oder andere 40-Franken-Busse für ein paar km/h zu schnell bezahlt.

Und die teuerste Busse war?

Eine Parkbusse von 250 Franken für zu langes Parkieren in der Blauen Zone während der Olma (lacht).

Verrätst du uns auch noch ein peinliches Geheimnis?

Ich besitze nur wenige Hosen. Der Grund ist, dass mir kaum eine zu passen scheint. Deshalb muss ich meine Hosen nach dem Waschen oft über die Heizung legen. Damit sie am nächsten Tag trocken sind (grinst).



timo.zuest@tposcht.ch

TJA

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Ruckhalde und neue Tango-Züge:
Das Fest 5

AKTUELL

Tango aus Teufner Sicht:
Lob und Kritik 6 – 7

Teufner und ihre erste Tango-Fahrt 9

Reto Altherr und Markus Bänziger
zum Voranschlag 2019 10 – 11

Gestaltung Dorfzentrum:
Wohin mit dem Dorfbrunnen 13

Über 200 Unterschriften gegen
Gestaltungsplan Thürerpark 13

Petition gegen Überbauung
Unteres Hörli 14 – 15

Initiative zur Rettung des SSZ 17

Abschlüsse 17

Verlustberater Frank Eichelkraut 18

Enrico Haussner, neuer Leiter
Gastronomie der Teufner Heime 19

Neues Kommunalfahrzeug 20

AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 21

Baubewilligungen 23

Handänderungen 23

Zivilstandsnachrichten 23

MAGAZIN

Marcel Züst ist unser Tüüfner Chopf 25

Historisches: Hungersnot und Grippe-
epidemie vor 100 Jahren in Teufen 26 – 29

Kultur:

Vor der neuen Jahresausstellung 30 – 31

SPEZIAL

Gewerbe: 30 Jahre Therapiezentrum
Teufen, Anais Cosmetic Studio 33

Rätsel 34

Schule: Holzerwoche der Waldkinder 35

Kirchen 36 – 37

Wir gratulieren 38 – 41

SPEZIAL SPORT

Berichte aus den Sportvereinen 42 – 45

DORFLEBEN

Ausblick 47 – 49

Agenda 50 – 51

DIE LETZTE

Helewie 52

Liebe Redaktion

«Nichts ist so beständig wie der Wandel», hat Heraklit, ein griechischer Philosoph, vor 2500 Jahren geschrieben. Wer in Teufen gegen Jahresende auf 2018 zurückblickt und eine Art Bilanz zieht, wird feststellen: Auch in Teufen hat sich in diesem Jahr sehr viel verändert:

Die Gemeinde Teufen machte aus der neuen Ortsdurchfahrt und der Dorfgestaltung ein Jahrhundertprojekt, machte sich damit «fit» und wandelte sich in ein «Dorf mit Zukunft».

Der Gemeinderat wechselte einige Artikel der Gemeindeordnung aus, die allerdings erst nächstes Jahr umgesetzt werden. Eine Totalrevision ist für die Legislatur 2019–2023 vorgesehen und soll 2023 in Kraft treten. Wenn zuvor noch die neue Kantonsverfassung rechtskräftig wird, könnte aus der Teufner Gemeindeordnung ein weiteres Jahrhundertprojekt werden.

Die Appenzeller Bahnen wechselten von der engsten Zahnrad-Bahnkurve der Welt in den Ruckhalde-Tunnel und schliessen dafür den Bahnschalter in Teufen. Zudem wechseln sie

möglicherweise die Räder von vier brandneuen «Tango»-Zügen aus. Immerhin fuhren die Züge während zweier Betriebswochen. Das ist doch 0,04% eines Jahrhundertprojektes. Obendrein wechselten die Appenzeller Bahnen ihren Slogan: Es heisst nicht mehr «mit Herz unterwegs», sondern «mit Bahnersatz unterwegs».

Das Präsidium der Stiftung Waldheim wechselte von Hans-Rudolf Früh zu Marianne Koller-Bohl, das Vereinspräsidium der Frauengemeinschaft von Irene Neff zu Esther Gähler und jenes des Feuerwehrvereins von Bruno Fuster zu Bruno Schläpfer. Die Gesamtleitung der Teufner Heime wechselte von Paul Egger zu Ursina Moser und das Kommando des Feuerwehrzweckverbandes Teufen-Bühler-Gais wechselt demnächst von Alwin Hasler zu Dominik Kruppenacher. Die erste Feuerwehrkommandantin ist ein weiteres Jahrhundertprojekt.

Die Berit Klinik in Niederteufen wechselte von der operativen Orthopädieklinik in eine Rehabilitations- und Kurklinik.

Pierin Vincenz wechselte vom Untersuchungsgefängnis an einen unbekanntem Aufenthaltsort, Timo Züst von Blocher Christoph zu Preisig Erika, nämlich von den Wiler Nachrichten zur Tüüfner Poscht, und Erich Gmünder in die Pensionierung – ohne Anzeichen, in Zukunft ruhiger zu werden.

Im bald ablaufenden Jahr ist in Teufen eigentlich sehr viel passiert. Darum tut es gut, sich nochmals an Heraklit zu erinnern, der gesagt hat: «Pantha rhei» – alles fliesst.



Ihr
Pöschtlar Priisig

*Die Glosse:
Pöschtlar Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

Markus Bänziger wird Direktor der IHK



«Nach der kratzbürstigen Phase wird in der IHK jetzt wieder mit der feinen Klinge gefochten.»

*Prominenten in den Mund gelegt:
Der Teufner Markus Bänziger wird auf den 1. November 2018 Direktor der Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell.*

Er löst Kurt Weigelt ab, der beispielsweise mit seinen Spitalplänen oder mit seinem Engagement für die No-Billag-Initiative viele Leute provoziert hat.

Archivfoto: EG



Im Feuer getauft: Dieser Tango erhält den Namen «Solitude».



Der Schauspieler Philipp Langenegger moderierte die Vorführungen und rezitierte Gedichte über die Appenzellerbahn und das Appenzeller Völklein.

Festliche Eröffnung der modernisierten Bahnlinie



Links: AB-Direktor Thomas Baumgartner freut sich über die Punktlandung.



Rechts: Gemeindepräsident Reto Altherr genehmigt sich ein Gläschen mit Ingeborg Schmid, Gemeindepräsidentin von Bühler, und Urban Keller, Kantonsingenieur AR.



Die Vertreter von Regierung und Appenzeller Bahnen stossen gemeinsam auf die gelungene Eröffnung an.



Für den neuen Tango in Pose werfen: Eine Momentaufnahme beim grossen Eröffnungsfest im Lattich. Fotos: Timo Züst und Erich Gmünder



Seit dem 5. Oktober sind die Tango-Züge der Appenzeller Bahnen im fahrplanmässigen Einsatz. Die Meinungen der Passagiere sind vielfältig.

Fotos: Timo Züst

Der Tango aus Teufner Sicht

Eine Sammlung von Lesermeinungen – mit Stellungnahmen der Verantwortlichen

Timo Züst

Die neuen Tango-Züge der Appenzeller Bahnen (AB) sind seit bald einem Monat im Einsatz. Ihre Inbetriebnahme hat einige Reaktionen ausgelöst. Sowohl die angetroffenen Passagiere bei einer Strassenumfrage als auch die Autoren der Leserzuschriften sind geteilter Meinung.

Etwas vermissen gleich mehrere Passagiere beim neuen Tango-Zug: die Armlehnen. Für deren Fernbleiben gibt es eine simple Erklärung. «Die Armlehnen fehlen im Tango aus Platzgründen. Diese Züge sind schmaler als die herkömmlichen Züge und auch schmaler als die Walzer-Züge der Linie Gossau-Appenzell-Wasserauen», schreibt AB-Direktor Thomas Baumgartner auf Anfrage. Ausserdem sei die Gangbreite gesetzlich vorgegeben, was einen Einfluss auf die Sitzbreite habe.

Quietschgeräusche sollen reduziert werden

Bezüglich der lauten Quietsch-Geräusche während der Ortsdurchfahrt können die Appenzeller Bahnen teilweise Entwarnung geben. Laut Sabrina Huber, Mediensprecherin der Appenzeller Bahnen, ist man sich bei den AB der Situation bewusst. Sie erklärt: «Der Lärm wird durch die Schwingungen zwischen Rad und Schiene verursacht. Eine ganz normale Erscheinung im Zugbetrieb.»

Man wolle aber trotzdem versuchen, die Lautstärke zu reduzieren. Dazu sollen die entsprechenden Abteilungen «konkrete Massnahmen planen und einleiten».

Der Tango ist bereits mit einer technischen Finesse ausgestattet, die kurzfristig Abhilfe schaffen könnte. «Die neuen Züge sind standardmässig mit einer sogenannten Schienenkopfkonditionierung ausgerüstet, um die Kreischgeräusche zu minimieren. Das heisst, im Fahrzeug ist eine spezielle Flüssigkeit vorhanden, die bei Bedarf eingesetzt werden kann, um den Lärm zu reduzieren», so Sabrina Huber. Jetzt müsse eruiert werden, in welcher Menge und Häufigkeit die Flüssigkeit eingesetzt werden soll.

Höhlenmalerei statt Alpaufzug

Etwas schwieriger ist es laut Sabrina Huber bei dem während der rasanten Durchfahrt des Ruckhaldetunnels kaum sichtbaren Alpaufzug: «Er war von Anfang an nicht als inszenierte Kunst (wie am Flughafen Zürich) vorgesehen, sondern als schlichte und abstrakte «Höhlenmalerei» im Hintergrund. Bei jeder Fahrt lässt sich wieder eine neue der 250 Figuren entdecken.»

Immerhin: Die Appenzeller Bahnen haben auf Facebook einige Tipps veröffentlicht, wie sich der Alpaufzug am besten beobachten lässt.



Die neuen Tango-Züge lösen nicht ungeteilte Freude aus.

Lesermeinungen

Penetrantes Tür-Signal

Als Berufspendler und Leser der Tüüfner Poscht teile ich Ihnen gerne meine Gedanken zum neuen Tango mit.

Positiv zu erwähnen sind das moderne Erscheinungsbild und die geringeren Fahrgeräusche. Der Anblick der schönen, neuen Fahrzeuge freut mich sehr. Dieser Generationenwechsel war überfällig und hebt den öffentlichen Verkehr hier wieder auf ein zeitgemässes Niveau (Niederflurbereich, Klimaanlage). Dazu tragen auch die vielen Infrastrukturprojekte bei (Ruckhaldetunnel, Haltestellen, Gleis- & Signalanlagen) bei. Das perfekte Timing – mit Ausnahme Bahnhof und Kreuzung Teufen – verdient meinen grössten Respekt.

Die ersten Fahrten nach St. Gallen zeigen klar, wohin die Reise geht: Teufen wird noch mehr Teil der Agglomeration von St. Gallen. Das Zentrum rückt näher und die Fahrzeuge vermitteln Stadt- oder Vorortsfeeling. So schön und neu das Rollmaterial auch ist, von einem Zug im eigentlichen Sinn ist jedoch nicht mehr zu reden – die Appenzeller Bahnen haben am 6. Oktober eine Tram-Linie in Betrieb genommen. Ich werte das nicht per se negativ. Der Komfort und insbesondere die Platzverhältnisse dürfen allerdings nicht mehr mit den übrigen Bahnlinien verglichen oder gar gleichgesetzt werden.

Wirklich negativ aufgefallen ist mir nur ein Punkt: Das Signal beim Schliessen der Türen. Ein sehr penetranter Alarm, der die Fahrgäste nervt oder gar aggressiv macht. Bitte Stadler/Appenzeller Bahnen, ändert diesen Ton (viele andere Fahrzeuge zeigen, dass es deutlich besser/angenehmer geht).

Weitere Punkte, die weniger stören, aber auffallen: Die Abstände zwischen Fahrzeug und Perronkante sind trotz teils vorhandener Zusatzelemente gross, die riesigen Klapp-Tritte gewöhnungsbedürftig.

Im Fahrzeuginnern fehlen für die Stehplätze Haltegriffe oder -stangen. Die Fahrzeuge quietschen (nicht nur die Räder, sondern teils auch die Wagenübergänge). Für weiteres Feedback ist es jetzt aber noch zu früh, lassen wir den Verantwortlichen doch noch etwas Zeit für Optimierungen und Feinschliff.

Zum Betrieb: Was passiert, wenn im neuen Fahrplan eine Komposition in Richtung Appenzell z.B. wegen Stau (Unfall auf Autobahn) beim Brühltor festsetzt? Verwandelt sich dann der hoch gelobte Vorteil einer Durchmesserlinie zum Klumpenrisiko? Ich bin auf jeden Fall gespannt, wie sich die Durchmesserlinie ab Dezember und ab März 2019 in Bezug auf die Fahrplanstabilität verhält.

Zum Schluss noch dies: Herzlichen Dank an die Chauffeure der Bahnersatzbusse. Mit ihrer Freundlichkeit gegenüber den Fahrgästen und der verantwortungsbewussten Fahrweise agierten die Postauto-Chauffeure als lobenswertes Vorbild für andere Busbetriebe.

Andreas Nef, Niederteufen

Lautes Quietschen

Der neue Tango der Appenzeller Bahnen quietscht sehr stark, an einigen Stellen viel mehr als die alten Wagen. Dafür rüttelt er weniger vor unserem Haus. Das Innere der Wagen ist sehr schön. Schade, dass es keine Armlehnen hat. Im Ruckhaldetunnel kann man den Alpaufzug gar nicht sehen, schade um die Arbeit des Künstlers.

Annelies Egger, Teufen

Unsichtbarer Alpaufzug

Der Tango gefällt mir sehr gut. Eine grosse Enttäuschung ist allerdings, dass man den Alpaufzug im Tunnel nicht erkennen kann!

Gertrud Hoffmann via Facebook

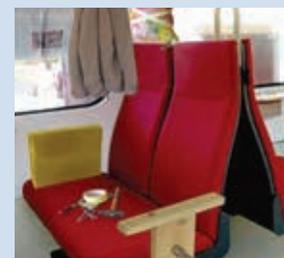
Armlehnen nachrüsten?

Dass es keinen Kleiderhaken, keine Sonnenblende, keine Kopfstütze und keine Armlehnen hat, finde ich schon unbequem. In den alten Zügen hatte es das alles.

Uli Schoch, Teufen

«Herzlichen Dank an die Chauffeure der Bahnersatzbusse.»

Andreas Nef, Niederteufen



So stellt sich Uli Schoch eine nachgerüstete Armlehne vor.

Fotomontage: Uli Schoch

**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...**



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER



Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisse, Jalousien
Betten und Bettwaren

Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch



**MALEREI
LOOSER**

Zeughausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Telefon: 071 333 41 04
Fax 071 333 57 30
Privat: 071 333 17 30
www.malerei-looser.ch
info@malerei-looser.ch

Kundennähe ist uns wichtig !

Koller

ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



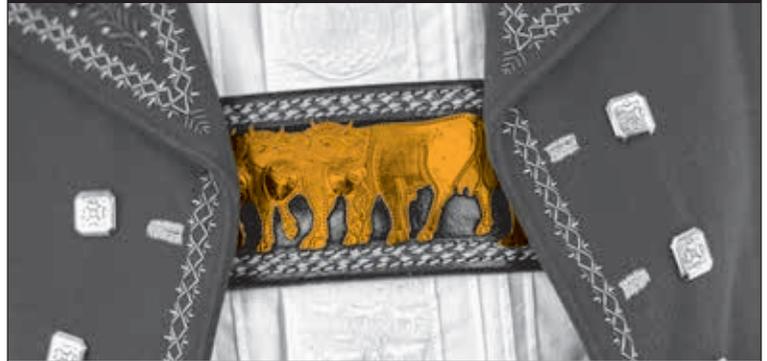
TEUFEN | MODERNES EINFAMILIENHAUS | ZU VERKAUFEN



DEMAR
Group AG

Dorf 14 | 9053 Teufen | 071 333 14 14 | info@demar-ag.ch

Implenia Die Baudienstleisterin mit Tradition.



info.teufen@implenia.com, T +41 58 474 31 31

Implenia denkt und baut fürs Leben. Gern.

www.implenia.com

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher
Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

isofloc
Wärmedämmtechnik

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

Kuratli Gartenbau

Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-gartenbau.ch

Ihr Gärtner z'Tüüfe

Kuratli Gartenbau
Freude am Garten



Wie war die erste Tango-Fahrt?

Die Tüüfner Poscht hat sich am Bahnhof Teufen umgehört



Joel Inauen

Wohnt in der Lustmühle, pendelt täglich mit dem Zug

«Normalerweise nehme ich immer für einen Arbeitsweg den Zug. Und ich muss sagen: Vom neuen Tango bin ich nicht allzu begeistert. Einerseits fehlt mir der Platz. Die Sitze sind im Vergleich zum alten Zug sehr eng. Andererseits finde ich es schade, dass man die Fenster nicht mehr öffnen kann. Das habe ich beim alten Zug sehr geschätzt. Auch die Platzierung der Halteknöpfe ist nicht ganz optimal – da muss man sich manchmal ganz schön verrenken. Trotzdem fahre ich lieber Zug als Postauto. Das ist besonders zu den Stosszeiten angenehmer.»



Stefan Tittmann

Wohnt in Teufen, nimmt ab und zu den Zug

«Ich bin bisher bloss einmal mit dem neuen Tango gefahren. Natürlich habe ich den neuen Zug aber intensiv beäugt. Das Design empfinde ich als eher leger. Die Fenster sind modern und gross, ansonsten ist das Interieur aber weniger luftig. Grundsätzlich ziehe ich den Zug dem Postauto vor. Obwohl mir die Fahrzeit gleich lange vorkommt wie beim alten Zug. Was aber super ist: Am Abend ist der Fahrplan nun geschlossen. Man muss dann also nicht mehr das Postauto nehmen.»



Yvonne Höhener

Wohnt in Nederteufen, nimmt ab und zu den Zug

«Ich benutze den Zug hauptsächlich für die Fahrt hinunter in die Stadt. Da ich in Nederteufen wohne, ist das ziemlich praktisch. Die Haltestelle ist direkt vor meiner Haustüre. Mit dem Tango bin ich vor einigen Tagen an die Olma gefahren. Er hat mir super gefallen. Besonders das schöne Rot. Negativ ist mir eigentlich nichts aufgefallen. Auch weil ich so erleichtert war, nicht mehr Postauto fahren zu müssen.»



Benjamin und Nadja Willener

Wohnen in Teufen, nehmen ab und zu den Zug

«Wir sind heute mit unseren zwei Kindern zum ersten Mal mit dem Tango gefahren. Hinunter nach St.Gallen, für einen Jahrmarktbesuch. Uns hat der Zug sehr gut gefallen. Er fährt zügig. Ausserdem ist der Einstieg ebenerdig. Das ist toll mit dem Kinderwagen. Früher musste man immer auf die richtige Abfahrtszeit warten, um einen Zug mit praktischem Einstieg zu erwischen. Und Platz hatte es im Tango auch genug für uns. Schönes Detail: Die Fenster sind so gross, dass auch die Kinder gut hinausgucken können.»



Severine Goebel

Wohnt in Teufen, nimmt ab und zu den Zug

«Der Tango gefällt mir. Er fährt definitiv ruhiger als der alte Zug. Super sind die ebenerdigen Einstiege. Heute brauche ich zwar keinen Wagen mehr für meine drei Kinder, aber ich weiss, wie herausfordernd das sein kann. Das war auch beim Postauto nicht optimal. Weniger gut finde ich beim Tango, dass es auf beiden Seiten keine Armlehnen hat. In den Kurven fallen die Kinder da manchmal fast aus dem Sitz.»



Hannes Gruler

Wohnt in Berneck, pendelt täglich mit dem Zug

«Ich absolviere ein einjähriges Praktikum bei der St.Galler Kantonalbank hier in Teufen. Da ich Anfang des Jahres begonnen habe, habe ich alle drei Varianten erlebt: den alten Zug, das Postauto und nun den Tango. Bisher bin ich vom neuen Zug überzeugt. Besonders der Fahrtentakt passt für mich super. Ich muss jetzt am Bahnhof St.Gallen weniger lange warten. Ausserdem scheint die Fahrt kürzer zu sein. Und mir gefällt der Zug auch rein optisch.»

Schon wieder eine Steuersenkung?

Der Gemeinderat schlägt für 2019 eine Reduktion um weitere 0,1 Einheiten vor

Interview: Timo Züst

Auf das Jahr 2018 sank der Steuerfuss unter 3 auf 2,9 Einheiten. Nun schlägt der Gemeinderat bereits die nächste Anpassung vor: Eine Kürzung auf 2,8 Einheiten. Die Gründe erläutern Gemeindepräsident Reto Altherr und Vizepräsident Markus Bänziger, Präsident der Finanzkommission, im Interview.



Im Jahr 2019 steht die Ortsdurchfahrt im Fokus. Im Budget hat der Gemeinderat dafür 1,05 Mio. Franken eingestellt. Fotos: Timo Züst

Für 2018 rechnete die Gemeinde im Budget mit einem Rechnungsüberschuss von knapp über 100'000 Franken. Ist man auf Kurs?

Markus Bänziger: Ja. Wir erwarten einen positiven Abschluss. Wir haben für 2018 wie jedes Jahr vorsichtig optimistisch budgetiert. Jetzt zeichnet sich ab, dass wir damit richtig lagen. Bei den Steuern setzen sich die positiven Entwicklungen fort.

Im Voranschlag schreiben Sie von bereits spürbaren Auswirkungen der neuerstellten Wohneinheiten bei den Steuern 2018. Wird die Rechnung 2018 gar einen massiven Überschuss aufweisen?

Reto Altherr: Wenn nichts Unerwartetes mehr passiert, werden wir einen Überschuss ausweisen. Wie hoch dieser genau sein wird, können wir aber noch nicht sagen.

Teufen ist bereits heute die steuergünstigste Gemeinde im Kanton. Nun schlägt der Gemeinderat die zweite Steuerfussenkung

in Folge vor – wiederum um 0,1 Einheiten. Warum?

Bänziger: Wir haben in den letzten Jahren sehr zurückhaltend investiert und das Aufwandswachstum reduziert. Auslöser für diese Strategie waren nicht zuletzt die diskutierten Grossprojekte wie Schulhaus und Tunnel. Das Resultat waren sehr gute Abschlüsse. Die Finanzlage der Gemeinde ist deshalb heute sehr komfortabel: Teufen ist entschuldet und hat damit Spielraum für Grossinvestitionen

geschaffen. Da sich die Steuereinnahmen am notwendigen Aufwand bemessen müssen, ist eine Anpassung des Steuerfusses angebracht.

Im Budget sprechen Sie von der allgemeinen guten Wirtschaftslage. Inwiefern hat das einen Einfluss auf Teufens Finanzen?

Altherr: Der Anteil von Steuerzahlenden im höheren Bereich ist in Teufen verhältnismässig höher als in anderen Gemeinden. Das bedeutet: Ein gutes Börsenjahr bzw. Wirtschaftsjahr wirkt sich auch überproportional positiv auf unsere Steuereinnahmen aus. Auf der anderen Seite würde

uns ein schlechtes Jahr auch härter treffen als andere.

Wieviel macht eine Steuereinheit in Teufen eigentlich aus?

Bänziger: Rund 900'000 Franken.

Sie erwarten einen höheren Fiskalertrag als im Budget 2018 – insgesamt 33,4 Mio. Franken (2018: 32,85 Mio. Fr.). Mit anderen Worten: Teufen kann die Steuern senken und nimmt trotzdem mehr ein?

Bänziger: In diesem Fall stimmt das, ja. Grund dafür ist die angesprochene, sehr gute Wirtschaftsentwicklung. Wir erwarten 2019 – im Vergleich zum Budget 2018 – höhere Steuereinnahmen. Durch die Reduktion des Steuerfusses wird dieses Plus zwar kleiner, unter dem Strich bleibt es aber eine erwartete Zunahme.

Trotz der momentan sehr guten finanziellen Situation Teufens sieht die längerfristige Aus-

Infoveranstaltung

Der Gemeinderat hat den Voranschlag 2019 (Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung) genehmigt und zuhanden der Urnenabstimmung vom **25. November 2018** verabschiedet. Die öffentliche Orientierungssammlung findet am **Mittwoch, 7. November 2018, 19.30 Uhr**, im Lindensaal statt.

sicht nicht allzu rosig aus. Bis 2024 rechnen Sie mit Investitionen von insgesamt 63,7 Mio. Franken. Das würde zu einer Neuverschuldung von 44,6 Mio. Franken führen. Liesse man die Steuern da nicht lieber wie sie sind?

Bänziger: Das wäre natürlich auch eine Strategie. Aber Schulden sind grundsätzlich nicht verboten. Sie sind ein notwendiges Instrument zur längerfristigen Bewältigung von Investitionen. Früher hat man erst investiert, wenn man das Geld auf der Seite hatte. Im Jahr 1939 hatte Teufen z.B. ein Vermögen, das drei Jahressteuererträgen entsprach. Heute wären das deutlich über 90 Mio. Franken. Diese Zeiten sind zu Recht vorbei. Das Problem bei dieser Strategie ist, dass dann eine Generation bereits alles für die nächsten bezahlt.

Altherr: Genau. Die heutige Strategie erlaubt eine ausgewogene Verteilung der Kosten auf die heutigen und morgigen Generationen. Wir investieren in die Zukunft, ohne aber nachfolgenden Generationen einen Schuldenberg zu hinterlassen.

Auch der Kanton profitiert vom finanziellen Erfolg der Gemeinde Teufen. Für 2018 liegt der Anteil am kantonalen Finanzausgleich bei 4,34 Mio. Franken. Für 2019 rechnen Sie mit 4,4 Mio. Franken. Wie hoch wird dieser Beitrag noch steigen?

Bänziger: Das kann man nicht so genau sagen. Zwar ist der Beitrag grundsätzlich plafoniert. Da das Steuersubstrat aber auch in die Breite wächst, kann man keine klare Begrenzung angeben. Aber eigentlich geht es dabei um eine staatspolitische Frage. Der Föderalismus bedingt Solidarität. Teufen profitiert seit Jahrzehnten von seiner guten Lage. Da ist es nur richtig, dass wir uns dem Kanton gegenüber solidarisch zeigen. Ausserdem: Wir zahlen zwar für jeden Teufner rund 700

Franken in diesen Ausgleich, Ausserrhoden erhält vom Nationalen Finanzausgleich (NFA) aber über 900 Franken pro Einwohner. Wir profitieren also auch von der nationalen Solidarität.

Altherr: Und was auch oft verwechselt wird: Wir würden nicht weniger bezahlen müssen, wenn wir mehr Schulden hätten. Der entscheidende Faktor ist die Steuerkraft der Gemeinde, nicht das Vermögen.

Eine wichtige Position auf der Ertragsseite ist auch der Transferertrag mit 2,9 Mio. Franken. Was beinhaltet diese Position eigentlich alles?

Bänziger: Diese Position setzt sich aus diversen Beiträgen zusammen. Zum Beispiel: Anteil Strassenverkehrssteuern, Beiträge Bund und Kanton (Schulen), Rückerstattungen Sozial- und Asylwesen etc.

Für den baulichen Unterhalt erwartet die Gemeinde 2019 mit fast 5,4 Mio. Franken deutlich höhere Kosten als noch für 2018 (4,1 Mio. Fr.) budgetiert wurden. Wofür wird das Geld ausgegeben?

Bänziger: Einer der grössten Posten ist das Schulhaus Niederteufen. Da es sich dort um eine reine Sanierung handelt, werden die Kosten entsprechend der Rechnungslegungsvorschriften über die Erfolgs- und nicht in die Investitionsrechnung verbucht. Weitere Punkte sind die Heime, die Hechtremise, der Ratssaal im Gemeindehaus oder die Akustikdecke in der Sporthalle.

Ein Teil sind auch die Strassensanierungen. Sie sollen 2019 rund 570'000 Franken mehr kosten. Warum dieser Anstieg?

Bänziger: Es liegt in der Natur der Sache, dass der bauliche Unterhalt immer eine volatile Grösse ist.

Die Gemeinde Teufen besitzt Immobilien, Strassen, Kanalisationen etc. im Wiederverkaufswert von rund 300 Mio. Franken. Geht man nun von einem Sanierungs-Intervall von 60 Jahren aus, kommt man auf Unterhaltskosten von 5 Mio. Franken pro Jahr. Nun sind diese in manchen Jahren etwas höher, manchmal etwas tiefer.

Auch die Spesenentschädigungen innerhalb des Sach- und Betriebsaufwands werden um

30'000 Franken (298'100) höher budgetiert als 2018. Warum?

Altherr: Diese Bezeichnung ist etwas irreführend. Nebst den im Entschädigungsreglement festgelegten Spesen für den Gemeinderat umfasst diese Position auch die Kosten für Exkursionen, Schulreisen und Schullager sowie Schulprojekte.

Die Beleuchtung des Bahnhofareals soll stolze 85'000 Franken kosten. Erhält die Gemeinde keinen Beitrag von den AB?

Altherr: Wir sprechen hier von der neuen Verbindung Bahnhof-Post-Landhaus. Die Kosten umfassen nebst den neuen LED-Lampen auch die Schächte, Grabungen mit rund 220 Metern Länge und die Kandelaber. Die Perron- und Bahnhofbeleuchtung dagegen wird von der Bahn bezahlt.

In mehreren Fällen (Anm. Red.: Altersstrategie, Einwohnerzufriedenheitsumfrage, rechtliche Angelegenheiten oder Gemeindestrassen) sind Sie auf die Unterstützung externer Berater angewiesen. Das soll rund 125'000 Franken kosten ...

Altherr: Richtig. Ohne diese externen Dienstleistungen könnten wir gewisse Projekte und Aufgaben schlicht nicht ausführen. Ein Grund dafür sind einerseits fachliches Know-how, das nicht im Haus vorhanden ist und andererseits teilweise auch fehlende Ressourcen. Die ständig voranschreitende Spezialisierung fordert heute in vielen Bereichen Spezialisten: Sei das nun in der IT, im Bau oder im rechtlichen Bereich.

Apropos Auslagerung: Wie waren die Erfahrungen mit der Verpachtung des Badi-Restaurants? Im Budget 2019 rechnen Sie mit Einsparungen von 57'500 bei den Wareneinkäufen, aber auch mit 110'000 Franken Mindereinnahmen wegen der wegfallenden Verkäufe. Hat sich der Schritt gelohnt?

Bänziger: Auf jeden Fall. Mit dem Betrieb des Restaurants hat die Gemeinde früher in drei Monaten 70'000 bis 80'000 Franken Verlust geschrieben. Fast eine

1000er-Note pro Betriebstag. Das geht nicht. Mit der neuen Lösung, und das wissen wir nach dieser Saison bereits, werden wir im operativen Bereich ein Nullsummenspiel machen.

Es soll auch wieder kräftig investiert werden. Bei den Strassen- und Verkehrswegen beläuft sich die geschätzte Summe auf über 3,8 Mio. Franken. Grösste Brocken sind die Ortsdurchfahrt (1,05 Mio. Fr.) und der Investitionsbeitrag an die AB (776'000 Mio.) Hat es in diesen zwei Beträgen eine Reserve?

Altherr: Von Reserven will ich nicht sprechen. Allfällige Verzögerungen bei der Ausführung, sei dies wegen Einsprachen oder bautechnischer Art, können aber immer zu Verschiebungen führen.

Die Erschliessung des Unteren Hörli ist gleich zweimal budgetiert. Einmal bei den Strassen (270'000 Franken / 130'000 Franken Bauherr) und einmal bei der Kanalisation (750'000 inkl. Schlatt-Wonnenstein). Erwarten Sie, dass dort bereits 2019 gebaut wird?

Altherr: Da sprechen Sie die Schwierigkeit des Budgetierens an. Natürlich wissen wir nicht mit Sicherheit, was beim Unteren Hörli im kommenden Jahr passiert. Aber wir wissen, dass die rechtliche Grundlage für eine bauliche Entwicklung vorhanden ist. Also müssen wir es ins Budget nehmen. Vielleicht kommt es, vielleicht nicht.



Präsentieren das druckfrische Budget 2019: Gemeindepräsident Reto Altherr (links), Ida Anhorn (Leiterin Finanzverwaltung) und Markus Bänziger (Präsidium Finanzkommission).



Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin
 Zahnärztliche Chirurgie
 Dentalhygiene
 Alterszahnmedizin
 Ästhetische Zahnmedizin
 Implantologie
 Kinderzahnmedizin
 Notfall

Dr. med.dent.
Sami Jansen
 Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40
www.zahnarzt-teufen.ch

LOWA
 simply more...



**Bequem zu gehen und schön anzusehen:
 Super funktionale Winterschuhe.**



Für Damen, Herren und Kinder. Für Arbeitsweg, Winterwanderungen – und lange Abende am Glühweinstand.

Schneider  Schuhe
 1832

Das älteste Schuhhaus der Schweiz: schneiderschuhe.ch
 Goliathgasse 5, St.Gallen Vadianstrasse 22, St.Gallen
 Telefon 071 222 66 05 Telefon 071 222 05 50



BERATUNGSTAG

Montag, 19. November 2018

zum Thema Elektromog in unserem Alltag.

Mit welchen Messtechniken können die elektrischen Frequenzen sichtbar gemacht werden? Wie können wir uns schützen? Wechselwirkungen von natürlichen Feldern mit **Nieder- und Hochfrequenzen.**

Lassen Sie sich von unserer Spezialistin zwischen **9.00 – 17.00 Uhr** beraten.

VORTRAG

Montag, 19. November 2018, 19.30 – ca. 21.00 Uhr
 „Die mögliche Auswirkung von Elektromog auf unsere Gesundheit“

Anmeldung und genauere Auskünfte unter:



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
 Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48
www.vital-drogerie-schilter.ch

MK  Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
 Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Tel./Fax 071 333 45 28

Gaisweg 1099
 9053 Teufen

Mobile 079 349 53 73

mkholzbau@bluewin.ch

www.mkholzbau.ch



Unkonventionell



Schonend



Sparsam



Umweltbewusst



Nachhaltig

lutz

DruckereiLutz.ch/Umweltschutz

Dorfbrunnen soll Autos Platz machen

AG Gestaltung Dorfzentrum: Ziel sind möglichst viele Parkplätze für das Zentrum

Die Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum Teufen traf sich kürzlich bereits zur 19. Sitzung.

Diskutiert wurde über das Papier «Strategische Weichenstellungen auf dem Dorfplatz» der St.Galler Landschaftsarchitekten des «Kollektiv Nordost». Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die Parkierung Süd (Kirchplatz), Vegetation, Beleuchtung und der Brunnen.

Die Arbeitsgruppe sprach sich in diesem Zusammenhang nochmals für möglichst viele Parkplätze aus. Bei der Vegetation wird eine möglichst hohe Biodiversität mit einheimischen Pflanzen bevorzugt. Bereits jetzt steht fest: Es ist aus technischen Gründen nicht möglich, die Licht- und Fahrbahnleitungen zusammenzuhängen.

Was passiert mit dem Brunnen?

Was mit dem Brunnen passieren soll, darüber ist sich die Arbeitsgruppe einig. Dieser soll an einen anderen Standort versetzt werden, sofern es sein Zustand erlaubt. Wenn möglich soll aber das Zentrum mit einem neuen, ins Konzept passenden Brunnen gestaltet werden. Das «Kollektiv Nordost» hat einen entsprechenden Auftrag erhalten, Vorschläge und Grobkosten auszuarbeiten.



Die Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum macht sich zurzeit Gedanken über eine Versetzung des Dorfbrunnens. Foto: pd.

Die Arbeit geht der Gruppe also nicht aus. An den nächsten Sitzungen soll ein Vorprojekt mit Kostenschätzung für die Gestaltung des Dorfzentrums ausgearbeitet werden.

Es stehen somit bis Ende Jahr weitreichende Entscheidungen über die strategischen und technischen Belange an. pd.

Über 200 Unterschriften gegen Gestaltungsplan

Gegen den Gestaltungsplan Unteres Gremm wurde das Referendum ergriffen (vgl. TP Oktober 2018). Am 28. September, wenige Tage vor Ablauf der Frist, überreichte ein Komitee um Philipp Schuchter ein Paket mit 222 Unterschriften an Gemeindepräsident Reto Altherr.



Gemeindepräsident Reto Altherr nimmt das Unterschriftenpaket aus den Händen von Philipp Schuchter entgegen, dieser wird begleitet von Kurt Bischof und Thomas Andermatt (von rechts).

Foto: Erich Gmünder

Damit kommt es voraussichtlich zur Abstimmung über das umstrittene Projekt für die Überbauung des ehemaligen Thüerparks.

Gemeindepräsident Reto Altherr nahm die Unterschriften dankend entgegen, nahm jedoch inhaltlich keine Stellung. Nach der Prüfung der Unterschriften werde der Gemeinderat über das Zustandekommen entscheiden und – falls es zur Abstimmung kommt – im Rahmen des Edikts materiell dazu Stellung nehmen.

Die Frist für das fakultative Referendum lief am 2. Oktober ab. Nötig sind für das Zustandekommen eines fakultativen Referendums 100 gültige Unterschriften.

Neben den 222 Unterschriften wurden weitere Bögen direkt bei der Gemeindekanzlei eingereicht (vgl. Amtlich S. 21). EG

Unteres Hörli: Die Bürger sollen entscheiden

Eine Petition will eine Abstimmung über einen Landkauf durch die Gemeinde



Diese Luftaufnahme verdeutlicht die Relevanz der frei liegenden Wiese für das Dorfbild. Foto: Erich Gmünder

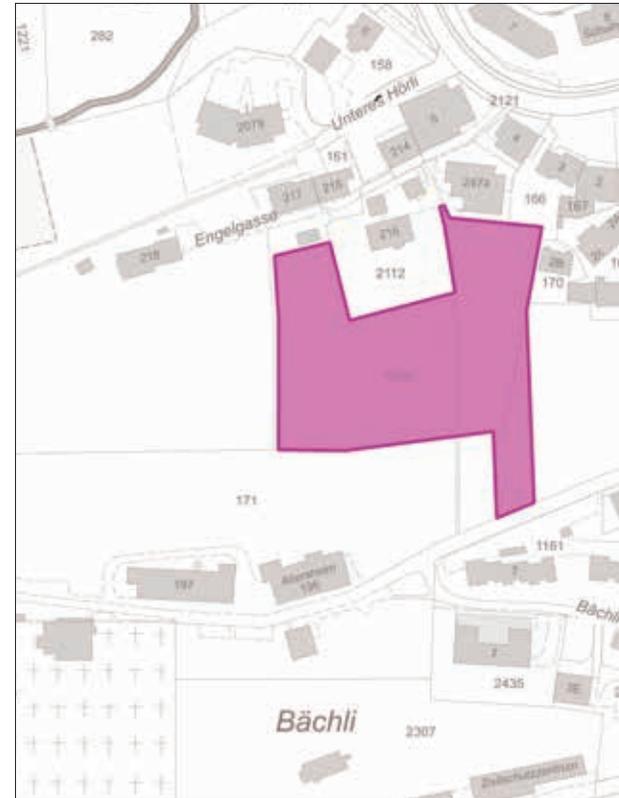
Timo Züst

Seit Jahren suchen Besitzer, Anwohner und Gemeinde eine Lösung für das Gebiet Unteres Hörli. Nach Bekanntwerden der Baupläne der neuen Besitzerin tecti AG sind die alten Fragen nun wieder aktuell: Soll überbaut werden? Was wären die Folgen?

Bei einem Blick vom Schönenbühl in Richtung Dorfkern wird die Bedeutung der freien Wiese um das Baugebiet Unteres Hörli deutlich. Dokumentiert wurde dies bereits im Jahr 2010. Mit den Worten: «Die Wiesenfläche ‹Unteres Hörli› verbindet auf typische Weise die grossräumige Landschaft mit dem innersten Dorfkern Teufens und definiert damit wesentlich die Identität des zentralen Ortsbildes rund um die Dorfkirche.» Dieser Satz stammt aus einem von der Gemeinde Teufen in Auftrag gegebenen Architektur-Workshop zum Gebiet Unteres Hörli. Es ging um die Frage, ob das Gebiet unter dem Gesichtspunkt des Ortsbildschutzes überbaut werden soll. Dabei kamen zwei unabhängige Architekturbüros zum gleichen Schluss: Nein. Eine bestechend simple und klare Antwort. Sie ist aber nur ein kleines Kapitel der komplexen Gesamtsituation rund um das Untere Hörli.

Eigentlich sind sich alle einig

Seit dem 13. Februar 2018 ist die Teufner tecti AG im Besitz der 5868 m² Bauland im Unteren Hörli. Sie will auf dem Gebiet eine Überbauung realisieren. Angedacht sind zehn Doppel- und zwei Einfamilienhäuser. Trotz der ortsplanerischen Bedeutung steht diesem Bauprojekt – rein rechtlich – nichts im Weg. Grundlage dafür bildet ein im Jahr 2001 bewilligter Quartierplan. Aber: So wirklich will niemand, dass im Unteren Hörli gebaut wird. Weder die Gemeinde, noch die Anwohner. Und sogar der Bauherr wäre grundsätzlich bereit, mit der Gemeinde Verhandlungen über einen Landverkauf zu führen. Dölf Früh, Inhaber der tecti AG, gibt aber auf Anfrage zu bedenken: «Die Chancen auf Erfolg schätze ich auf weniger als ein Prozent ein.» Dafür gibt es laut ihm zwei Gründe. Einerseits der Preis. Die tecti AG hat im Februar 2018



680 Franken pro Quadratmeter gezahlt. Mit ihren planerischen Aufwänden müsste der Verkaufspreis folglich bei über vier Millionen Franken liegen. Die zweite heikle Komponente ist der zeitliche Horizont. Die tecti AG befindet sich in einem Planungsprozess und Früh vermutet, dass es nicht rechtzeitig zu einer Einigung mit der Gemeinde kommen wird. «Immerhin: Laut der Gemeinde wäre eine Abstimmung im Optimalfall innerhalb eines Jahres möglich.»

Diese Herausforderungen beeindrucken die Initianten der Petition «Unsere Dorfweise» nicht. Sie wollen einen längerfristigen Schutz für das Untere Hörli – und das sei nur bei einem Kauf durch die Gemeinde möglich. Die Initianten und Anwohner Erika und Paul Preisig, Miriam und Gordian Rutz sowie ein Komitee aus dem ganzen Gemeindegebiet beginnen deshalb Anfang November mit der Unterschriftensammlung. Sie geben sich einen Monat Zeit. «Wir sind überzeugt, dass viele Teufnerinnen und Teufner unserer Meinung sind: Diese letzte freie Wiesenfläche muss erhalten bleiben.»

Formuliertes Ziel der Petition ist eine



Für die pink markierte Fläche wurde der Quartierplan Unteres Hörli erstellt. Hier plant die tecti AG zehn Doppel- und zwei Einfamilienhäuser. Die Erschliessung soll gegen Süden, zur Bächlistrasse hin, erfolgen.

Quelle: Geoportal

Volksabstimmung über den Kauf des Baulandes durch die Gemeinde. Dort scheint man bereits auf die Unterschriftenbögen zu warten. Gemeindepräsident Reto Altherr hatte an der Orientierungsversammlung vom 12. September sogar ein Versprechen abgegeben: Käme eine Petition zustande, werde man gerne Verhandlungen aufnehmen und falls möglich eine Volksabstimmung lancieren.

Wieso abstimmen?

Die Petition «Unsere Dorfweise» ist nicht der erste Versuch, das Land in den Besitz der Gemeinde zu überführen. Im Jahr 2013 wurde das Gebiet vorsorglich mit einer Planungszone belegt. Man befürchtete negative Auswirkungen auf das Ortsbild im Falle einer Umsetzung des Quartierplans. Drei Jahre später wurde die Planungszone noch einmal um zwei Jahre verlängert. Damit verschaffte sich die Gemeinde Zeit für Verhandlungen mit den Grundstückbesitzern (damals noch nicht tecti AG). Ein gemeinsamer Nenner wurde aber nicht gefunden. Die Gespräche endeten im

«Es gibt nichts Wertvolleres für eine Gemeinde als Land.»

Die Initianten

Herbst 2017 erfolglos. Der Grund dafür findet sich in einem Brief des Gemeinderates an das Petitionskomitee von «Für die Freihaltung der Dorfweise»: «Der Gemeinderat wäre (...) bereit gewesen, den Kauf dem Stimmvolk zu einem um 25 Prozent über der Baulandbewertung liegenden Preis zu unterbreiten.» Mit anderen Worten: Das Land wurde so teuer gehandelt, dass auf einen Kauf verzichtet wurde. Warum also jetzt abstimmen? Genügend Unterschriften auf der Petition würden eine Abstimmung legitimieren – auch bei einem höheren Preis. Für die Initianten ist auf jeden Fall klar: «Es gibt nichts Wertvolleres für eine Gemeinde als Land. Ganz besonders, wenn es um ein so wichtiges Gebiet wie das Untere Hörli geht. Der Preis ist sekundär.»

Von nassen Tickets und verschlissenen Rädern

Bildbericht: Timo Züst

In den ersten Einsatzwochen des «Tangos» lief nicht alles rund. Bereits zwei Wochen nach dem Start mussten einige Wagen aus dem Verkehr gezogen werden.



«Ticketautomat»: Bei herbstlichem Hudelwetter macht das Ticketlösen in der Lustmühle wenig Spass.

Auslöser war ein unerwartet grosser Verschleiss an den Rädern von vier der sieben Tangos. Deshalb mussten die Appenzeller Bahnen die Fahrzeuge am 19. Oktober, rund zwei Wochen nach dem Betriebsstart, für kurze Zeit ausser Betrieb nehmen. Seit dem 1. November stehen nun aber wieder alle Züge zur Verfügung.

Zu wenig Schmiermittel

«Der Schmierfilm zwischen der Schienenflanke und den Spurkränzen der Fahrzeuge war ungenügend, insbesondere auf der Neubaustrecke zwischen St.Gallen und Teufen.» Das schreibt Sabrina Huber, Mediensprecherin der Appenzeller Bahnen, in einer entsprechenden Mitteilung. Die Folge davon war eine viel intensivere Abnutzung der Räder. Die Dosierung dieses Schmiermittels sei von mehreren Faktoren abhängig. Die Topographie der Strecke sowie das Radprofil spielen eine Rolle. Im vorliegenden Fall hätten die AB «die Situation, insbesondere bei der Konditionierung der Schienen, unterschätzt». Ent-

sprechende Massnahme seien inzwischen ergriffen worden.

Aus Sicherheitsgründen kein Dach

Auch für Reaktionen gesorgt hat der Ticketautomat an der Haltestelle Lustmühle. Anders als jene bei den Haltestellen Sternen oder Riethüsli befindet er sich nicht im, sondern neben dem Wartehäuschen. Die Folge: Bei schlechtem Wetter sind Passagiere gezwungen, ihr Billett im Regen zu lösen. «Das liess sich leider technisch nicht anders bewerkstelligen», sagt Mediensprecherin Sabrina Huber auf Anfrage. Der Grund seien die knappen Platzverhältnisse. Die AB sind gesetzlich verpflichtet, den nötigen Sicherheitsabstand zwischen den Schienen bzw. den Sicherheitslinien und der Haltestellen-Einrichtung einzuhalten. Man habe aber mit der Platzierung direkt neben dem Häuschen versucht, das Beste aus der Situation herauszuholen. «Ausserdem», so Huber, «beobachten wir auch einen längerfristigen, starken Trend hin zum elektronischen Billett.»

Persönlicher geht's kaum:
Ihr St. Galler Private Banking.



Markus Lüber
Private Banking
St. Gallen

Kompetenz, persönliche Beratung und Vertrauen seit 1854.

acrevis Bank AG • Marktplatz 1 • St. Gallen • Telefon 058 122 76 07
markus.lueber@acrevis.ch • www.acrevis.ch

acrevis
Ihre Bank, näher bei Ihnen

SSZ-Debakel: Das Stimmvolk soll es richten

Erich Gmünder

Die Genossenschaft Schiesssportzentrum (SSZ) wirft den Rettungsanker aus: An einer ausserordentlichen Generalversammlung am 24. Oktober, unter Ausschluss der Medien, wurde mit 33 gegen 2 Stimmen beschlossen, eine Initiative zu lancieren.



Die Genossenschaft SSZ will das Debakel abwenden und das Volk für die Weiterführung des Schiesssportzentrums mobilisieren.

Archivfoto: EG

Mit dem Volksbegehren soll der Gemeinderat ermächtigt werden, Massnahmen zur Sanierung zu ergreifen und das SSZ mit jährlich bis zu 90'000 Franken zu unterstützen.

Wie Heinz Bolliger, Vizepräsident der Genossenschaft, im Anschluss an die Versammlung mitteilte, soll nun ein Initiativkomitee aus fünf Personen gegründet und die Initiative baldmöglichst mit 150 Unterschriften eingereicht werden. Der Gemeinderat habe versprochen, dass die Initiative rasch behandelt werde, schreibt Heinz Bolliger dazu. Ein gleichlautender Antrag war an der ordentlichen Generalversammlung im Mai noch abgelehnt worden.

Konkurs abwenden

Hintergrund sind die Finanznöte der Genossenschaft. Diese hatten dazu geführt, dass im Sommer an der ordentlichen GV beschlossen wurde, den Konkurs einzureichen – mit drastischen Folgen. Der Weiterbetrieb wäre nicht mehr möglich gewesen, und die Gemeinde,

welche das Grundstück im Baurecht zur Verfügung stellte, wäre zum Zuge gekommen. Sie hätte dann entscheiden müssen, was mit dem Betrieb passieren soll. Dabei gingen die möglichen Szenarios von einem Weiterbetrieb mit Vermietung an die Genossenschaft bis zur Liquidation und dem Rückbau der millionenteuren Anlage.

Nun haben die Organe der Genossenschaft an der a.o. GV einen Rückkommensantrag vorgelegt, auf die Einreichung des Konkurses zu verzichten und auf eine Vorwärtsstrategie zu setzen. Mit der Initiative soll das Volk das letzte Wort haben. Für das Zustandekommen einer Initiative sind in Teufen 150 gültige Unterschriften erforderlich.

Von Anfang an unter einem schlechten Stern

Finanziell angeschlagen ist die Genossenschaft SSZ insbesondere wegen einer Baukreditüberschreitung von 84 Prozent und dem defizitären Betrieb. So steht sie bei der Gemeinde mit einem Darlehen von 900'000 Franken sowie aufgelaufenen

Verpflichtungen von über 100'000 Franken in der Kreide. Bei verschiedenen Gesprächen mit der Gemeinde versuchte die Genossenschaftsspitze die Gemeindeverantwortlichen dazu zu bewegen, das SSZ wegen seiner überregionalen Bedeutung stärker zu unterstützen – vergeblich. Der Gemeinderat machte deutlich, dass ihm die Hände gebunden sind und er im Rahmen der Kompetenzordnung keine Befugnisse hat, sich weiter finanziell zu engagieren.

In einem Argumentationspapier pocht die Genossenschaft nun auf die (finanz)politische Verantwortung der Gemeinde: «Es würde schweizweit auf Unverständnis stossen, warum ausgerechnet eine der reichsten Gemeinden der Schweiz sich als «gnadenlos» erweist. Ein hauseigenes und zukunftsweisendes Vorzeigeprojekt wird aus finanziellen Gründen liquidiert und gleichzeitig werden einige Millionen Franken von Steuergeldern in den Finanzausgleich einbezahlt.»

Wir gratulieren

An der Fachhochschule St.Gallen haben drei Kandidaten ihren Bachelor in Betriebswirtschaft erhalten.



Ferdinand Gross, Oberbodenstrasse 5a, absolviert bis Ende des Jahres seinen Zivildienst im Hotel Dom. Danach ist eine längere Reise in Planung.



Tobias Goldener, Rütihofstrasse 23b, arbeitet bei APP Unternehmensberatung AG in Bern als IT-Consultant.



Anina Angehrn, Bleichiweg 4, arbeitet an der Universität St.Gallen im Teaching Innovation Lab.

An der Universität St.Gallen haben ebenfalls drei Personen ihren Bachelor erhalten.

Simon Spielmann, Gopfweg 3, Bachelor of Arts HSG in Betriebswirtschaft.

Silvan Oberholzer, Haslenstrasse 22e, Bachelor of Arts HSG in internationalen Beziehungen.

Nino Girardi, im Holz 3a, Bachelor of Arts HSG in Volkswirtschaft.

An der höheren Fachschule Gesundheit St.Gallen durften ihren Abschluss zur dipl. Pflegefachfrau HF entgegennehmen:

Myriam Isenring, Göbsistrasse 40. Sie arbeitet am Kantonspital St.Gallen.

Viola Vetsch, Rütihofstrasse 3b. Sie arbeitet in der Klinik Stephanshorn.



Erfolgreicher Abschluss an der ETH: **Dario Fontana**, Gremmstr. 23, hat den Master in Maschinenbau erworben. Er arbeitet als Praktikant beim Migros-Genossenschafts-Bund in Zürich, Engineering Solutions, im Team Supply Chain.

Plötzlich klafft ein Loch: Wie weiter nach einem Verlust?

Frank Eichelkraut ist Verlustberater und hält am 8. November einen Vortrag im katholischen Pfarreizentrum

Timo Züst

Was tun, wenn einem mit dem Tod eines geliebten Menschen der Boden unter den Füßen weggezogen wird? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Teufner Verlustberater Frank Eichelkraut. Im Interview verrät er, wie aus einem Verlust sogar ein Gewinn werden kann.

Sie beraten Menschen, die unter einem grossen Verlust leiden. Das muss doch traurig machen.

Von aussen mag das so wirken. Mein fachlicher Hintergrund hilft mir aber, das Gehörte von meiner Gefühlswelt professionell abzugrenzen. Sonst könnte ich das nicht machen. Gleichzeitig helfen mir meine Erfahrungen mit Verlusten – ob eine Trennung oder der Tod eines geliebten Menschen – bei der Beratung authentisch zu sein.

Beim Besuch Ihrer Website bin ich auf einen spannenden Begriff gestossen: Prävention. Wie bereite ich mich auf einen Verlust vor?

Es hilft, sich mit der Möglichkeit eines Verlustes zu befassen. Das beginnt schon bei sich selbst, indem man über die eigene Endlichkeit nachdenkt. Junge Menschen tun das eher weniger, ältere hingegen schon. Aber man sollte sich auch der Endlichkeit anderer geliebter Menschen, beispielsweise der Eltern, bewusst sein. Der Tod wird in unserer Gesellschaft nach wie vor totgeschwiegen.

Es kann also helfen, darüber nachzudenken. Inwiefern?

Das beginnt bei ganz pragmatischen Dingen. Fragen wie: Wie lange hält mein Vermögen, wenn ich ins Pflegeheim muss? Wie wollen meine Eltern begraben werden? Im kleinen Kreis? Welche Musik soll spielen? Sind solche Details schon geklärt, fällt beim Eintreten des Ernstfalls eine Belastung weg. Ausserdem kann das auch etwas Schönes sein, über den Tod zu reden.

Beim Thema Sterben sind Sterbehilfeorganisationen wie «Exit» nicht weit. Was denken Sie darüber?

Glücklicherweise war ich noch nie in der Situation, dass ich ernsthaft darüber nachdenken musste. Aber ich kann nachvollziehen, dass es Leute gibt, die achtbare Gründe für so einen Entscheid haben.

Gibt es einen Verlust, der als der «schlimmste» bezeichnet werden kann?

Ein Verlust ist etwas sehr, sehr Individuelles. Ich würde mir nie anmassen, da eine Klassifizierung vorzunehmen. Bei einem Treffen im Rahmen des «Trauer-



Frank Eichelkraut

Seit 20 Jahren lebt der 56-jährige Frank Eichelkraut in Teufen. Er ist geschieden und hat drei Kinder. Nebst einer kaufmännischen Lehre hat Eichelkraut auch eine Ausbildung zum Sozialpädagogen FH an der Schule für Soziale Arbeit Zürich (heute ZHAW) absolviert. Seit dem 1. Januar 2018 ist er Geschäftsleiter der Beratungsstelle für Familien für die Kantone AR, SG und der Stadt St. Gallen. Nebenberuflich engagiert er sich als Verlustberater: www.verlustberatung.ch und www.facebook.com/Verlustberatung.

cafés» (siehe Kasten) erwähnte ich kürzlich, dass auch der Verlust eines Haustiers schwer zu bewältigen sein kann. Und prompt meldeten sich zwei Teilnehmende, die derzeit gerade um ihre Hunde trauern.

Und nun zur Kernfrage: Wie helfen Sie Menschen, so einen Verlust zu bewältigen?

Im Grundsatz orientiere ich mich am Trauerprozess von Verena Kast. Sie beschreibt, wie ein solcher Prozess in seinen Grundzügen ablaufen kann. Ich versuche dann, die Menschen dort abzuholen, wo sie gerade stehen. Denn jeder reagiert anders auf einen Verlust: Die einen erstarren, die anderen zerfliessen. Dann gilt es herauszufinden, welche Elemente unterstützend wirken. Das kann beispielsweise die Familie, ein Hobby oder Bewegung in der Natur sein. Manchmal wird dabei aus einem Verlust sogar eine Art Gewinn.

Wie meinen Sie das?

Ich habe immer wieder erlebt, dass Trauernde in einer solchen Phase eine riesige persönliche Entwicklung durchlaufen. Sie gehen dann gestärkt aus dieser Erfahrung hervor. Und das ist das Schöne an dieser Tätigkeit: Auch in etwas so Schrecklichem wie einem Verlust steckt so viel Leben.

Das Büro des 56-jährigen Teufners Frank Eichelkraut befindet sich am Roten Platz in St. Gallen. Foto: Timo Züst

Trauercafé

Das Trauercafé in Herisau findet jeden ersten Donnerstag im Monat in der Kulturwerkstatt Appenzellerland an der Kasernenstrasse 39a statt. Dabei handelt es sich laut den Betreibern nicht um eine Selbsthilfegruppe oder eine Gesprächstherapie. Das Trauercafé soll die Möglichkeit für Begegnungen und Erfahrungsaustausch bieten. Dabei werden die Gäste von einem Team aus Fachpersonen und ehrenamtlich Mitwirkenden aus verschiedenen Berufen – sieben Frauen und ein Mann – betreut. Pro Treffen sind jeweils drei von ihnen anwesend. Fast alle haben die Weiterbildung zum Trauerbegleiter, zur Trauerbegleiterin absolviert.

Das Trauercafé ist von 17 bis 18.30 Uhr geöffnet. Anmeldungen sind nicht nötig. Weitere Auskünfte erteilt Verena Hubmann, Evang. Pfarramt Teufen, Tel. 071 333 13 11.

Themenabend des Vereins Forum Palliative Care am Donnerstag, 8. November, ab 19.30 Uhr im kath. Pfarreizentrum

«Ich höre immer sofort, ob das Essen gut ist»

Enrico Haussner ist seit dem 1. Oktober Leiter Gastronomie der Heime Teufen

Interview: Timo Züst

Enrico Haussner und sein Team kochen täglich drei Mahlzeiten für bis zu 180 Personen. Möglich ist das nur dank einer guten Infrastruktur, einem eingespielten Team und einer straffen Organisation. Darauf kann Enrico Haussner zählen.

Wann gehen am Morgen hier in der Küche des Alters- und Pflegeheims Unteres Gremm die Lichter an?

Um 6.30 Uhr. Dann beginnt der Frühdienst. Der kümmert sich um das Frühstück. Als nächster trifft der Koch ein, der für die warme Küche des Tages zuständig ist. Danach herrscht bis abends um 19 Uhr eine Art Schichtbetrieb.

Wie viele Mitarbeitende haben Sie hier?

Zwölf. Zwei davon sind Lernende. Vier Mitarbeitende arbeiten Vollzeit, sechs Teilzeit.

Und wie viele Menüs kocht Ihr Team?

Normalerweise sind das 65 für das Haus Unteres Gremm, 38 für das Haus Lindenhügel, 30 für das Personal und noch rund 45 für den Mittagstisch der Schulen. Am Mittag also knapp 180 Menüs.

Welche Menge Fleisch wird dabei verzehrt?

Wir rechnen jeweils mit zehn bis zwölf Kilogramm.

Können Sie Ihre Zutaten bei solchen Mengen von regionalen Anbietern beziehen?

Ja, darauf achten wir sehr. Unser Fleisch stammt aus der Region, entweder von der Metzgerei «Breitenmoser» oder von «Fässler» in Steinegg (AI). Beim Gemüse bestellen wir, wo immer möglich, Produkte des «Culinarium»-Labels – ebenfalls aus der Region.

Wer derzeit ins Haus Unteres Gremm kommt, erfährt bereits im Eingangsbereich, dass man Ihnen gratulieren darf: «Herzliche Gratulation, lieber Enrico, zur Beförderung», steht da.

Ja, unsere Bewohnenden sind sehr interessiert (schmunzelt).

Das ist nicht ohne, plötzlich die Chefrolle zu übernehmen. Ohne gutes Team wäre das wohl schwierig, oder?

Definitiv. Ich habe hier ein grossartiges, starkes Team, das mich jederzeit hervorragend unterstützt. Schon seit einigen Jahren bin ich stellvertretender Küchenchef im Haus Unteres Gremm. Ich konnte mich auf meine neue Rolle deshalb gut vorbereiten.

Jetzt haben Sie also den Kochlöffel gegen die Computertastatur eingetauscht?

Keine Chance (lacht). Nein, im Ernst, das könnte ich nicht. Ich muss an der Front sein. Auch um zu wissen, ob alles klappt, welche Abläufe funktionieren und welche nicht. Zwar bin ich jetzt zwei Tage pro Woche mit Büroarbeiten und Planung beschäftigt. Sonst bin ich aber nach wie vor in der Küche anzutreffen.

Und den Bewohnenden schmeckt's?

Glauben Sie mir: Ich höre immer sofort, ob es geschmeckt hat. Wir sind so oft draussen im Speisesaal, um direkt von unseren Bewohnenden Feedback zu erhalten. Das schätze ich sehr. So wissen wir, wo wir stehen.



Der 40-jährige Teufner Enrico Haussner hat am 1. Oktober die Leitung Gastronomie der Teufner Heime übernommen. Aber auch als Küchenchef steht er noch oft am Herd: «Ich gehöre mit an die Front.» Foto: Timo Züst

Enrico Haussner

Der 40-jährige Enrico Haussner wuchs im deutschen Vogtland auf. Nach der Schule absolvierte er in Bayreuth eine Kochlehre.

Die nächste Station war das Jagdschloss «Thiergarten», ein gehobenes Restaurant mit Michelin-Stern. Dort arbeitete Enrico Haussner als Sous Chef. Dann, im Februar des Jahres 2000, zog es ihn in die Schweiz. In Regensdorf (ZH) war er zwei Jahre lang in einem «Best Western Hotel» als «Chef de partie» tätig. Die gleiche Aufgabe erfüllte er anschliessend im Romantik Hotel Säntis in Appenzell. Auch hier blieb er zwei Jahre.

Im Jahr 2004 wechselte er schliesslich nach Teufen ins Alters- und Pflegeheim Lindenhügel. Seit dem Neubau des «Haus Unteres Gremm» war er dort als stellvertretender Küchenchef tätig.

Enrico Haussner ist verheiratet und lebt mit seiner Frau in Teufen.

Neues Kommunalfahrzeug in Betrieb genommen



Freude im Werkhof am neuen Fahrzeug: v.l.n.r. Kurt Keller, Leiter Bauamt, Bruno Muff (am Steuer, Stv. Leiter), Samuel Erdmann, Mitarbeiter. Foto: Erich Gmünder

Das Bauamt der Gemeinde Teufen hat am 24. Oktober ein neues Kommunalfahrzeug in Betrieb genommen. Der multifunktionale Transporter der Schweizer Firma Aebi ersetzt den alten Unimog, der nach 14 Dienstjahren ausgemustert wurde.

Das neue Kommunalfahrzeug ist mit der zurzeit umweltfreundlichsten Euro-6-Norm ausgestattet, ist ein Vollautomat und hat eine maximale Geschwindigkeit von 40 km/h. Damit entfällt das Lastwagenbillett und es kann mit einem Führerausweis für Personenwagen gefahren werden. Er verfügt über eine Allradlenkung (Vorder- und Hinterachse steuerbar). Als sogenannter Geräteträger kann es je nach Einsatz mit einem drei Meter breiten Pflug, mit Kran, Fräse oder Streuer (für Salz, Split oder Sole) betrieben werden, welche hydraulisch angetrieben werden.

Die Beschaffungskosten für das Fahrzeug mit Vollausrüstung belaufen sich gemäss Budget auf rund 300'000 Franken. Der Anschaffung ging eine längere Evaluation voraus. Der alte Unimog konnte eingetauscht werden. EG

27 neue Parkfelder hinter den Geleisen

Seit dem 20. Oktober 2018 kann östlich des Bahnhofs Teufen für drei Stunden gratis parkiert werden.

Werktags gilt auf den Parkfeldern eine 3-Stunden-Begrenzung, für welche jeweils die Parkscheibe zu stellen ist.

Mit einer entsprechenden Parkkarte kann ein Auto auch länger abgestellt werden. Solche Parkkarten können bei der Einwohnerkontrolle, Dorf 9, Teufen, bezogen werden. Eine Tageskarte kostet 5, eine Monatskarte 40 Franken.

Da in den kommenden Monaten der Platz östlich des Bahnhofs nicht als Umschlagplatz für Bauarbeiten genutzt wird, hat sich die Gemeinde Teufen dafür stark gemacht, dass hier der Bevölkerung 27 provisorische Parkplätze zur Verfügung gestellt werden. Die Parkfelder werden aufgehoben, sobald mit den Umbauarbeiten beim Bahnhof begonnen wird.



Auf dem in den letzten Monaten als Umschlagplatz genutzten Areal wurden 27 provisorische Parkfelder eingezeichnet. Foto: zVg.

Gemeinderatsverhandlungen vom 25. September 2018

Voranschlag 2019

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 25. September 2018 den Voranschlag 2019 zuhandeder Volksabstimmung vom 25. November 2018 verabschiedet. Die Erfolgsrechnung sieht einen Ertragsüberschuss von CHF 12'400 vor, in der Investitionsrechnung sind Nettoinvestitionen im Umfang von CHF 8.7 Mio. vorgesehen. Zudem beantragt der Gemeinderat dem Stimmvolk eine neuerliche Steuersenkung um 0.1 Einheiten.

(Bereits für das laufende Rechnungsjahr war der Steuerfuss von 3,0 auf 2,9 Einheiten gesenkt worden. Red.)

Erfolgsrechnung 2019

Der Voranschlag 2019 der Erfolgsrechnung weist bei Steuereinnahmen von CHF 33.4 Mio., Transfererträgen, Entgelten und Finanzerträgen von CHF 18.7 Mio. und Aufwendungen von CHF 52.7 Mio. einen Aufwandüberschuss auf Stufe 1 der Erfolgsrechnung (Operatives Ergebnis) von CHF 542'500 aus. Nach Auflösung von Zusatzabschreibungen von CHF 0.3 Mio. und Ertragsüberschüssen von CHF 0.2 Mio. aus dem Abschluss der Spezialfinanzierungen resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 12'400 auf Stufe 2.

Die Steuereinnahmen sind um CHF 0.6 Mio. tiefer als im Voranschlag 2018 budgetiert. Trotz der letztjährigen Steuersenkung um 0.1 Steuereinheiten kann von einem moderaten Steuerwachstum ausgegangen werden.

Die finanzielle Gesamtsituation und die Zukunftsaussichten erlauben eine neuerliche Steuersenkung von 0.1 Steuereinheiten. Die Reduktion ist im vorliegenden Voranschlag berücksichtigt. Aufgrund des Finanzplanes bis 2024 sowie der bestehenden Reserven von 15.0 Mio. aus den Gewinnüberschüssen der vergangenen Jahre ist eine Steuersenkung vertretbar.

Investitionsrechnung 2019

Für das Jahr 2019 sind Nettoinvestitionen im Umfang von CHF 8.7 Mio. vorgesehen, davon CHF 2.6 Mio. für die spezialfinanzierten Werke Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Für das anstehende geplante Investitionsvolumen von CHF 63.7 Mio. bis ins Jahr 2024 zeichnet sich eine Neuverschuldung ab. Die Kennzahlen werden sich jedoch innerhalb des nach Finanzhaushaltsgesetz vorgegebenen Rahmens bewegen.

Zahlen

Erfolgsrechnung 2019		CHF
Ertrag		52'160'800
Aufwand		52'703'300
Operatives Ergebnis (Stufe 1)		-542'500
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag inkl. Abschluss Spezialfinanzierungen/Fonds (Stufe 2)		554'900
Ertragsüberschuss		12'400
Investitionsrechnung 2019		CHF
Ausgaben		9'946'000
Einnahmen		1'220'000
Nettoinvestitionen		-8'726'000

Die detaillierte Broschüre Voranschlag 2019 wird rechtzeitig vor der Abstimmung vom 25. November 2018 an alle Haushalte zugestellt. Zusätzlich findet am Mittwoch, 7. November 2018 eine öffentliche Orientierungsversammlung statt.

Neuer Grundbuchverwalter für das Grundbuchamt Bühler-Stein

Marcel Ehrbar, Grundbuchverwalter beim Grundbuchamt Bühler-Stein und stellvertretender Grundbuchverwalter von Teufen, wird die Gemeinde Teufen per Ende Oktober 2018 verlassen und eine neue Herausforderung annehmen. Als Nachfolger hat der Gemeinderat Gabriel Spirig aus Diepoldsau gewählt.



Gabriel Spirig ist 29 Jahre alt und besitzt den Fähigkeitsausweis als Grundbuchverwalter, welcher ihn zur Führung eines Grundbuches bevollmächtigt. Er wird seine Tätigkeit bei der Gemeinde Teufen per 1. November 2018 aufnehmen. Der Gemeinderat freut sich, mit Gabriel Spirig einen kompetenten Fachmann für die vakante Stelle gefunden zu haben und wünscht ihm in seiner neuen Funktion viel Freude und Befriedigung.

Der Gemeinderat hat ausserdem...

- den Abschlussbericht der Arbeitsgruppe Altersleitbild zur Kenntnis genommen und die Arbeitsgruppe unter Verdankung der geleisteten Arbeit aufgelöst;
- einem Gesuch um Erlass des Baurechtszins der Schule Roth Haus entsprochen;
- die erweiterte IKS-Dokumentation genehmigt und zur Einführung verabschiedet;
- auf Antrag der Kommission Betriebe und Sicherheit das Datum für die Bundesfeierlichkeiten 2019 auf den 31. Juli 2019 festgelegt.

Gemeinderatsverhandlungen vom 23. Oktober 2018

Gestaltungsplan Unteres Gremm; Zustandekommen des Fakultativen Referendums

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 28. August 2018 gleichzeitig mit der Beschlussfassung zu den verbliebenen Einsprachen den Gestaltungsplan Unteres Gremm unverändert erlassen.

In Anwendung von Art. 8 lit. f Gemeindeordnung und Art. 5 Abs. 2 Baureglement wurde der Beschluss vom Montag, 3. September

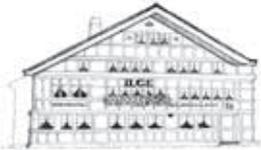
2018 bis Dienstag, 2. Oktober 2018 dem fakultativen Referendum unterstellt.

Gemäss Prüfung des Einwohneramtes wurden während der Referendumsfrist 53 Unterschriftenbogen mit 240 gültigen und 20 ungültigen Unterschriften eingereicht. In Anwendung von Art. 8 Gemeindeordnung, nach welchem 100 Stimmberechtigte eine Abstimmung verlangen können, ist das fakultative Referendum zustande gekommen. Es ist vorgesehen, das Geschäft im Frühjahr 2019 zur Abstimmung zu bringen.



wo gömmer ane...

Speise-Restaurant **ILGE**
 Ursula + Köbi Inauen
 Dorf 2 - 9053 Teufen
 Tel. 071 333 13 60
 info@ilge-teufen.ch www.ilge-teufen.ch



Wie wär's während der kalten Jahreszeit mit...
Fleisch vom heissen Stein
 Täglich ab 18.00 Uhr Sa/So auch über Mittag

Für Gesellschaften bis zu 40 Personen

Ruhetage: Dienstag + Mittwoch

Ab Oktober bis Ende April freuen wir uns, Sie wieder täglich in Teufen zu bedienen.

G1 Aktionen bis 3. November:

- Beim Skiservice erhalten sie Gratis BFU Test (Wert Fr. 15.–)
- Snowboard Service Fr. 10.– Reduktion
- 10% auf Saison Miete (ausser Low Budget)

Vom 28. Okt. bis 3. Nov. erhalten Sie **15% Rabatt auf das ganze Sortiment** (ausser Services und nachbestellte Ware)

3. Nov. Raclette Plausch in Teufen

G1 Sport Gais
 Trendige Bekleidung für die Piste und Freizeit

G1 Sport GmbH
 Dorfplatz 15
 9056 Gais
 Tel./Fax 071 790 04 01
 info@g1-sport.ch

G1 Sport GmbH
 Hechtstrasse 2
 9053 Teufen
 Tel./Fax 071 521 51 10
 info@g1-sport.ch

Montag	Geschlossen
Dienstag - Freitag	9.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr
Samstag	8.00 – 16.00 Uhr



Fashion Corner Speicherstr. 3, 9053 Teufen
 esther schiess Tel. 071 330 09 14

Profitieren Sie von Top-Angeboten und stark reduzierten Einzelstücken. Ein Besuch lohnt sich!

st.galler
brockenhaus
 Eine gute Sache für einen guten Zweck
 Das St.Galler Brockenhaus ist eine Institution der
GHG
 gemeinnützige Haus für gute
 der nach 4. güter

goliathgasse 18

brockenhaus@ggh-sg.ch
 www.brockenhaus-sg.ch

Telefon 071 222 17 12

- Hausräumungen / Entsorgungen
- Umzüge / Möbellift
- Abholungen von Möbeln
- Abholungen von Kleinsachen
- Annahme von Kleinwaren



Herzlich Willkommen zur Adventszeit im Landleben
 Entdecken Sie meisterhafte Floristik, finden Sie ausgewählte Geschenke,
 riechen Sie Duftkerzen aus der Provence, fühlen Sie Kaschmir aus der Mongolei,
 schmecken Sie einzigartig fruchtige Marmeladen aus Kreta.
 Wir freuen uns mit Ihnen auf eine gemütliche Weihnachtszeit.

Landleben
 Dorf 11 • 9053 Teufen • www.landleben-teufen.ch

Advent im Buchensaal/
 Hallenbad Speicher...

Besuch vom Samichlaus mit Eseli und Ponyplausch

[g]wonder 18
 Chömed go luege...

- [g]wonder-Garten betreut von der Kita Chinderwelt
- [g]wonder-Beizli essen, trinken, geniessen
- Live-Shows der Glasperlenwerkstatt

Samstag, 24. Nov. 11.00–18.00
 ab 12:00 Uhr: Ponyplausch
 12:30 Uhr: Karin Antilli Frick, Wälti wird Silvesterchlaus
 15:30 Uhr: Monica Geisser, Enkelgeschichten aus dem Alltag
 14:30 Uhr: Hackbrett-Klänge mit den Kellerheim's

Sonntag, 25. Nov. 11.00–17.00
 ab 12:00 Uhr: Ponyplausch
 13:30 Uhr: Besuch vom Samichlaus mit Eseli
 12:30 Uhr: Monica Geisser, Enkelgeschichten aus dem Alltag
 15:00 Uhr: Karin Antilli Frick, Wälti wird Silvesterchlaus
 16:30 Uhr: Weihnächtlicher Ausklang mit der Bläsergruppe des MVS

Immer informativ und aktuell für Sie: www.gwonder.ch



**GESCHENKE
 DEKOIDEEN
 ÜBERRASCHUNGEN
 WEIHNACHTSSTIMMUNG**

Markwalder + Co. AG
 Dorf 15
 9053 Teufen
 Tel. 071 333 10 80 / www.markwalder.com

markwalder
 seit 1888
 Papeterie • Büsenerichtungen

TÜUFNER ADVENTSNACHT 2018

Bewilligte Baugesuche im 3. Quartal 2018

Andreas und Simone Weder-Ueber, Kurvenstrasse 20, 9062 Lustmühle: Neue Vorplatzgestaltung mit Treppenaufgang und Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Kurvenstrasse 20, Lustmühle.

Werner Rixen, Pradafant 33, 9490 Vaduz: Erweiterung Gewerbebau (Lagerräume/Büros) mit Tiefgarage (14 Plätzen) und 7 Aussenparkplätzen, Landhausstrasse 4b.

Suttero Immobilien AG, Schützenbergstrasse 30, 9053 Teufen: Neubau Mehrfamilienhaus (12 Wohnungen) mit Tiefgarage (21 Plätzen) und 13 Aussenparkplätzen, Schützenbergstrasse 2a.

Rudolf Preisig, Bächlistrasse 27, 9053 Teufen: Teilabbruch/Wiederaufbau Anbau mit Erweiterung und neuer Zufahrt, Rothhusstrasse 5a.

Werner Rixen, Pradafant 33, 9490 Vaduz: Erstellung von 9 Parkplätzen/Aufhebung von 2 Parkplätzen, Bleichiweg.

Benjamin und Nadja Willener, Zeughausstrasse 12, 9053 Teufen: Terrassenausgang mit Aussenstiege Wohnung 2. OG, Zeughausstrasse 12.

Flur Architekten AG, Flurhofstrasse 160, 9000 St. Gallen: Abbruch Einfamilienhaus/Neubau Zweifamilienhaus - Projektänderung, Rütihofstrasse 6a.

Ursula Porter-Bühler, Stosswaldweg 1290, 9062 Lustmühle: Erweiterung Wohnhaus (2 Wohnungen), Stosswaldweg 1290.

Kurt Keller, Schlipfweg 17, 9053 Teufen: Anbau Vordach Haupteingang, Schlipfweg 17.

Tischhauser Immobilien AG, Sonnenbergstrasse 1, 9055 Bühler: Aufhebung Ölheizung/Erstellung Wärmepumpe mit Erdsonden, Hechtstrasse 2.

Sanver Immo AG, Hechtstrasse 2, 9053 Teufen: Thoma Immobilien AG, Bahnhofstrasse 13, 8580 Amriswil; Abbruch Einfamilienhaus/Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern (14 Wohnungen) mit einer Tiefgarage (27 Parkplätze), Speicherstrasse 81.

Visiobau AG, Bahnhofstrasse 19, 9313 Muolen:

Abbruch Einfamilienhaus/Neubau Mehrfamilienhaus (13 Wohnungen) mit einer Tiefgarage (17 Parkplätze), Steinerstrasse 17.

Marcel und Cathrin Züst, Goldiweid 1053, 9053 Teufen: Abbruch Garage, Teilabbruch und Wiederaufbau Wohnhaus - Projektänderung, Buchen 1112.

Alfred Vogel-Stiftung, Amselweg 2, 8835 Feusisberg: Sanierung und Neukonzeption der Gesamtanlage mit Abbruch Wohnhaus, Neubau Besucherzentrum mit Parkieranlage (15 Abstellplätze) und Wärmepumpenanlage mit Erdsonden - Projektänderung, Hätschen 933.

Monica D'Amore, Sonnenhaldenstrasse 37, 9243 Jonschwil: Einbau Balkontüre, Gigersbüel 1117.

Azimex AG, Speicherstrasse 60a, 9053 Teufen: Erstellung Wärmepumpe mit drei Erdsonden, Speicherstrasse 60a.

A Home AG, Schlättliweg 1731, 9052 Nieder-teufen: Neubau von drei Mehrfamilienhäusern (insgesamt 8 Wohnungen) mit Tiefgarage und Anpassung der Zufahrt, Battenhaus, Nieder-teufen.

Einwohnergemeinde Teufen, Betriebe u. Sicherheit, Dorf 7, 9053 Teufen: Erstellung Feuerstelle Ahorn mit Holzunterstand (bereits erstellt), Feld.

Silvio und Judith Eugster, Ebni 11, 9053 Teufen: Sanierung Zufahrt, Erstellung Ziegen- und Hühnerstall und Umbau/Sanierung Wohnhaus, Untere Wellenrüti 603.

Josef Gerig, Unterrain 8a, 9053 Teufen: Erstellung Wärmepumpe (Luft-Wasser), Unterrain 8a.

Andreas und Helen Baumann, Steinerstrasse 5, 9052 Nieder-teufen: Ersatz Ölheizung durch Wärmepumpe mit 4 Erdsonden, Steinerstrasse 5, Nieder-teufen.

Max und Manuela Dreussi-Lindorfer, Auf dem Stein 2676, 9052 Nieder-teufen: Erstellung Wärmepumpe mit einer Erdsonde, Auf dem Stein 2676, Nieder-teufen.

Kurt Bruderer, Nord 1097, 9053 Teufen: Neubau

Doppelgarage, Buchen.

Einwohnergemeinde Teufen, Wasserversorgung, Krankenhausstrasse 1, 9053 Teufen: Ersatz Entleerungsleitung Reservoir Rütiberg, Stosswaldweg, Lustmühle.

Andrej Dimic, Stofelrain 2303, 9053 Teufen: Einbau von 4 Dachflächenfenstern, Stofelrain 2303.

Heiner Kreis, Hechtstrasse 2, 9053 Teufen: Abbruch Wohnhaus/Neubau Einfamilienhaus, Dorf 2b.

Daniel und Paulina Bräker, Kurvenstrasse 22, 9062 Lustmühle: Wohnraumerweiterung und Umgebungsgestaltung, Kurvenstrasse 22, Lustmühle.

Jessica Baumann-Bieri, Speicherstrasse 15, 9053 Teufen: Abbruch Gebäude/Neubau Garage und gedeckte Abstellplätze, Speicherstrasse 15.

Zivilstandsnachrichten

Geburten:

Sonderegger, Amélie, geb. 16.10.2018, Tochter des Sonderegger, Beat und der Sonderegger geb. Zindel, Claudia, wohnhaft in Nieder-teufen.

Wegmann, Luca, geb. 28.09.2018, Sohn des Wegmann, Thomas Andreas und der Wegmann geb. Mathis, Michaela, wohnhaft in Nieder-teufen.

Friedrich, Ivar, geb. 18.09.2018, Sohn der Friedrich, Isabelle Marie, wohnhaft in Teufen.

Germann, Lea, geb. 18.09.2018, Tochter des Germann, Reto Roland und der Germann geb. Fischli, Sandra, wohnhaft in Nieder-teufen.

Züger, Lena Sophia, geb. 11.09.2018, Tochter des Fuchs, Florian Simon und der Züger, Karin, wohnhaft in Teufen.

Eugster, Maurus, geb. 07.09.2018, Sohn des Eugster, Silvio Werner und der Eugster geb. Roth, Judith, wohnhaft in Teufen.

Trauungen

Gloor, Patrick Peter und Gloor geb. Höhne, Alexandra, wohnhaft in Nieder-teufen.

Böse, Ralph und Brühwiler, Ursina, wohnhaft in Nieder-teufen.

Egli, Roland Max und Egli geb. Domeisen, Sibylle, wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Bänziger geb. Spring, Liselotte, geb. 1936, gest. 07.10.2018 in Bühler, wohnhaft gewesen in 9052 Nieder-teufen.

Halter geb. Thoma, Anna Ingeborg, geb. 1937, gest. 30.09.2018 in Flawil, wohnhaft gewesen in Nieder-teufen.

Rothmund geb. Stucki, Emma, geb. 1926, gest. 21.09.2018 in Teufen, wohnhaft gewesen in Lustmühle.

Engler geb. Roth, Emma, geb. 1930, gest. 15.09.2018 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Handänderungen im August 2018

Boggian-Stabilini Giacomina, 9053 Teufen AR, erworben am 25.03.2014, an Tribelhorn Heinz, 9053 Teufen AR; Tribelhorn-Engeler Antoinette, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11479.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, 4 1/2-Zimmer-Wohnung in Ebene 3 mit Keller in der Ebene 1, 72/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024; Grundstück Nr. M11504.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, Autoabstellplatz Nr. 12, 1/34 Miteigentum an Grundstück Nr. S11492.3024.

Montandon Philippe Alain, 9053 Teufen AR; Montandon Muriel Claudia, 9053 Teufen AR, erworben am 30.11.2015, an Zumstein Darius Christian, 9053 Teufen AR; Zumstein Sonja, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11821.3024, Plan Nr. 18, Hauptstrasse 15a, 5 1/2-Zimmer-Wohnung, in Ebene 1, mit Keller K1 in Ebene 1 als Nebenraum, 99/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2564.3024; Grund-

stück Nr. M11513.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, Autoabstellplatz Nr. 21, 1/34 Miteigentum an Grundstück Nr. S11492.3024.

Bruhlin Markus, 8580 Amriswil, erworben am 23.12.2009, an Huber von Gleichenstein Nikodemus Marquard, 8730 Uznach; Huber von Gleichenstein Marta, 8730 Uznach: Grundstück Nr. 1221.3024, 1318 m², Plan Nr. 22, Hauptstrasse, Wohnhaus und Garage Vers.-Nr. 339, Hauptstrasse 9, Brücke, Gartenanlage, übrige humusierete Flächen, fliessendes Gewässer.

Sutter Andreas Johann, 9100 Herisau, erworben am 22.08.2016, an IB Innovations-Bau AG, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 302.3024, 227 m², Plan Nr. 18, Hauptstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 372, Hauptstrasse 36, Gartenanlage, Weg.

Reisen 2018

08.12. 4 Tage Christkindelmarkt in Mainz

Voranzeige 2019

- 03.03. 8 Tage Kurferien in Abano
- 20.04. 7 Tage Sardinien «Die Insel im Mittelmeer»
- 12.05. 8 Tage Lourdes - Montserrat
- 17.06. 6 Tage Unbekanntes Deutschland «Hamburg etc.»
- 02.07. 3 Tage Wallis – Saas Fee «6 Pässe-Fahrt»
- 13.07. 10 Tage Albanien-Rundreise «Der Geheimtipp in Europa»
- 01.08. 4 Tage Tour de Romandie «Villar-sur-Ollon»
- 12.08. 5 Tage Steiermark «Graz – Steirische Weinstrasse etc.»
- 09.09. 4 Tage Lago Maggiore – Ortasee - Comersee
- 23.09. 5 Tage Herbstreise ins Südtirol mit Ausflügen
- 12.10. 2 Tage Saisonabschlussfahrt nach Engelberg
- 20.10. 6 Tage Rom die Ewige Stadt
- 05.12. 3 Tage Christkindelmarkt in Nürnberg

Das Reiseprogramm erscheint im Dezember 2018

STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.



SCHIESS

GERÜSTBAU

KOMPETENT ZUVERLÄSSIG SICHER

Bächlistrasse 9 | Tel. 071 333 21 22 | info@schliessgerüstbau.ch
9053 Teufen | Fax 071 333 57 22 | www.schliessgerüstbau.ch



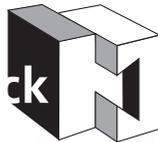
maria barbara zihlmann
lebenskraft schwingung
9062 Lustmühle 041 881 01 10
Heilpraxis Seminare Produkte

Infoabende, Seminare Nov.:

- ☞ Mo, 5. Räucherabend
- ☞ So, 11. Klang-Balance
- ☞ Do, 29. Heilende Hände

Anmeldung, Termine, Infos bei www.lebenskraft-schwingung.ch

René Speck
Schreinerei



Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

Asana – Flow – Atem – Yogaphilosophie – Sein

chi yoga

Im Rössliaal
Trogen
**wöchentliche
Yogakurse**
Montag Vormittag und
Mittwoch Abend
**monatliche
Yogaworkshops**
jeweils Sonntag
à 3 Stunden

Ich freue mich auf Dich!
himmelderdeyoga.ch

Pool Direktvertrieb

Vom Produzenten direkt in Ihren Garten
mit schweizer Ansprechpartner

Produkt:
Top Qualität, Preis/Leistung

Varianten:
Überlauf - Skimmer

Technik:
Premium Komponenten

Garantie:
60 Monate auf Becken



**Besichtigung
Beratung:**
071 330 08 52
info@d8-shop.ch

Vertretung Schweiz:
d8 GmbH
Christoph Spirig
Nideren 3
9043 Trogen

Projektbetreuung:
Deutsch CH/LI

KREUZ GARAGE
E. BISCHOF AG



Niemand kennt Ihren Volkswagen
besser als wir!

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

Timo Züst

20 Stunden war der Teleskopkran der Züst Bedachungen AG an der Teufner Gewerbeschau im Einsatz. Die luftige Perspektive in bis zu 35 Metern Höhe liess nicht alle kalt. «Einige haben sich ganz schön ans Geländer geklammert», erzählt Geschäftsführer und Inhaber Marcel Züst. Einen Monat später zögert er keine Sekunde, als er den 24-Tonnen-Kran für ein paar Fotos einsatzbereit machen soll. «Kein Problem!», antwortet er lachend.

Das Lachen fällt Marcel Züst nicht schwer. Er ist einer jener Männer, die ihr spitzbübisches Grinsen in das Erwachsenenalter retten konnten. Und es steht ihm. Seit dem 1. April 2016 ist Marcel Züst aber nicht mehr bloss ein junger Ehemann und Vater, er ist auch Unternehmer.

Lehrjahre in der Innerschweiz

Er wird Handwerker. Diese Gewissheit hatte Marcel Züst schon in der Schule. Nach der Ausbildung als Dachdecker bei Fritz Hauers in Appenzell blieb er noch eine Weile, bevor er mit einem guten Freund fünf Monate durch Europa reiste.

Zurück in der Schweiz trat Marcel Züst eine Stelle beim Appenzeller Holzbau in der Meistersrüte an. Bald darauf kam der entscheidende Wechsel. Mit 26 Jahren zog er in die Innerschweiz. «Ich wollte unbedingt einen Grossbetrieb kennenlernen.» Er arbeitete deshalb während der zweijährigen Polierschule im rund 75 Mann starken Zimmerei- und Dachdecker-Betrieb Gemperle Baumanagement AG in Hünenberg (ZG).

Danach ging es aber noch nicht zurück in die Ostschweiz – er blieb noch weitere fünf Jahre in der Innerschweiz. Diese Zeit war aber nicht nur beruflich entscheidend: Marcel Züst traf dort auch auf seine jetzige Frau Cathrin. Eine wichtige Rolle spielte



Marcel Züst

Der Jungunternehmer lebt die Philosophie der Zufriedenheit

dabei das gemeinsame Hobby: die Musik.

Musik, Beruf, Familie

Sein Instrument ist die Perkussion. Ihres auch. Sie hat sogar Perkussion in Bern studiert. Beide stammen aber aus dem Appenzellerland. Und beide spielten zu jener Zeit in einer Brassband der höchsten Klasse. Sie bei den Berner Oberländern, er bei Rischrotkreuz. In dieser Kategorie gibt es rund ein Dutzend Bands in der Schweiz. «Es war eigentlich vorprogrammiert, dass wir uns kennenlernen», sagt Marcel Züst schmunzelnd. Wenige Jahre später, am 5. Dezember 2015, gaben sich die beiden das Ja-Wort. Kurz darauf folgte der Umzug nach Teufen.

Auch beruflich war dies eine turbulente Zeit. Die letzten Jahre hatte Marcel Züst als stellvertretender Geschäftsführer bei Meyer & Salamon in Rifferswil (ZH) verbracht. Seine Verbindung zu

diesem Unternehmen: Thomas Salamon war einst sein Gewerbeschullehrer. «In der Zeit bei Meyer & Salamon lernte ich sehr viel. Auch über das Büro.»

Als dann der Anruf von Hans Schiess (Schiess Gerüstbau AG) kam, musste er nicht lange überlegen. Schiess plante den Verkauf der Dachbau-Sparte seines Unternehmens. Für Marcel Züst war es die perfekte Gelegenheit. «Es sprach sehr viel für Teufen: Die Selbstständigkeit, der Wohnort, die Familie und Freunde – und es ist meine Heimat.»

Gut angelaufen

Mittlerweile beschäftigt die Züst Bedachungen AG fünf ausgebildete Dachdecker und einen Zimmermann. Dazu kommen Marcel Züst, seine Frau und sein Vater. Beide in einem Teilpensum. Wer wo arbeitet, sieht man auf dem Wochenplan im Büro. Daneben hängt eine Notiz: «Tolle Arbeit bei Glavas. Die neu erstellten Ge-

simse wie auch die Eindeckung sehen sehr gut aus.» Sie stammt vom Chef. Ein Lob an die Mitarbeiter. Das gehöre dazu. «Unsere Philosophie ist: Am Morgen zufrieden anfangen, am Abend zufrieden heimgehen. Dazu braucht es eine gute Kameradschaft.»

Sein Unternehmen konzentriert sich hauptsächlich auf Aufträge innerhalb des Dorfes. Einfamilienhäuser und komplexe Sanierungen sind sein Metier. Dabei kommt Marcel Züst natürlich ständig mit dem lokalen Gewerbe in Berührung. Und das passt ihm: «Hier schaut man aufeinander. Man hilft sich auch mal gegenseitig.»

Dieses Bild bestätigt Oliver Hörler, Präsident des Gewerbevereins Teufen. Seiner Meinung nach liegt das aber nicht bloss am einheimischen Gewerbe, sondern auch an Marcel Züsts Charakter: «Er ist ein sehr offener und zugänglicher Typ. Eben ein lokaler Unternehmer, wie man sich ihn vorstellt.» Einen Teil dieser Mentalität hat Marcel Züst auch schon weitergegeben. An der Gewerbeschau fragte ihn ein junges Mädchen: «Was gefällt dir denn am besten an deinem Job?» Und er antwortete nach kurzem Überlegen: «Die Zusammenarbeit mit meinen Mitarbeitern.»

Marcel Züst

Geboren: 22. August 1984 in Teufen (einer der letzten Jahrgänge im Spital Teufen)

Heimatort: Wolfhalden

Wieder in Teufen seit: Dezember 2015

Familie: Verheiratet, zwei Söhne (Flavio, ½- und Remo, 2 ½-jährig)

Traumberuf: Handwerker

Lieblingessen: Garnelen-Spaghetti Aglio e Olio

Lieblingsgetränk: Bier

Lieblingfilm: Brassed Off

Hobbys: Perkussion, Dirigent bei der Brass Band Gais und Gleitschirmfliegen

November 1918: Kriegsende, Landesstreik, Not und Grippe

Vor 100 Jahren herrschte auch in Teufen ein Notstand

Thomas Fuchs

Mit dem Waffenstillstand von Compiègne am 11. November 1918 fand der Erste Weltkrieg ein Ende. Während dies in der Westschweiz gefeiert wurde, war in der Deutschschweiz kaum Begeisterung zu spüren. Für den Grossteil der Leute wurde der Alltag von der allgemeinen Not bestimmt, so auch in Teufen.

Der bevorstehende Generalstreik, die knappen und teuren Grundnahrungsmittel, die rasch zunehmende Arbeitslosigkeit, die Grippe-Pandemie und die immer noch angeordneten Mobilmachungen trübten die Stimmung.

Landesstreik

«In unserer Gemeinde hat man vom Generalstreik nicht viel gemerkt. Kein einziges Privatgeschäft ist uns bekannt, wo nicht gearbeitet wurde. Einzig unsere Strassenbahn fuhr vom Dienstagnachmittag an nicht mehr und wer nach Gais oder St. Gallen wollte, der musste, wenn er kein Velo hat, zu Fuss gehen, wie ehemals, als noch keine Bahn fuhr. Tageszeitungen erschienen keine mehr und viele sind um unser «Blättli» froh gewesen.» So bilanzierte die Teufner Lokalzeitung «Säntis» am 15. November 1918 mit einer gewissen Genugtuung. Das nur zweimal in der Woche erscheinende Blatt sprang in den zeitunglosen Streiktagen mit zwei «Sonder-Bulletins» in die Bresche. Leider sind diese nicht mehr vorhanden.

Mit dem Landesstreik vom 12. bis 14. November 1918 jährt sich eine der schwersten innenpolitischen Krisen der modernen Schweiz zum hundertsten Mal. Im Generalstreik entluden sich die sozialen Spannungen, die sich durch das grosse materielle Elend breiter Bevölkerungskreise im Verlauf der Kriegsjahre aufgebaut hatten. Er traf ein tief gespaltenes Land.

Im Appenzellerland wurde einzig bei den Eisenbahnen sowie in den Fabriken und den Buchdruckereien in Herisau gestreikt. Da Kundgebungen stattfanden, bot der Regierungsrat Militär zum Schutz der öffentlichen Gebäude auf. Konflikte blieben aus. Die Ankunft von Eisenbahnzügen in Herisau am späten Abend des zweiten Tages bedeutete



Lebensmittelkommission Teufen, bereit zur Abgabe der Lebensmittelkarten (Brot, Teigwaren, Zucker, Butter etc.) im 1. Stock des Schulhauses Hörli, wohl Herbst 1918.

Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen, Foto: Gustav Burner

eine erste Aufweichung der Streikfront. Die Züge wurden von Ingenieuren gefahren und von Militär begleitet.

Bei der Arbeiterschaft bewirkte der Generalstreik eine starke Mobilisierung. In Herisau etwa konnte die Arbeiterunion ihre Mitgliederzahl mehr als verdreifachen. In Teufen kam es zur Umbenennung des Arbeitervereins in Sozialdemokratische Partei. Auf der politischen Gegenseite bemühte sich Säntis-Verleger Heinrich Stadelmann um den Aufbau einer Teufner «Mittelstandsbewegung». In anderen Gemeinden bildeten sich Bürgerwehren.

Grosse Not

Mitte Januar 1918 ergab eine Erhebung der Kartoffelvorräte in Teufen 72'430 kg. Notwendig gewesen wäre das Vierfache. Ein beschränktes Quantum konnte die Lebensmittelkommission danach beschaffen. Sie rief zudem zum vermehrten Eigenanbau im nächsten Frühling auf und stellte Saatkartoffeln und Pflanzland zur Verfügung. Mitte März referierte der Direktor der Strafanstalt Gmünd in der Linde über den Kartoffelanbau. Sein Vortrag wurde im «Säntis» abgedruckt. Im Herbst organisierte die Gemeinde «Flurwachen» zum Schutz vor Felddiebstählen.



offiziell «die Krisis». Die Kriegsjahre waren geprägt von einem massiven Anstieg der Lebenskosten, besonders in der zweiten Kriegshälfte. Von 1914 bis 1919 stieg der Landesindex der Konsumentenpreise von 100 auf 250 Punkte. Da die Löhne nicht mithielten, waren in den Jahren 1917/18 immer mehr Leute auf die so genannte Notstandshilfe angewiesen.

1918 bezog ein Sechstel der Schweizer Bevölkerung Unterstützungsleistungen, im Kanton St.Gallen gar ein Drittel. Im Appenzellerland dürfte es wie in St.Gallen ausgesehen haben, Zahlen fehlen. Die Notstandshilfe musste auch nach dem Krieg aufrechterhalten werden. Sie belastete Kantons- und Gemeindefinanzen stark.

**Preisvergleich Jahre 1914 und 1918
(in Fr.)**

	1914	1918
Brot (1 kg)	0.35	0.70
Milch (1 l)	0.24	0.38
Fett (1 kg)	2.40	6.50
Kartoffeln (1 kg)	0.09	0.35
Gerste (1 kg)	0.44	1.30
Gries (1 kg)	0.44	1.30
Bohnen (1 kg)	0.46	3.00
Kalbfleisch (1 kg)	2.10	3.90
Kerzen (1 kg)	2.00	10.00
Kohle-Briketts (100 kg)	4.80	20.00
Koks (100 kg)	6.00	30.00

Quelle: Jahresbericht Regierungsrat Appenzell A.Rh. 1918



Abgabe von Kartoffeln und Rüebli gegen Lebensmittelkarten beim Bahnhof Niederteufen und bei der Hechtremise.

Inserat in der Lokalzeitung «Säntis», 10. September 1918

Von November 1917 bis Oktober 1918 hiess die Notunterstützungskommission Teufen 533 Gesuche gut. Unterstützung erhielt sie von den örtlichen Armenvereinen und vom Kanton. Für 7500 Franken gab sie Brennholz, Kohlen, Brot, Milch, Kartoffeln, Spezereien und Schuhe ab oder übernahm Mietzinskosten. Für weitere 47'391 Franken konnte sie 105'044 kg Brot, 194'811 Liter Milch und 4127 Liter Petrol verbilligt abgeben. Ab Oktober betrieb sie zudem eine Suppenküche.

Fortsetzung auf Seite 29

Unten: Realschule Teufen beim Ährenlesen, 1919. Die Anbaupflicht für Getreide blieb nach Kriegsende bestehen. Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen

Weil der Import immer schwieriger wurde, spitzte sich im Frühling 1918 die Lage in der Schweiz aufgrund der hohen Auslandsabhängigkeit bei Grundnahrungsmitteln und Brennstoffen dramatisch zu. Diese Produkte wurden rationiert, ihre Preise kontrolliert und verbilligt. Die Kantonsregierung schuf neue Stellen wie das Milch-, Brot- und Fettamt, die Anbau-, die Brennstoff- und die Fürsorgekommission. Da sich auch die Situation in der Textilindustrie zunehmend verschlechterte, begann im letzten Kriegsjahr für die Ostschweiz eine lang anhaltende Wirtschaftskrise. Die Gemeindekassenkasse Teufen erklärte auf den 1. November 1918





Kurs- und Veranstaltungskalender

17. November, 10-13 Uhr
St. Gallen backt. St Galler Bürli und Dinkelzopf backen mit Manufaktur Tobler.

24. - 25. November, 10-17 Uhr
St.Galler Designweihnachtsmarkt. Auf der einen Seite 10 junge Designerinnen, Designer und Startups – auf der anderen Seite Sie als Gast. Gemeinsam begegnen wir uns dort, wo sich Menschen am liebsten begegnen: in der Küche. Mit Design, das ins Auge sticht. Mit Ideen, die soeben neu geboren wurden. Und mit Produkten, die man selten oder nirgends findet. www.design-weihnachtsmarkt.ch



1. Dezember, 10-12 Uhr
Steamer Seminar: Welcher Steamer passt zu Ihnen? Orientierungshilfe und kulinarisches Erlebnis.

2. Februar 2019, 10-13 Uhr
St. Gallen backt. St Galler Bürli und Rheintaler Maisbrot backen mit dem Team der Manufaktur Tobler.

Ort:
Baumann AG Der Küchenmacher
St.Leonhardstrasse 78
9000 St.Gallen

Information und Anmeldung:
www.kuechenbau.ch oder **071 222 61 11**

BAUMANN
Der Küchenmacher



LICHT IN UNSERE HERZEN

Licht in unsere Herzen bringen

Der Winter klopft an die Tür, das Land hüllt sich in Nebel und die Melancholie singt ihr Lied. Mit Kerzenschein Licht in die Seele bringen, in gediegenem Linden-Ambiente Geborgenheit erleben – November ist, was man daraus macht!

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

Anlegen – aber richtig



WARUM TEURER FAHREN?
TOP ANLAGEBERATUNG ZUM PREIS VON
0,30% BIS 0,45% DES DEPOTVOLUMENS

Mit uns fahren Sie gut, wenn es um Ihre Anlagen geht – dank fundierter Beratung in Kombination mit preisgekrönter Technologie. Interessiert? Unser Anlageteam steht Ihnen für weitere Informationen oder eine unverbindliche Erstberatung gerne zur Verfügung (071 788 88 42, anlegen@appkb.ch).

appkb.ch/anlegen

Empfehlenswert.  **Appenzeller Kantonalbank**

Fortsetzung von Seite 27

Spanische Grippe

Die verheerende Grippepandemie des Jahres 1918 hatte ihren Ursprung nicht in Spanien, sondern im frühen März in den USA. Um den 10. Juli 1918 erreichte die so genannte Spanische Grippe auch Teufen. Nach den Sommerferien blieben die Schulen deshalb für drei Wochen geschlossen. Noch verlief die Krankheit aber meistens harmlos.

Nach einem vorübergehenden Rückgang in der zweiten Augushälfte kehrte die Grippe sehr viel aggressiver zurück. Der Kanton verbot deshalb grössere Versammlungen. Von Mitte Oktober bis Mitte November blieben die Schulen und die Kirchen geschlossen. Bererdigungen durften nur noch «still» im kleinen Kreis stattfinden. Auch der Teufner Jahrmart wurde abgesagt. Gegen Ende Oktober beklagte man auch in Teufen erste Todesopfer.

An Weihnachten waren in den Gottesdiensten weder Chorgesang noch Abendmahlspendung gestattet. Die beliebten Silvesterfeiern in den Kirchen wurden ebenfalls verboten. Erst im Frühjahr 1919 flaute die Pandemie ab.



«Ärztlich empfohlene Luftreiniger» zur Grippe-Prophylaxe.

Inserat in «Säntis», 23. August 1918

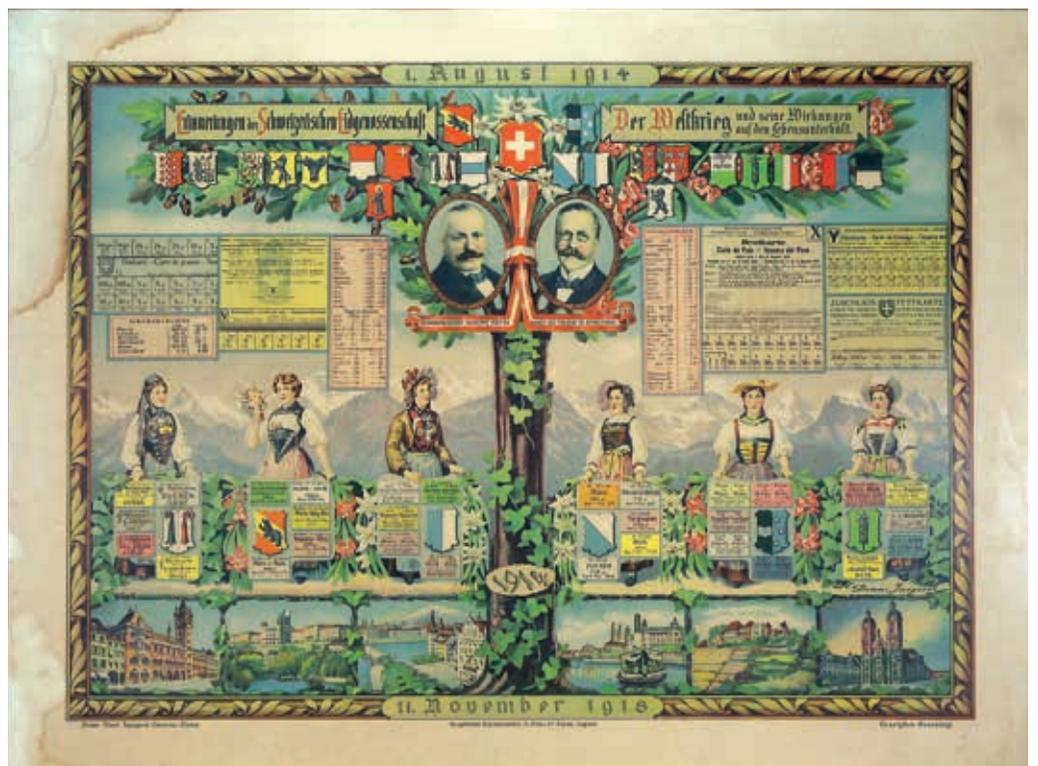
Fast ein Viertel der Teufner an Grippe erkrankt

In der Schweiz erkrankten von Juli 1918 bis Juni 1919 insgesamt etwa zwei Millionen Personen, 24'449 starben (0,62% der Gesamtbevölkerung). 60 Prozent der Toten waren zwischen 20 und 40 Jahre alt, ein bislang ungeklärtes Phänomen. In Teufen verzeichnete man bis Ende 1918 1054 Grippefälle (bei rund 4800 Einwohnern). Zwischen dem 20. Oktober 1918 und Ende Januar 1919 starben siebzehn Personen an der Krankheit. Eine unbekannte Zahl von Teufner Einwohnerinnen und Einwohnern erlag zudem ausserhalb der Wohngemeinde der Grippe.

Besondere Betroffenheit löste in Teufen das Ableben von zwei Militärdienstleistenden aus: Gemeinderat Eugen Egger (1886–1918), «Prinzipal» der Stickereifirma Egger, Preisig & Co., starb am 24. November in Uster, Jakob Kürsteiner (1887–1918) am 23. Dezember in Neuhausen am Rheinfall. Letzterer wurde in Teufen mit militärischen Ehren beerdigt.



Bekanntgabe der teilweisen Aufhebung der Vorsorgemassnahmen gegen die Grippe (Wiederaufnahme Schulunterricht, Gottesdienste und Chorproben). Inserat in «Säntis», 8. November 1918



Erinnerungsblatt mit Karten für die Lebensmittelrationierung, 1919. Die Bundesbehörden stellen sich, obwohl sie erst im letzten Moment Massnahmen ergriffen, als wachsame Krisenmanager dar. Museum Herisau

Im Zeughaus wächst ein Kunstwald

In den nächsten Monaten ist viel los im Zeughaus



Stefan Baumann steckt mitten in den letzten Vorbereitungen für die grosse Eröffnung des Klangwalds am 4. November.

Bildbericht: Timo Züst

Am 4. November startet das Zeughaus in eine bewegte Winter-Saison. Dann wird die Skulptur «Der Grosse Schlitz» von Jürg Altherr eingeweiht. Gleichzeitig finden die Vernissagen für das neue Format «Stirnwand» und die Klanginstallation des Teufners Stefan Baumann statt. Wieso ein Wald klingt, verrät er im Interview.

*Klangwald – ein Wald aus Klängen.
Wie kamen Sie auf die Idee?*

Vielleicht komme ich nicht so auf Ideen, sondern sie sind plötzlich da, manifestieren sich im Morgengrauen und plötzlich ist klar: So muss es sein. Die Geschichte des Klangwalds beginnt mit der Anfrage für eine Klangintervention an der Kulturlandsgemeinde Herisau. Und irgendwann war der Klangwald klingende Realität. Die Vorbereitung war riesig, der Klangwald nach zwei Tagen aber wieder abgebaut. Und mir war klar, dass das Potenzial noch nicht ausgeschöpft ist. Deshalb entwickelte sich der Klangwald weiter. Im Zeughaus wird er jetzt als Klang- und Rauminstallation ausgestellt und als Instrument mit 384 Lautsprechern bespielt.

Wieviel Holz, Kabel und wie viele Lautsprecher haben Sie verbaut?

Es sind 384 Klangbäume. Ein Klangbaum besteht aus einem 220cm langen, 10cm breiten und 7mm dicken, Fichtenholz-Sperrholzstreifen. Darin ist ein 3W-Lautsprecher eingebaut. Am Schluss werden rund acht Kilometer Kabel verbaut sein. Dazu kommen 32 Verstärkerkanäle, eine speziell entwickelte 32*384-Kanal, Lautsprechersignal-Patchbay und eine selbst entwickelte Software, um das Ganze steuern zu können.

Wie werden alle diese Lautsprecher überhaupt gesteuert? Geben sie alle genau das Gleiche wieder? Oder ist das eine Art Multi-Dolby-Surround-System?

Vielleicht kann man es am besten mit einer Kirchenorgel vergleichen. Eine Orgel besteht aus einzelnen Pfeifen, die mit genug Abstand des Hörers einen Gesamtklang ergeben. Beim Klangwald haben wir 384 Lautsprecher, die mit 32 verschiedenen Signalen gefüttert werden können. Das Spezielle am Klangwald ist, dass man sich sozusagen in die Orgel begeben und den einzelnen Pfeifen zuhören kann.

Der Klangwald wird während seiner viermonatigen Anwesenheit im Zeughaus auch zur Bühne. Was für Musiker haben Sie eingeladen?

Die Idee ist, dass sich der Klangwald über die vier Monate mit neuen Klängen füllt.

Das läuft im Zeughaus

Sonntag, 4. November, ab 14 Uhr:

Einweihung der Grossskulptur «Der grosse Schlitz» von Jürg Altherr mit Gesang von Kornelia Bruggmann und einer Ansprache von Markus Landert, Direktor des Kunstmuseums Thurgau.



Anschliessend Einführung zur Stirnwand von Künstler Alfred Sturzenegger (*1945). Der Künstler wird das neue Format «Stirnwände» im Mittelgeschoss während eines Jahres choreografieren.

Gleichzeitig wird das Projekt «Klangwald, nichts zu denken, wenn die Gedanken laut wachsen» eröffnet. Das besteht aus der Klanginstallation des Teufner Musikers Stefan Baumann, Gemälde von Fabienne Lussmann, Installationen von Pablo Walser und Hand Winkler, sowie 50 Bücher zum Thema.

Mittwoch, 12. Dezember, ab 18 Uhr:

Jürgen Strauss, Gründer und Inhaber von Strauss Elektroakustik GmbH und Strauss Rumakustik. Er spricht zu Akustik und Autodidakten im Holzbau. In Zusammenarbeit mit dem Gönnerverein.

Sonntag, 23. Dezember, ab 14 Uhr:

Goran Kovacevic, Akkordeon, bespielt den Klangwald zusammen mit Stefan Baumann.

Sonntag, 13. Januar 2019, ab 14 Uhr:

Markus Bischof, Piano, bespielt den Klangwald zusammen mit Stefan Baumann.

Sonntag, 20. Januar 2019, ab 14 Uhr:

Jaronas Höhener, Trompete und Electronics, bespielt den Klangwald zusammen mit Stefan Baumann.

Sonntag, 17. Februar 2019, ab 14 Uhr:

Anahit Simonian, Piano, bespielt den Klangwald zusammen mit Stefan Baumann.

Sonntag, 3. März 2019, ab 14 Uhr:

Finissage des Klangwalds mit Christian Zehnder, Stimmkünstler, und Stefan Baumann.

Goran Kovacevic macht mit dem Akkordeon den Anfang, Markus Bischof wird mit seinem Flügel zur «Neujahrs-Tat» der Lesegesellschaft den Klangwald verzaubern. Mit dem Jazzquartett Mørk kommt die junge Generation ins Zeughaus. Anahit Simonian, Pianistin und Komponistin aus Barcelona, improvisiert auf dem Flügel, und mit Christian Zehnder kommen der Atem und die Stimme in den Klangwald.

Sie selber tourten einst als Cellist mit den «dead brothers» durch ganz Europa. Was für musikalische Projekte beschäftigen Sie derzeit – abgesehen vom Klangwald?

Ich spiele seit 2015 auf einem für mich entwickelten und gebauten 6-saitigen Cello (ein «normales» Cello hat 4 Saiten). Dafür komponiere und übe ich, spiele im Trio «Formation 11» mit Töbi Tobler (Hackbrett) und Patrick

Kessler (Kontrabass). Ausserdem komponiere und spiele ich Musik fürs Theater. Zuletzt in zwei Produktionen im Theater Konstanz.

«Am besten kommen Sie «gwundrig» und mit offenen Ohren!»

Stefan Baumann

Sie sind Teufner. Was bedeutet es für Sie, dass der Klangwald einen so prominenten Ausstellungsplatz im Zeughaus erhält?

Es ist ein wunderbares, wunderschönes Geschenk, dass der Klangwald im Zeughaus Teufen weiter reifen darf. Als Musiker ist man sehr oft unterwegs, und es ist ein grosses Privileg, dass ich die Möglichkeit habe, den

Klangwald direkt vor der Haustür auszustellen.

Wir selber wohnen im ehemaligen Wohnhaus von Ulrich Grubenmann. Vielleicht weht ja auch etwas Brückenbauergeist durch den Klangwald...

Zum Schluss noch ein paar Tipps an die Besucher: Wie nehme ich den Klangwald am besten wahr? Und darf ich ihn eigentlich betreten?

Am besten kommen Sie «gwundrig» und mit offenen Ohren! Selbstverständlich dürfen Sie durch den Wald spazieren, sich ihre Hörerfahrung erwandern, sich hinsetzen, weiterspazieren. Und wenn Sie vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sehen – etwas Abstand nehmen, zuhören, schauen und geniessen.



Berit Klinik

Weihnachts-Bastelwettbewerb



Liebe Kinder

Helft uns, unseren diesjährigen Weihnachtsbaum zu schmücken.

Und so funktioniert es:

- Bastelt einen Baumschmuck
- In der Gestaltung und Wahl der Materialien seid Ihr völlig frei

Einzigste Vorgaben:

- Anhänger muss dran sein
- Am Anhänger sollte noch ein kleines Etikett mit Name, Vorname und Geburtsdatum dran sein

Alle Kunstwerke werden in der Adventszeit unseren Weihnachtsbaum in der Eingangshalle in der Berit Klinik Speicher zieren. Damit aber nicht genug, den Baum in voller Schmuckpracht werden wir auch als Sujet für unsere diesjährige Weihnachtskarte verwenden.

HAUPTPREIS
 Ein Heimspiel des FC St.Gallen 1879 **FC SG**
 in der VIP-Loge für Dich und 7 Begleitpersonen.

Sende Deinen Baumanhänger an folgende Adresse:

Berit Klinik
 «Bastelwettbewerb»
 Vögelinsegg 5, 9042 Speicher.

Selbstverständlich kann der Baumschmuck auch am Empfang in Speicher abgegeben werden.

Einsendeschluss ist der 20. November 2018. Und vergiss nicht, uns auch Deinen Namen, Dein Alter, Deine Adresse und Telefonnummer mitzuteilen.

www.beritklinik.ch





PELVIPOWER™
KRAFT AUS DER MITTE

DAS BECKENBODEN-TRAINING MIT SYSTEM UND WIRKUNG



INKONTINENZ

Blasenschwäche
Darmschwäche
Tröpfeln
Vorbeugung



JUNGE MÜTTER

Rückbildung
des Beckenbodens
nach der Geburt



FRAUEN

Wechseljahre
Blasenschwäche
Gewebebräufung
Libido steigern



MÄNNER

Vitalität
Potenzstärkung
Prostatektomie
Rehabilitation



RÜCKEN

Rückenschmerzen
Entspannung
Kräftigung
Haltung



SPORT

Leistung steigern
Fitness
Stabilität
Bodyforming



THERAPIEZENTRUM TEUFEN
*** MONIKA GRAF ***

TAG DER OFFENEN TÜR

FREITAG, 16. NOVEMBER, 10-17 UHR

GUTSCHEIN

© Gratis Probetraining © Fachberatung

Therapiezentrum Teufen / Monika Graf / Hauptstrasse 53 / 9053 Teufen AR
info@therapieteufen.ch / T: +41 71 333 19 24 / www.therapieteufen.ch

Beschützt Sie
und Ihre Liebsten.



New Subaru XV 4x4



Die zwei sichersten
Familienfahrzeuge:
- New Subaru XV 4x4
- New Impreza 4x4

SUBARU
Confidence in Motion

Die aktuelle **SUBARU-Palette** steht für Sie
ständig zum Besichtigen und Testen bereit!

ebneter AG

Garage Ebneter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler
Tel. 071 793 19 69 www.ebnetter-ag.ch

artho
boden
ideen

1001 Teppichideen

burgstrasse 47 · st. gallen
www.artho-bodenideen.ch



Dauerhafte Haarentfernung für Sie & Ihn

Informationstag | 17.11.2018 | 9.00-14.00

Holen Sie sich am Informationstag einen 10% Gutschein
für Ihre erste Laserbehandlung. So können Sie sich vergewissern,
dass die Behandlung beinahe schmerzfrei ist.

Patricia Schoch

eidg. gepr. Kosmetikerin | Landhausstrasse 1a | 9053 Teufen
Telefon +41 79 540 18 99 | www.anais-cosmetic.ch

emil ehrbar
ag

■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch

**Die Tüfner Poscht gibt es täglich
frisch auf: www.tposcht.ch**

Unser stets aktuelles Internetportal
mit Tüfner Agenda, aktuellen Berichten
und vielen Fotos.

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüfner Poscht

Monika Graf – seit 30 Jahren am Puls der Gesundheit

Die Berufstätigkeit von Monika Graf nahm ihren Anfang im alten Spital von Teufen. Seit 1996 führt sie mit ihrem dreiköpfigen Team das Therapiezentrum beim Sternen.

Gemeinsam behandeln die vier Spezialistinnen die unterschiedlichsten Beschwerden ihrer Patienten individuell und ganzheitlich dank intensiver Weiterbildungen in den verschiedenen Heilmethoden aus Schul- und Komplementärmedizin.

Physiotherapie, individuelles Training, Entspannung, Darmgesundheit

• Im Rahmen der klassischen Physiotherapie werden persönliche Trainings und spezifische Kurse angeboten (Faszien-



Das interdisziplinäre Team des Therapiezentrums: v.l.n.r. Esther Schrode, Monika Graf, Helen Oesch und Christiane Osvald. Foto: Erich Gmünder

training, Pilates etc.).

• Massagen, Fussreflexzonenbehandlungen, Packungen zur Entspannung von Körper und Seele.

• Mikrobiomanalysen, Lymphdrainage, Schröpfen, u.a. zur Entgiftung des Stoffwechsels.
• Modernes Beckenbodentraining, z.B. bei Rückenbeschwer-

den, nach Geburten, gegen Inkontinenz, etc. zur Steigerung der Lebensqualität.

Tag der offenen Türe

Um die Vielfalt ihrer Gesundheitsangebote und das breite Angebot an Appenzeller Hausmitteln in den modernen Praxisräumen vorzustellen, laden Monika Graf und ihr Team am Freitag, 16. November von 10 Uhr bis 17 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. In Kurzvorträgen zu Blasenschwäche und Beckenbodentraining informieren Spezialisten über diese heimliche Volkskrankheit und die neuesten Behandlungsmethoden und Geräte. Diese dürfen vor Ort persönlich getestet werden.

Therapiezentrum Teufen, Hauptstrasse 53, Telefon 071 333 19 24, www.therapie-teufen.ch

Dauerhafte Haarentfernung dank Diodenlaser

Bildbericht: Mägi Walz

Seit 2009 ist Patricia Schoch Inhaberin des Anais Cosmetic Studios an der Landhausstrasse 1. Als Eidgenössisch geprüfte Kosmetikerin bietet sie sämtliche gängigen Behandlungen an, darunter neu auch die dauerhafte Haarentfernung.

Durch gezielte Weiterbildung und in diversen Kursen hat sie sich die nötigen Kenntnisse für die dauerhafte Haarentfernung mit dem Diodenlaser angeeignet.

Vorteile des Diodenlasers

Durch das Laserlicht wird die Haarwurzel zerstört. Die Vorteile der Behandlung mit dem Diodenlaser sind mannigfaltig. Sie ist annähernd schmerzlos, im Vergleich zur IPL Methode (Behandlung mit Blitzlicht) benötigt

sie weniger Wiederholungen, und im Vergleich zur Haarentfernung mit Wachs ist sie dauerhaft und somit über einen längeren Zeitraum betrachtet auch kostengünstiger. Laut Patricia Schoch ist diese Methode für alle Hauttypen einsetzbar.

Seriöse Abklärung

Am Beginn einer Behandlung steht eine genaue Anamnese, d.h. eine professionelle Erhebung von medizinisch relevanten Informationen der Kundin oder des Kunden.

Wie Patricia Schoch erläutert, hängt das mit der Wärmeabgabe des Lasers zusammen, da die Haut je nach Lichtempfindlichkeit unterschiedlich darauf reagieren kann. So kann die Lichtempfindlichkeit bei der Einnahme gewisser Medikamente erhöht sein. Ein vor der ersten Behandlung durchgeführter Test auf einer kleinen Hautfläche soll eventuelle unerwünschte Reaktionen erkennbar machen.

Sorgfältiges Arbeiten und keine Kompromisse bei der Einhaltung hygienischer und sicherheitsrelevanter Aspekte sind für Patricia Schoch bei jeder Behandlung ein absolutes Muss.



Patricia Schoch mit ihrem neuen Gerät.

Samstag, 17. November,
Info-Tag von 9–14 Uhr.
Anais Cosmetic, Landhausstr. 1a,
9053 Teufen, Telefon 079 540 18 99,
www.anais-cosmetic.ch,
anais-cosmetic@bluewin.ch

Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

Tüüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörenden Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Lösungswort:

Unangenehm

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 Was kostete ein Kilo Gerste 1918?

- B 1.30
- T 2.40
- Q 0.44

2 Der Steuerfuss soll in Teufen nochmals gesenkt werden auf:

- E 2,9 Steuereinheiten
- U 2,8 Steuereinheiten
- L 2,5 Steuereinheiten



4 Wie viel hat die tecti AG für das Bauland im Unteren Hörli bezahlt?

- E 3'990'240 Fr.
- B 6'010'200 Fr.
- U 3'666'600 Fr.

5 Wie hoch kann man mit dem Teleskopkran unseres Tüüfner Chopfs fahren?

- T 35 m
- M 65 m
- G 27 m

6 Warum gibt es in den neuen Tangos keine Armlehnen?

- S Die Züge sind zu schmal
- S Das ging vergessen
- P Das war zu teuer

7 Mit wie vielen Lautsprechern wird der Klangwald im Zeughaus beschallt?

- E 365
- C 384
- G 1024

8 Wie viele Mittagsmenüs kochen Enrico Haussner und sein Team?

- E 250
- H 180
- L 120



9 Wie viele Jugendliche nahmen am diesjährigen Konf-Lager teil?

- E 12
- R 17
- L 22



10 Wieviele Unterschriften sind für ein Referendum nötig?

- T 150
- N 100
- E 50



3 Welches ist das Ursprungsland des Kickboxens?

- I Thailand
- E Italien
- A Dänemark

Der JUGENDTREFF – und es geht weiter

Nach dem Ausscheiden von Claudia Ulmann, Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendarbeit KJAT sah es so aus, als ob der Betrieb des Jugendtreffs im Dachgeschoss der Dorfturnhalle an der Schützenbergstrasse nicht mehr im bisherigen Umfang weitergeführt werden könnte.

Einige Jugendliche wehrten sich, verbal an der Orientierungsversammlung im Sommer, und mit einer Unterschriftensammlung auf der Strasse.

Und dies offenbar mit Erfolg: Der Gemeinderat machte zwar einmal mehr klar, dass jede freiwerdende Stelle vor der Neubesetzung standardmässig auf ihre Berechtigung geprüft werde – um gleichzeitig anzukündigen, dass

die vakante Stelle wiederbesetzt und sogar eine Ausweitung der Öffnungszeiten geprüft werde. Vorangegangen waren intensive



Abklärungen mit externen Fachleuten, mit dem Ergebnis, dass die Qualität und Nachhaltigkeit der Kinder- und Jugendarbeit gestärkt und auf ihre Ziele überprüft werde.

Von der Petition, welche eine «zeitnahe Neubesetzung» der vakanten Stelle forderte und am 29. Juni übergeben werden sollte, hat man nichts mehr gehört. Aber Hauptsache, denken sich die Jugendlichen wohl, hat sie ihre Wirkung erreicht. EG

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein Fr. 100.– Landi Säntis AG, Teufen): Werner Schiess, Lortanne 7, 9053 Teufen.

2. Preis (Gutschein Fr. 50.– Berg-Käserei Gais): Peter Oberholzer, Grub 773, 9052 Niederteufen.

3. Preis (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige): Rita Eggenberger, Gandegg 2, 6467 Schattdorf.

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. November 2018.

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an: wettbewerb@tposcht.ch

Fairplay-Tag der Sekundarschule Hörli

Bildbericht: Hans Koller

Ein Fussballturnier besonderer Art bildete wiederum den Abschluss des ersten Quartals für die Sekundarschule. Für einmal zählten Fairness und Respekt mehr als geschossene Tore.



Faire Zweikämpfe in gemischten Mannschaften.

Bei diesem Fussballturnier sind die Regeln etwas komplexer. Wer gewinnen will, muss nicht nur Tore schießen. Zusatzregeln, beruhend auf Respekt, Fairness und Rücksichtnahme, legen die Spielenden zum Teil selber fest.

Ohne Mädchentore kein Sieg

So zählen die Knabentore nur, wenn auch mindestens ein Mädchen den Ball ins Tor befördert, die Sieger gratulieren auch den Verlierern. Und was beim «echten» Fussball unvorstellbar wäre: Schiedsrichter gibt es keine.

Stattdessen beobachten «Teamer», sogenannte Fairnessexperten, mit welchen Gesten zum fairen Spiel beigetragen wird. Abschliessend entscheiden diese Beobachter im Gespräch mit den Spielern, wer zusätzliche Fairnesspunkte erhält.

Stelle man sich ein Weltmeisterschaftsspiel vor mit Spielern, welche plötzlich ihr Verhalten direkt im Spiel reflektieren müssten – bestimmt würden auch die «grossen» Spiele wieder zum Vorbild bezüglich dem Verhalten auf dem Spielfeld.



Ohne Mädchen geht nichts.

Respekt als Basis des Zusammenlebens

Dieser Spieltag ist Teil von Aktivitäten der Sekundarschule, bei denen der respektvolle Umgang untereinander trainiert wird. Was im Alltag Selbstverständlichkeit sein soll, wird im Sport erlebt. Körperlich, aber vor allem auch verbal soll nur das «ausgeteilt» werden, was man auch an sich selber akzeptiert.

Zum Spass gehört auch die aktive Teilnahme der Lehrpersonen, auch für sie gilt, dass an diesem Tag Freude und Erlebnis über dem Sieg stehen.

Der nächste Winter kommt bestimmt

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

«Das Holz brauchen wir, um Feuer zu machen», sagt ein Junge. Die rund zwanzig Kinder vom Waldkindergarten Teufen kümmern sich in der letzten Woche vor den Herbstferien um ihren Holzvorrat für die kalten Tage.

An diesem kühlen, aber sonnigen Septembertag wird emsig gearbeitet. Gemeinsam mit ihren Kindergartenlehrerinnen Luzia Schär und Tamara Hersche sammeln die Kinder Holz im Wald und bringen es zu ihrem Stammplatz im Steinegger Wald. Hier wird gesägt, gehackt und die Holzrugeli werden gestapelt. Feinere Äste werden zu Büscheli verarbeitet.

Auch einige Eltern haben sich zur Verfügung gestellt und helfen den jungen Holzerinnen und Holzern mit dem Werkzeug oder bei schwereren Holzstämmen. Damit das Feuer dann auch entfacht werden kann, werden aus alten Eierkartons, Sägemehl und Kerzenwachs Anzündwürfel gefertigt.

Die Begeisterung ist bei allen spürbar, und nach dem Mittagessen machen sich alle wieder an die Arbeit. Nein, das Sägen sei ihnen noch nicht verleidet: «Waldkinder sägen und hacken einfach gerne», sagt ein Mädchen.

Es seien sehr anspruchsvolle Arbeiten, sagt Luzia Schär, speziell das Sägen zu zweit, da sei Teamarbeit gefragt – anders gehe es nicht. Die Arbeiten mit den scharfen Werkzeugen sind nicht ungefährlich, wenn die nötige Auf-



Vor dem Arbeiten wird gemeinsam gesungen.



Schwieriger als es aussieht – sägen zu zweit.

merksamkeit fehlt. «Die Kinder zeigen einen sehr verantwortungsvollen Umgang miteinander und den Werkzeugen», sagt die Lehrerin.

Aber auch das Verständnis dafür, dass es Holz braucht, damit es einen warmen Zmittag vom Feuer gibt, wird durch die Holzwoche erfahr- und begreifbar. Es braucht mehr Holz für den Winter, als die Kinder selber sammeln und verarbeiten können, darum bringt ein Bauer noch eine Lieferung Holz.



Ökumenisches Lager zu Hause

Am ökumenischen Lager zu Hause waren 38 Kinder vier Tage mit einem zehnköpfigen Leiterteam zusammen unterwegs und lernten das Feuer näher kennen. Mit verschiedenen Geländespielen und Bastelworkshops im Haus und im Wald verging die Zeit wie im Flug.



Der Besuch bei der Feuerwehr in Teufen war ein besonderes Highlight.



Ein kleines bisschen Mut gehört hier dazu. Fotos: zVg.



Gute Stimmung im Konf-Lager im Tessin

Zwölf KonfirmandInnen und ein junges Leiterteam verbrachten mit Simone Mayrhofer und Pfrn. Andrea Anker eine sonnige Woche in der Casa Moscia bei Ascona. Auf dem Programm standen Sport und Spiel, Ausflüge, kreative Workshops und auch Arbeitseinheiten zum Thema «Wofür brennst Du?» Höhepunkte waren die Ruderpartie mit dem Katamaran um die Brissago-Inseln und das gute Miteinander in der Gruppe. Foto: zVg.

Zu Gast auf Erden

Mit seinem Choral «Ich bin ein Gast auf Erden» erinnert Paul Gerhardt an die Vergänglichkeit und verweist auf unsere ewige, himmlische Heimat.

Im anKlang-Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, 25. November, um 9.45 Uhr, denken wir noch einmal an die im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde verstorbenen Menschen. Wir hören ihre Namen und zünden für jede und jeden von ihnen eine Kerze an. Erinnerungen und Gefühle zu teilen, ist tröstlich. Aufgehoben und getragen sind wir dabei von der Musik von Johann Sebastian Bach und Henry Eccles, welche Debora Krieger auf der Geige und Organistin Andrea Jäckle an der Orgel vortragen. Im Anschluss sind alle eingeladen, sich im Kirchgemeindehaus bei Kaffee und Zopf auszutauschen und den besinnlichen Gottesdienst nachklingen zu lassen.

Ökumenischer Adventsverkauf



An der Tüüfner Adventsnacht am Samstag, 1. Dezember ist der ökumenische Adventsbasar wieder mit einer grossen Auswahl an Adventskränzen und Weihnachtsgestecken sowie feinem, selbst gemachtem Gebäck vertreten.

Wir freuen uns, Sie auf dem weihnachtlich geschmückten Dorfplatz an unserem Stand begrüßen zu dürfen. Zur gleichen Zeit, um 16 Uhr findet die ökumenische Advents-Chinderfiir im Alten Feuerwehrhaus neben der reformierten Kirche statt.

Am Tag darauf, am 1. Adventssonntag, 2. Dezember, laden wir Sie herzlich zum ökumenischen Gottesdienst mit Pfarrerin Andrea Anker, Diakon Stefan Staub und der musikalischen Begleitung durch die «Enderlin Chicks» im Pfarreizentrum Stofel ein.

Eine feine Gerstensuppe und ein Kuchenbuffet sorgen dafür, dass die Besucher noch eine Weile gemütlich verweilen können. Mit dem diesjährigen Erlös unterstützen wir den Verein «EpiDogs for Kids», welcher Familien mit einem epilepsie betroffenen Kind die Ausbildung eines Epilepsie-Begleithundes mitfinanziert.



→ Adventsverkauf Dorfplatz und Advents-Chinderfiir im Alten Feuerwehrhaus, Samstag, 1. Dezember, ab 16 Uhr.
→ Ökumenischer Gottesdienst, Pfarreizentrum Stofel, Sonntag, 2. Dezember, 10 Uhr.

Adventskränzen – machen Sie mit?

An zwei Tagen stellen wir auch in diesem Jahr verschiedene Adventskränze und Adventschmuck für den ökumenischen Adventsverkauf her. Über Ihr Kommen und Ihre Mithilfe beim Kränzen sind wir sehr dankbar und freuen uns.

Das Kränzen findet im katholischen Pfarreizentrum Stofel statt. Informationen bei Doris Schmid, Tel. 071 244 34 03.
→ Montag 26. November, 9 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 21 Uhr.
→ Dienstag 27. November, 9 bis 11.30 Uhr.

Unvergessliche Pfarreiwallfahrt zum Ranft

Rund 115 «Pilgerinnen» und «Pilger» folgten Ende September der Einladung der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein und besuchten den Wohn- und Wirkungsort des Schweizer Landespatrons Niklaus von Flüe.

Höhepunkt war der familiäre Gottesdienst in der romanischen Dorfkirche von St. Niklausen, gefüllt von Zeichen und Ritualen, und begleitet durch die berührende Musik des wohl bekanntesten Komponisten zeitgenössischer Kirchenmusik, Roman Bislin. Die Aufführung seiner Schweizerdeutschen Messe durch den Kirchenchor Teufen dirigierte

der Komponist gleich selber.

Nebst dem schönen Wetter waren es die friedliche Stimmung, die bewegende gottesdienstliche Feier in der Ranftkapelle und das gemütliche Picknick an der Melchaa, welche dazu beitrugen, dass Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene zufrieden und beglückt ins Appenzellerland zurückkehrten.



Impressionen von der Pilgerfahrt mit den meditativen und geselligen Momenten in der Heimat des Landespatrons.



Kinderstimmen zum Voradvent

Die St. Galler Domsingschule lädt zum Christkönigskonzert unter dem Motto «Glockenklang» nach Teufen ein.

Am Samstag, 24. November um 17 Uhr singen die Kids des Domchores unter der Leitung von Anita Leimgruber in der Kirche Stofel Lieder aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen.

Sie stimmen mit den fröhlichen und besinnlichen Liedern ein auf die bevorstehende Adventszeit.

Unterstützt werden die fast 30 Kinder durch die St. Galler Sopranistin Bea Rüttsche.

De Samichlaus chunnt

Auch in diesem Jahr wird St. Nikolaus mit Knecht Ruprecht vom 5.–8. Dezember Kinder und Familien besuchen.

Die beiden sind in unserer ganzen Seelsorgeeinheit Gäbris unterwegs. Anmeldung bis 30. November an Marianne Krumenacher, Postfach 125, 9053 Teufen, Tel. 079 690 83 12 oder chlaus.seelsorgeeinheitgaebri.ch.

Die im Vorjahr besuchten Familien erhalten automatisch ein Anmeldeformular. Es kann auch auf folgender Seite heruntergeladen werden: www.seelsorgeeinheitgaebri.ch

Vocal-Ensemble aus St. Petersburg

Zum diesjährigen Allerheiligengottesdienst mit dem Totengedenken am 1. November haben wir besondere Gäste bei uns: Die vier Sänger des Vocal-Ensembles St. Petersburg gestalten den Gottesdienst musikalisch mit. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. Im Anschluss werden auf dem Friedhof Teufen die Gräber gesegnet.



Euphonics zum Christkönigssonntag



Der Gottesdienst am Christkönigssonntag, 25. November um 10 Uhr wird besondere musikalische Elemente haben.

Die «Euphonics» – 12 Sängerinnen und Sänger aus dem St. Galler Rheintal – singen im Gottesdienst Lieder aus der amerikanischen und britischen Liturgie. Es sind traditionelle Gospelsongs, welche mehrstimmig gesungen und durch Pianomusik begleitet werden.

Unsere Jubilare im November



Unsere erste Jubilarin heisst **Cécile Tschan-Studer**.

Sie wird am 5. November 90 Jahre alt. Vor 22 Jahren ist sie von Allschwil BL nach St.Gallen gezogen, in die Nähe ihrer Tochter. Seit 2013 lebt sie zusammen mit ihr und ihrem Schwiegersohn in einem Haus in Teufen. Sie ist geistig immer noch gut unterwegs. Ein Oberschenkelhalsbruch schränkt sie jedoch in der Beweglichkeit ein. Ihr grösstes Hobby sind die Blumen vor ihrem Haus. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr ein sorgenfreies und friedliches neues Lebensjahr.



Am 7. November 1923 ist **Werner Müller-Nater** geboren. Dank Spitex und seiner Familie wohnt er immer noch zu Hause auf dem Schlatterlehn, wo auch

sein Sohn und dessen Familie leben. Damit er weiss, was in der grossen weiten Welt geschieht, orientiert er sich immer abends mit der Tagesschau. Danach liest er bis tief in die Nacht verschiedene Tageszeitungen und ab und zu auch eine Illustrierte. Tagsüber begleitet ihn seine Katze Muser. Trotz seines hohen Alters hat Werner Müller den Humor nie verloren. Wir gratulieren dem Jubilar zu seinem 95. Altersjahr und wünschen ihm weiterhin viel Erfreuliches.



Els Diener-Bakker ist am 18. November 1938 in Rotterdam in Holland auf die Welt gekommen. Seit 1962 lebt sie in der Schweiz und seit 1980 in Niederteufen. Sie

liebt ihren Garten und züchtet Pflanzen aus den Tropen und aus dem Mittelmeerraum. Zusammen mit ihrem Ehemann Urs geniesst sie ihr attraktives Zuhause am Rütiberg mit der wunderbaren Aussicht. Wir wünschen der Jubilarin, dass sie und ihr Mann weiterhin gesund an ihrem Wohnort bleiben können. Herzliche Gratulation zum 80. Geburtstag.

Notiert: Marlis Schaeppi

Die Hochzeitsglocken läuteten für ...



Marcella und Ramon Sturzenegger-Tanner

Trauung: Am 25. August 2018 in der reformierten Kirche in Teufen, am 29. Mai 2017 auf dem Standesamt in Teufen

Fest: Im Landgasthof Sternen in Bühler

Flitterwochen: Keine

Kennengelernt: 2009 durch Kollegen

Aufgewachsen: Marcella in Bühler; Ramon in Teufen

Wohnhaft: In der Konditorei-Confiserie Gemsli in Teufen

Berufe: Geschäftsführer/Inhaber der Konditorei-Confiserie Gemsli GmbH in Teufen

Hobbys: Marcella: Musikgesellschaft Stein, Wandern; Ramon: Wandern



Alexa Gloor geb. Höhne und Paddy Gloor

Trauung: Am 14. September 2018 im Gemeinderatssaal in Teufen

Fest: Apéro in der Hechtremise, Fest im Lindensaal in Teufen

Flitterwochen: Mauritius

Kennengelernt: In Winterthur

Aufgewachsen: Alexa in Karlsruhe (D), Paddy in Teufen

Wohnhaft: In Niederteufen

Berufe: Alexa ist Dr. in Finanzmanagement, Controllerin bei Würth Finance, Rorschach; Paddy ist Dipl. Screen Communicator, Geschäftsführer/Inhaber der Webstobe GmbH, St.Gallen/Appenzell

Hobbys: Alexa: Schwimmen, Tanzen, Yoga, Radfahren, Laufen, Langlaufen, Kochen und Spiele-Abende mit Freunden; Paddy: Dito und Schiessen, Motorradfahren, Skifahren

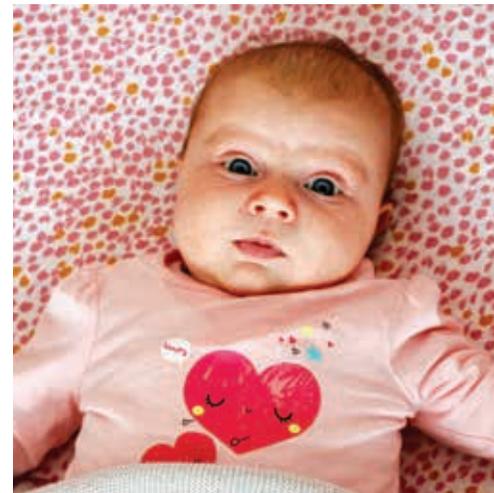
Wir wünschen viel Glück und alles Gute zur Geburt



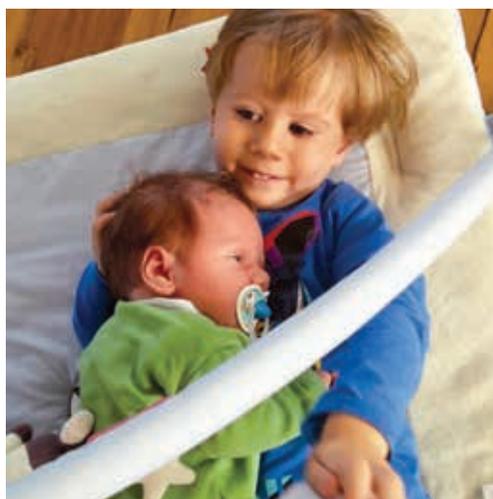
Luis Adrian Tischhauser machte Elvira und Nick Tischhauser mit ihren Söhnen Leo (5) und Lukas (2 1/2) am 16. Juli 2018 zu glücklichen Eltern. Er kam mit 52 cm und 4530 g in Heiden auf die Welt. Luis ist ein sehr friedliches und zufriedenes Baby. Familie Tischhauser wohnt an der Hechtstrasse 2 und ist überglücklich.



Pauline Margarethe Theresia Oberhauser ist am 25. Juli 2018 um 16.43 Uhr im Kantonsspital St. Gallen zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 48 cm gross und wog 2970 g. Die Eltern geniessen jeden Tag mit ihr, bewundern ihren Gestenreichtum und erfreuen sich an ihren aufmerksamen Blicken, mit denen sie die Welt zunehmend erkundet. Die glücklichen Eltern Sarah und Markus Oberhauser wohnen mit Pauline an der Rothenbüelstrasse 9.



Hannah Ella Hilber ist am 10. August 2018 um 00.58 Uhr im Kantonsspital in St. Gallen zur Welt gekommen. Sie wog bei der Geburt 4110 g und war 55 cm gross. Der stolze Bruder Jonathan und die glücklichen Eltern Melanie und Maurus Hilber geniessen das Familienleben an der Cholgadenstrasse.



Phil Mirco Hollenstein ist am 28. August 2018 im Spital in Herisau mit 3230 g und 49 cm zur Welt gekommen. Phil ist ein ganz zufriedener kleiner Mann. Er schläft am besten, wenn sein grosser Bruder Lou (3 Jahre) bei ihm ist. Lou ist ganz lieb zu seinem kleinen Bruder und kümmert sich gut um ihn. Die Eltern Lena und Michael Hollenstein sind sehr glücklich mit ihren beiden Söhnen.



Ilan Kuratli hat am 4. September 2018 in der Klinik Stephanshorn in St. Gallen das Licht der Welt erblickt. 3360 g pure Lebensfreude und 50 cm Grösse. Die Eltern Jasmina und Matthias Kuratli sind ganz benommen vor Glück und unendlich dankbar! Auch der grosse Bruder Levin (1 1/2) ist ganz erstaunt und freut sich über die Ankunft von Ilan. Familie Kuratli wohnt an der Hauptstrasse 30. Notiert: Marlis Schaeppi



GYMNASIUM & INTERNAT
KLOSTER DISENTIS



Gymnasium & Internat Kloster Disentis
7180 Disentis, +41 (0)81 929 68 68
matura@gkd.ch, www.gkd.ch

Plan A: Ohne Prüfungsstress ans Gymnasium.



Stipendien:
www.gkd.ch
081 929 68 68

Gymnasiales Assessmentjahr

Kurz «GA»:
Vorbereitung auf den Gymnasiumseintritt
und die Aufnahmeverfahren.

Förderstipendien 2018/19 (bis zur Matura)

Für Jugendliche mit ausgewiesenem Potential.
Bewerbung:
www.der-weg-nach-oben.ch/stipendien

Freifachbulletin 2018/19

Zusätzliche Fremdsprachen,
Themen der Technik, Tanz, Theater
oder Instrumentalmusik.

Schnuppern in Gymnasium und Internat? Jederzeit nach Absprache mit unserem Sekretariat: matura@gkd.ch, Telefon +41 (0)81 929 68 68



Ohne
Depotgebühren

Lassen Sie Ihr Vermögen
nachhaltig wachsen
mit den Raiffeisen Futura Geldanlagen.

Mit unseren Raiffeisen Pension Invest Fonds
investieren Sie ökologisch und gesellschaftlich
verantwortungsbewusst.
Auch Ihr gebundenes Vorsorgekapital können
Sie breit diversifiziert anlegen.

Raiffeisenbank Appenzell
Telefon 071 788 80 80
www.rbappenzell.ch

RAIFFEISEN

kellergärten

Gartenpflege
Neugestaltung
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57



«persönlich, kompetent, vertrauensvoll»

rimmoa GmbH | Hauptstrasse 60 | 9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 04 | info@rimmoa.ch | www.rimmoa.ch

Goldene Hochzeit des Ehepaares Esther und Gilbert Wohnrau-Zimmermann am 30. November 2018

Es war Liebe auf den ersten Blick

Wie so viele junge Menschen zog es Esther (geb. 1949) fort von St.Gallen ins Welschland, um besser Französisch zu lernen. Gilbert (geb. 1948) entdeckte Esther auf dem Bahnhof in Vevey. Sie gefiel ihm auf Anhieb. Nur ein paar wenige deutsche Worte genügten, um sie auf einen gemeinsamen Abend einzuladen. So beginnt ihre Liebesgeschichte an einem Silvesterabend in Vevey.

Und schon bald haben sie sich auf dem Standesamt in Chardonne am 30. November 1968 trauen lassen. Am 1. Dezember 1968 zogen die beiden mit zwei Koffern und einem Mofa nach St.Gallen. Der Pate von Esther ist Pfarrer und zweisprachig. So schlug er vor, in Baden in der reformierten Kirche die Trauung durchzuführen. Im Frühling 1969 war es soweit. Der Weg zur Trauung war jetzt für beide Familien etwa gleich weit und weniger kostspielig. Übrigens stammt der Name Wohnrau aus Dänemark.

Die Hochzeitsreise führte das junge Paar im Juni 1969 nach Frankreich, ans 24-Stunden-Rennen in Le Mans. Übernachtet wurde im Zelt. Seit 1997 leben die beiden mit kleinen Unterbrüchen in unserer Gemeinde, jetzt an der Steinerstrasse 18. Gilbert ist gelernter Maler und war 45 Jahre in derselben Firma tätig. Esther ist ausgebildete Coiffeuse. Später arbeitete sie in verschiedenen anderen Branchen als Verkäuferin und Telefonistin. Gilbert ist zusammen mit einem Bruder in Chardonne aufgewachsen, Esther mit drei älteren Brüdern in St.Gallen. Zur Familie gehören drei Kinder, Iris, Antoinette und René sowie drei Grosskinder. Mit ihren drei Enkeln Luca, Modeste und Marco pflegen sie ein herzliches Verhältnis. Sie haben Ferien und sonst viel Zeit zusammen verbracht.

Esther besucht regelmässig das Fitnessstudio. Gilbert liebt das Wandern im Alpstein oder rund um Teufen. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht weiterhin alles Gute.

Notiert: Marlis Schaeppi

Das junge Paar an seiner Hochzeit 1968 und heute.



Goldene Hochzeit des Ehepaares Margarete und Fritz Schrempf-Knobel am 30. November 2018

Vor 50 Jahren in Bühler geheiratet

Margarete und Fritz Schrempf-Knobel haben sich vor bald 60 Jahren, 1959, in Biel bei der Arbeit kennengelernt. Am 30. November 1968 wurde in Bühler Hochzeit gehalten.

Margarete hat ihre Jugend in Calw in Deutschland verbracht. Ihr Grossvater wanderte als gebürtiger Schweizer aus. Sie arbeitete im Gastgewerbe. Als ihre ältere Schwester Arbeit in Hasliberg fand, zog auch Margarete dorthin. In Biel fand sie eine weitere Stelle

in einem Hotel. In Biel arbeitete auch Fritz Schrempf. So begann ihr gemeinsamer Lebensweg, fernab der Heimat. Bis sie aber gemeinsam nach Teufen zogen und heirateten, vergingen noch einige Jahre. Margarete arbeitete bis dahin in der Klinik Marienfried in Niederuzwil und im Spital Bülach als Schwesternhilfe. Fritz ist in Marchtring in der Steiermark aufgewachsen. Er arbeitete mal dies mal das. Damals war es in Österreich «gang und gäbe», dass die Zeitungen voller Inserate waren. Mit diesen Stellenangeboten suchten

Schweizer Betriebe Arbeitskräfte im Ausland. Durch ein solches Inserat zog Fritz nach Reuchenette BE, wo er als Ausläufer für eine Bäckerei tätig war. Weitere Stellen hatte er aber auch in Arosa im Militärsanatorium und in Bern. Seit Oktober 1961 leben die beiden in Teufen. Hochzeit hielten sie am 30. November 1968 in der katholischen Kirche in Bühler. Bald darauf wurden Schrempfs Eltern der Töchter Yvonne und Erika. Diese schenkten ihnen drei Grosskinder. Fritz war während 40 Jahren «Mädchen für alles» im Spital Teufen. Margarete arbeitete über 20 Jahre für das Heim Ebenezer. Sie war für die Waschküche zuständig. Diese Arbeit ermöglichte es ihr, in erster Linie für ihre Töchter da zu sein.

Fritz betreute nach der Pensionierung während 14 Jahren den Mahlzeitendienst in Teufen. Jetzt geniessen die beiden den wohlverdienten Ruhestand. Gerne machen sie einen Spaziergang in unserem Dorf. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht ein frohes Fest.

Das Hochzeits-Paar 1968 und heute im Dorf.





SPORT in TEUFEN

«Im Kampf blende ich die Welt aus»

Julia Igel, vierfache Kickboxweltmeisterin aus Teufen

Hans Koller

Julia Igel trainiert seit rund fünf Jahren Kickboxen. In dieser Zeit hat sie sich zur mehrfachen Weltmeisterin hochgearbeitet – ohne dass die Öffentlichkeit dies wahrgenommen hat.



Julia Igel, das Powergirl aus Teufen, hat keine Angst vor blauen Flecken. Foto: zVg.

Es begann mit einem Probetraining

Individualsport entspricht Julia. Da kann sie sich entfalten, ihren eigenen Weg gehen, auch wenn ihr dabei bewusst ist, dass schlussendlich grosse Erfolge nur mit einem starken Umfeld und Team möglich sind. Sport betrieb sie schon immer, sie begann mit Leichtathletik und suchte mit zwölf Jahren eine neue Herausforderung. Ein Glücksfall, meint sie, dass sie in Teufen im Sammelbühl das Power Defense Kickboxing entdeckte. Ein Probetraining und es «packte» sie. Eigentlich wäre das Mindestalter bei 15 Jahren gelegen, aber dank ihrer guten Fitness durfte sie früher beginnen. Gleich mit einem dritten Platz startete sie ihre Wettkampflaufbahn in Bregenz, damals in der Alterskategorie U 16. Nun wusste sie, wofür die Trainings waren: Sie wollte Erfolg und unvergessliche Momente erleben.

Vier Weltmeistertitel

Ein schönstes Erlebnis kennt Julia nicht, sie kommen glücklicherweise regelmässig vor. Inzwischen gehören vier Weltmeistertitel zu ihrem Leistungsausweis. In zwei Kategorien: im «light contact» und im «kick light». Diese Erfolge spornen sie an, höhere Ziele zu erreichen. In diesem Jahr verzichtet Julia Igel auf Wettkämpfe, um fürs 2019 optimal vorbereitet zu sein. Dann finden in Bregenz die Weltmeisterschaften des grössten Verbandes statt und sie kann erstmals in der Erwachsenen-kategorie starten. Bescheiden wie Julia ist, antwortet sie nur zögernd auf die Frage nach ihren Zielen. «Ja es könnte sein, dass ich auch bei den Erwachsenen aufs Podest steigen darf».

Thailand – Mekka des Kickboxens

In ihrem beruflichen Zwischenjahr unternimmt Julia viel, um im Kickboxen weiter zu kommen. Aktuell reist sie für vier Wochen nach Thailand, um neue Inputs zu erhalten. Sie weiss, im Ursprungsland des Kickboxens wird noch härter trainiert. Genau

das fasziniert sie. Sie will über ihre Grenzen gehen, die grössere Härte spüren. Dort, wo andere zögern, sucht Julia ihre Herausforderungen.

Kickboxen «die fairste Sportart»

Wenn sie in den Ring steigt, geht es ihr nie ums «Vernichten» ihrer Gegnerinnen. Sie will ihre Technik umsetzen können, variantenreiche Treffer landen und verschiedene Kombinationen von Schlägen aus dem Training im Wettkampf erfolgreich umsetzen. Darauf fokussiert sie sich, Hass auf Gegnerinnen sei gar kein Thema

Bis sechs Trainings pro Woche

Ihre Erfolge sind kein Zufallsprodukt. Mit umfangreichem Training legt sie die Basis für ihre Erfolge. Vier Mal wöchentlich wird «ge-



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 808 93 44.
TV Teufen: André Hochreutener, leichtathletik@tvteufen.ch

Sporttipp im November

Chlausturnier 2018

Am Samstag, 1. Dezember findet das interne Chlausturnier des FC Teufen in der Sporthalle Landhaus statt. Von den G-Junioren bis zu den Aktiven stehen alle Altersklassen auf dem Feld. Neben dem Feld bietet sich die Gelegenheit, sich bei einem legendären FCT-Schnitzelbrot mit seinen Freunden, der Familie oder den Verwandten auszutauschen. Sie alle sind auch herzlich eingeladen, am Chlausturnier vorbeizuschauen.
→ Samstag, 1. Dezember 2018 von 8 bis 22 Uhr, Sporthalle Landhaus Teufen



Archivfoto: zVg.

Julia Igel

Geboren: 17.12.2000

Heimatort: Ebersbach D

Familie: (lacht) Vater Deutscher, Mutter Österreicherin, zwei Schwestern und ich das «Nesthäkchen»

Ausbildung: Matura abgeschlossen, aktuell Zwischenjahr

Lieblingsessen: alles mit Curry, von Mami gemacht

Lieblingsgetränk: Kaffee, aber nur guter.

Hobbys: bleibt nebst Sport nicht mehr viel, ja Natur

Buch auf dem Nachttisch: «Eine Geschichte von fast allem» von Bill Bryson

Lieblingssort: Los Angeles und daheim

kickt», zwei Mal geht es in den Krafraum, da sind Kniebeuge und Bankdrücken als Basisübungen angesagt. Weiter gehört Ausdauer zu den Grundlagen. Zwei Monate vor einem Wettkampf folgt die Intensivphase, in der ihr alles abverlangt wird, um im Ring bestehen zu können. Ja, und wenn dann der Medicalcheck bestanden ist, dann gilt der Fokus nur noch dem Wettkampf.

«Blaue Flecken gibt es nicht»

Die Verletzungsgefahr in ihrer Sportart ist klein. Zum persönlichen Schutz trägt sie

Zahnschutz, Handschuhe, Brustschutz und Schienbeinschoner. «Ja, blaue Flecken gibt es schon», gesteht sie, aber erst beim zweiten Nachhaken. Aber das müsse sie ausblenden, um sich vollständig auf ihren Kampf konzentrieren zu können. Zudem seien Knochen mit der Zeit abgehärtet und Prellungen würden kaum mehr wahrgenommen.

Kickboxen als olympische Disziplin?

«Ja, träumen darf man», meint sie zurückhaltend. «Wäre schön, wenn wir diese Wertschätzung erhalten würden.» In nächster Zukunft

will Julia Igel ihren Einsatz noch steigern. Sie weiss aber, dass damit wohl nie Geld zu verdienen ist. Aber das ist für sie nebensächlich. Sie freut sich, wenn ihre Eltern und Freunde hinter ihr stehen, ihre Erfolge anerkennen und sie in allen Bereichen unterstützen. Sie rät auch anderen, diesen Sport zu ergreifen. Kickboxen sei auch eine Lebensschule, denn Stärke und Willen brauche es auch ausserhalb des Rings.

Und weiter träumen darf sie: Vielleicht kann man Julia Igel sogar dereinst als Kickboxerin am TV sehen.

Zwei WM-Silbermedaillen für Monika Winkler

Bildbericht: Peter Wyrsch

Mit zwei WM-Silbermedaillen im Gepäck kehrte Monika Winkler-Bischofberger Ende September mit der Voltige-Mannschaft aus Lütisburg von den Weltreiterspielen in Tryon/North Carolina (USA) zurück.

Die Trainerin und Longenführerin von Lütisburg erreichte mit ihrem ausschliesslich aus Mädchen und jungen Frauen zusammengesetzten Team sowohl im erstmals durchgeführten Nationencup als auch mit ihrer Gruppe WM-Silber.

Leider schlichen sich in der finalen Präsentation ungewohnte Fehler ein, womit sie knapp an der Goldmedaille vorbeigingen.

Monika Winkler, die mit ihrer Gruppe 2012 Weltmeister wurde und vor vier Jahren in Caen in der Normandie bereits Platz zwei hinter Deutschland belegt hatte, war enttäuscht: «Am meisten ärgert uns, dass wir

unsere tolle und neu einstudierte Kür nicht perfekt zeigen konnten. Ich hätte lieber die Silbermedaille mit einem geglückten als mit einem eher missratenen Auftritt gewonnen.»

Ihre jungen Frauen im Alter von 14 bis 27



Die in Teufen wohnhafte Lehrerin und Mutter dreier Kinder ist in der Szene der Voltigierer, der Artisten auf galoppierenden Pferden, weltweit ein Begriff. Unten: Die erfolgreiche Voltige-Mannschaft aus Lütisburg.

Jahren dürfen dennoch stolz sein. Seit Jahren sind sie die nationalen Überflieger. Sie sammeln regelmässig Titel und Medaillen. Sie sind Schweizer Serienmeister (11 Titel), vierfache EM- und nunmehr dreifache WM-Medaillengewinner. Fünfmal pro Woche üben sie neben Beruf oder Schule in Lütisburg.

Sportagenda Nov. 2018

3. Samstag, Sporthalle Landhaus, 17.00 Uhr, Handball U17: TV Teufen – SG Stammheim/Kaltenbach. 18.30 Uhr, Handball 3. Liga: TV Teufen 1 – HC Arbon.
7. Mittwoch, 20.30 Uhr, Sporthalle Landhaus, TVT Volleyball 1 – STV Oberegg.
10. Samstag, 15.30 Uhr, Sporthalle Landhaus, Handball U17: TV Teufen – HC Büelen Nesslau.
14. Mittwoch, 20.00 Uhr, Sporthalle Landhaus, TVT Volleyball 3 – DTV Trogen.
17. Samstag, Sporthalle Landhaus, 15.30 Uhr, Handball U15: TV Teufen – SC Frauenfeld. 17.00 Uhr, Handball 4. Liga: TV Teufen 2 – TV Herisau 2. 18.30 Uhr, Handball 3. Liga: TV Teufen 1 – HC Goldach-Rorschach 2.
24. Samstag, Sporthalle Landhaus, 17.00 Uhr, Handball U17: TV Teufen – HC Arbon. 18.30 Uhr, Handball 3. Liga: TV Teufen 1 – HC Bruggen 2.
1. 12. Samstag, ganztags Sporthalle Landhaus, Chlaupturnier FC Teufen.



Wir wünschen unseren Sportvereinen
viel Erfolg!



Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge

enzler
bodenbeläge

A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte

VERKAUF

SERVICE

ENTSORGUNG

Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.

Tel. 071 787 21 21

www.zeller-rempfler.ch

Entsorgung/Transporte

STUDACH

www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

Die autorisierte, kompetente ostschweizer
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

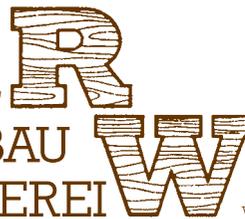
KAFFEEMASCHINENMORGER

Langgasse 36 · 9008 St.Gallen
071 244 80 30 · www.kafi.ch



ROLF WALDBURGER AG

HOLZBAU
SCHREINEREI



Speicherstrasse 19
9053 Teufen
Telefon 071 333 14 70
Telefax 071 333 14 82
wabu_holz@bluewin.ch

Kuratli Hauswartungen

Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-hauswartungen.ch

Ihre Hauswartung z'Tüüfe

Kuratli Hauswartungen

Freude an Sauberkeit



Hopp
Tüüfe!



RENAULT



Renault Alaskan - 3,5t Anhängerlast - ab Fr. 33'000.-

hirn
AUTOMOBILE

Hirn Appenzell AG

9050 Appenzell-Meistersrüte
Tel. 071 787 36 36 · www.hirn.ch

fahrschule



H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen

Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse



FC Teufen: Sportlich und finanziell auf Kurs

Der Präsident des FC Teufen, Beat Bachmann, führte durch die sehr gut besuchte 48. Hauptversammlung des FC Teufen. Er blickte auf ein erfolgreiches Vereinsjahr mit einigen Highlights zurück.

Ganz zu Beginn bedankte er sich dann auch gleich bei den vielen freiwilligen Helfern, welche ehrenamtlich viel Zeit investieren und so einen intakten Vereinsbetrieb ermöglichen, sowie bei der Gemeinde Teufen und der anwesenden Gemeinderätin Katja Diethelm für die gute Zusammenarbeit und das aktive Gehör für die Anliegen des FC Teufen.

Marco Panella als Sportlicher Leiter würdigte die Leistungen der einzelnen Mannschaften. Während die beiden Aktiv-Mannschaften ihre Saison im mittleren Ta-

bellensfeld abschlossen, durften die Junioren zahlreiche Erfolge feiern. Dabei fiel insbesondere die Leistung der ältesten Junioren, der A-Junioren, auf. Sie stiegen unter der Leitung von Coach Michael Knechtle im vergangenen Herbst zuerst in die 1. Stärkeklasse auf, bevor sie dann im Frühling 2018 sogar den Aufstieg in die höchste Spielklasse, der Coca-Cola Junior League schafften. Dies zeugt auch von der guten Arbeit, welche die Trainer in allen Alterskategorien leisten und geleistet haben.

Anschliessend führte der Kassier des FC Teufen, Marius Neff, durch die Jahresrechnung. Er durfte einen Gewinn von CHF 11'000 verkünden. Zudem konnten Rückstellungen für das geplante 50-jährige Jubiläum vom 24./25. April 2020 getätigt werden.

Das ausserordentliche Ergebnis ist auf die zahlreichen Anlässe wie die Hallenturniere,

das Dorfturnier, die Festwirtschaft am 1. August und an Silvester sowie den Helfereinsatz am kantonalen Schwingfest zurückzuführen. Auch der vereinsgeführte Kiosk sowie die Vereinspauischale der Gemeinde trugen zum erfolgreichen Ergebnis bei.

Abschliessend standen die Wahlen des Präsidenten und der Vorstandsmitglieder an. Dabei konnte die durch den Rücktritt von Manfred Guidolin freiwerdende Vakanz des Juniorenobmanns durch Thomas Lehmann wieder besetzt werden. Wir danken an dieser Stelle Manfred Guidolin für seine geleistete Arbeit und wünschen Thomas Lehmann einen guten Start in sein neues Amt!

Die Wiederwahl des Präsidenten sowie der Vorstandsmitglieder wurde einstimmig bestätigt und ihre geleistete Arbeit mit einem wuchtigen Applaus verdankt. FC Teufen

Starke Herbstrunde des FC Teufen

Mit einer Niederlage und sieben Siegen startete die 1. Mannschaft des FC Teufen so gut in die Saison wie kein anderes Team ihrer Gruppe und befindet sich nach acht Spieltagen verdient auf dem ersten Platz.

Wie jedes Jahr gestaltete sich die Vorbereitung während den Sommerferien aufgrund zahlreicher Absenzen nicht als ein einfaches Unterfangen. Doch nach einer dürftigen Rückrunde der letzten Saison waren die motivierten Trainer und das junge, dynamische Team überzeugt, eine Reaktion an den Tag legen zu können.

Das Ziel war von Beginn weg klar. Die Teufner wollten sich von dem Mittelfeldgeplänkel abheben und sich im vordersten Tabellenmittel etablieren.

Mit drei Siegen aus vier Testspielen startete der FC Teufen mit einem Derby gegen den FC Speicher in die neue Meisterschaftsrunde. Das Spiel gestaltete sich harzig – die Nervosität und der Leistungsdruck waren deutlich zu spüren. Und so gelang es dem FC Speicher, mit einem Treffer in den letzten Spielminuten die Partie für sich zu entscheiden. Der FC Teufen war die bessere Mannschaft und so schlugen diese verlorenen Punkte umso mehr auf den Magen.

Nur eine Woche später kam es zum nächsten Derby, dieses Mal wurde der FC Appenzell auf dem Landhaus empfangen. Das Heimteam überzeugte in diesem Match von der ersten Minute an und gewann das Spiel verdient mit 6:3. Am darauffolgenden Samstag reisten die Teufner mit einem dezimierten Kader nach Diepoldsau. Es gelang ihnen, den Schwung aus der letzten Partie mitzunehmen und mit einer starken Leistung die nächsten drei Punkte einzufahren.

Kaum zehn Tage später stand dann der nächste Härtetest an. Der FC Triesenberg war Tabellenführer zu dieser Zeit, und schon in der vergangenen Saison hatte man seine liebe Mühe gegen diese Mannschaft. Umso grösser war die Freude, als man auch diesen Gegner mit einem souveränen 4:0-Sieg nach Hause schicken konnte.

Nun ist der FC Teufen definitiv in der neuen Saison angekommen. Die Teamdynamik stimmt, der Einsatzwille ist vorhanden und Schritt für Schritt entwickelte sich eine Siegermentalität in dem jungen Teufner Team. So konnten sie im nächsten Spiel gegen den KF Dardania St. Gallen ihre gewohnte Leistung abrufen und auch diese drei Punkte nach Hause nehmen. Und plötzlich fanden sich die Teufner Spieler in der ungewohnten Rolle des Favoriten wieder.

Es gab jedoch keine Zeit, sich auf diesen Lorbeeren auszuruhen – mit allen Blicken auf sich stieg der Druck nur noch weiter an. Dass das Team nicht nur fussballerisch, sondern auch mental einen grossen Schritt vorwärts gemacht hatte, zeigte sich bei den nächsten zwei Spielen deutlich. Gegen den FC Balzers und den FC Rorschach-Goldach konnten Siege in Roger-Federer-Manier, mit 6:1 und 6:0 eingefahren werden. Somit befand sich der FC Teufen nun auch tabellarisch in einer Leaderposition. Das achte Saisonspiel gegen den FC Heiden gestaltete sich als etwas schwieriger. Der holprige Rasen und die vielen Fouls machten den gewohnt gepflegten Spielaufbau der Teufner unmöglich. Doch mit Wille und Kampf konnte auch dieser Match mit 2:4 gewonnen werden.

Nun stehen die letzten drei Spiele der Saison an – FC Sevelen, FC Rüthi, FC Rheineck. Vor allem in den letzten beiden Matches wird sich zeigen, wie ausgeprägt die Teufner Siegermentalität tatsächlich ist. Sowohl der FC Rüthi als auch der FC Rheineck sind direkte Verfolger des Leaders und waren in den letzten Jahren nicht gerade als Punktegarant bekannt. Doch der FC Teufen DENKT GROSS und wird alles daransetzen, mit 30 Punkten in die Winterpause zu gehen.

Gian Clavadetscher, Spieler 1. Mannschaft FC Teufen

maxgiger



**zimmerei
holzbau
schreinerei**

Goldiweid • 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 • M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch • info@maxgiger.ch

10 mal im Jahr Freude bereiten:

Ein Heimweh-Abonnement der
«Tüfner Poscht» für Ihre Verwandten
oder Bekannten auswärts.

Jahres-Abo Fr. 45.–

inserate@tposcht.ch, Tel. 071 333 17 30, www.tposcht.ch/service

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüfner Poscht

Appenzeller Glühbier



Ein Hauch Appenzeller Wärme

Eine Symphonie aus Bier und wärmenden
Gewürzen. Das genussintensive Appenzeller Glühbier
für die frostigen Tage im Jahr.

Kreienbühl – Schädlings- bekämpfung, St.Gallen

**Schimmel-, Geruchs- und
Schädlingsbekämpfung
Marderabwehr – Marderschutz**

☎ 079 422 40 80

Inhaber der eidg. Fachbewilligung des BAG

www.clean-stgallen.ch

SCHEFER
GARTENGESTALTUNG



Teufen / Trogen
071 333 13 03 / 078 766 38 13
www.schefer-gartengestaltung.ch

**Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.**

T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsi

Der neue Opel

GRANDLAND Σ



Zil-Garage St. Gallen AG
9016 St. Gallen, 071 282 30 40
www.zil-garage.ch

Autocenter Winkeln GmbH
9015 St. Gallen, 071 310 08 40
www.opel-winkeln.ch

Langmoos-Garage
9404 Rorschacherberg, 071 855 40 42
www.schawalder.opel.ch

Mühlegg – Garage
9000 St. Gallen, 071 222 75 92
www.muehlegg-garage.ch

November in der Bibliothek

Literaturland lädt ein: Wählen Sie Ihren Lieblingstext!

Das Amt für Kultur von Appenzell Ausserrhoden hat im Mai 2018 den zweiten Schreibwettbewerb zum Zitat von Peter Morger «Ich wäre überall und nirgends» ausgeschrieben.

Aus etwas über zwanzig Einsendungen, davon vier von Jugendlichen, hat die Fachjury die sieben besten Texte ausgewählt, die zur Ermittlung des Publikumspreises an zwei Lesungen am 31. Oktober (Herisau) und am 2. November (Teufen) vorgelesen werden. An der Preisverleihung vom 18. November in Herisau wird von der Jury und vom Publikum eine Preissumme von insgesamt 10'500 Franken vergeben.

Kommen Sie an eine der Lesungen und bestimmen Sie mit, welcher Text den Publikumspreis gewinnt. Die ausgewählten Texte werden von der Schauspielerin Nathalie Hubler und den Schauspielern Philipp Langenegger und Thomas Fuhrer vorgetragen.

→ Bibliothek, Freitag, 2. November, 19.30 Uhr
(in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Speicher-Trogen)

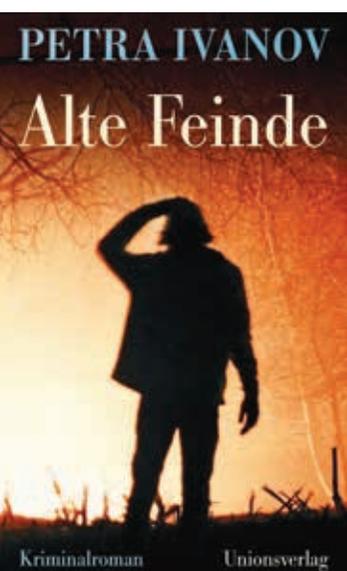
Erzählnacht «In allen Farben»

Die Theatergruppe fabulant der Kantonschule Trogen erzählt auf szenische Weise Bilderbuchgeschichten zum Thema «In allen Farben», dem Motto der diesjährigen Erzählnacht. Für Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse.

→ Bibliothek, Freitag, 9. November, 19–20.30 Uhr.
Der Eintritt ist frei.

Petra Ivanov «Alte Feinde»

Die Lesegesellschaft lädt ein zur Lesung



Petra Ivanov gehört zu den beliebtesten Krimi-Autorinnen der Schweiz. Im neuesten Krimi handelt es sich bereits um den achten Fall von Regina Flint und Bruno Cavalli. Diesmal führen die Spuren eines Mordes die beiden ins 19. Jahrhundert in ein Cherokee-Reservat in den Smoky Mountains. Petra Ivanov wurde 1967 in Zürich geboren. Sie ver-

brachte ihre Kindheit in New York. Nach ihrer Rückkehr in die Schweiz absolvierte sie die Dolmetscherschule und arbeitete als Übersetzerin, Sprachlehrerin und Journalistin. Heute ist sie als Autorin tätig und gibt Schreibkurse an Schulen und anderen Institutionen.

Eintritt Fr. 15.– für Mitglieder, Fr. 20.– für Nichtmitglieder, Jugendliche gratis.

→ Bibliothek, Dienstag, 20. November, 19.30 Uhr.
19 Uhr Bar.

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

Der Kinohit für die ganze Familie

Von einer kleinen Insel namens Lummerland geht es für Jim Knopf, seinen Kumpel Lukas der Lokomotivführer und die Dampflokomotive Emma raus in die grosse weite Welt. Ihre Reise führt sie in das Reich des Kaisers von Mandala und auf die abenteuerliche Suche nach seiner entführten Tochter Li Si.

Zusammen trauen sie sich in die Stadt der Drachen, um die schöne Prinzessin zu befreien, und - nicht zu vergessen - das Rätsel um Jims Herkunft zu lösen. Freiwillige Kollekte. Türöffnung: 15 Minuten vor Filmbeginn.

→ Bibliothek, Dienstag, 27. November,
16.30–18.30 Uhr

Karikaturen von Alena Frei

Seit Alena Frei einen Stift halten kann, zeichnet sie täglich und mit viel Freude. Zurzeit beschäftigt sie sich mit Karikaturen und portraitiert gerne Menschen, wobei sie einiges über die Portraitierten erfährt. Sie zeichnet Portraits von Hochzeitspaaren und geliebten Haustieren, malt auf Fensterläden und konnte für das CSIO Kinderparadies die Werbung zeichnen.

Alena Frei ist in Teufen aufgewachsen und studiert nun in Basel Islamwissenschaften, Nordistik und Medienwissenschaften.



→ Ausstellung bis Ende November während den Öffnungszeiten der Bibliothek

Alena Frei,
Selbstporträt.



Das Ensemble Varain. Foto: Flavio Ferrari

Apéro riche – der Landesstreik oder wa no übrig isch devo

Der Theater Varain (Checkpoint Säntis, 2016) zeigt das Stück «Apéro riche» der Autorin Rebecca Schnyder in der Lagerhalle der Goba AG in Bühler.

21 Laiendarsteller aus Appenzell Inner- und Ausserrhoden und St. Gallen haben sich zum 100-Jahre-Jubiläum des Landesstreiks unter der Regie von Katja Langenbach dem Thema Widerstand in unserer Gesellschaft gewidmet – und warum dieser allzu oft ausbleibt. Die Premiere fand am 25. Oktober statt. Infos und Tickets: theater-varain.ch

Weitere Vorstellungen bis 17. November, jeweils Donnerstag bis Sonntag, 20 Uhr.
→ Goba Lagerhalle, Austrasse 8, Bühler

Leben nach Verlust und Trennung

Themenabend des Vereins Forum Palliative Care

Trennung und Verlust sind Teil unseres Lebens. Obwohl wir darum wissen, trifft uns eine Trennung oder ein Verlust mitten ins Herz. Wie mit diesem Schmerz umgehen?

Der in Teufen wohnhafte Frank Eichelkraut (Interview S. 18) berät Menschen, die eine Trennung oder einen Verlust erlitten haben, und erläutert mögliche Bewältigungsstrategien. Wir erhalten einen Einblick in seine Arbeit und gewinnen Sicherheit im Umgang mit der Thematik.

Musikalisch wird der Anlass von Susan Schell und Jutta Wurm umrahmt. Die berühmten Schweizer Künstlerinnen gehen auf der musikalischen Ebene in Resonanz mit dem Thema. Ihre Musik trifft mitten ins Herz. Ein kleiner Apéro rundet den Abend ab. Der Eintritt ist frei.

→ Kath. Pfarreizentrum, Donnerstag, 8. November,
19.30 Uhr

Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe
 Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge
 Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe
 Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör
 Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13³⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
 Oder auf telefonische Vereinbarung
 Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



INNENAUSBAU BY WELZ



Von der Planung bis zur Übergabe – wir begleiten Sie bei Ihren Innenausbau- oder Umbau-Vorhaben. Kompetent und verlässlich.

WELZ AG
 Schreinerei aus Leidenschaft

WELZ AG
 Bühlerstr.10 | 9043 Trogen
 Tel. 071 344 19 57
 www.welz.ch

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
 Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
 Fax 071 244 00 91, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

RANGE ROVER SPORT SVR
**LEISTUNG AUF EINER
 GANZ NEUEN EBENE.**



Von 0 auf 100 in 4.5 Sekunden. 575 PS. Höchstgeschwindigkeit 280 km/h. Noch nie war ein Land Rover schneller, stärker, dynamischer. Dabei glänzt er mit Luxus und Geländetauglichkeit, womit er seit je Massstäbe setzt.

Erleben Sie Performance auf einem neuen Niveau bei einer Testfahrt.



Emil Frey AG
 Autopark St. Gallen
 Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
 Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 20
 www.stgallen.landrover-dealer.ch

Range Rover Sport SVR 5.0 V8 Supercharged, 575 PS, Normverbrauch gesamt: 12,8 l/100 km, 294 g CO₂/km (Durchschnitt aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeuge: 139 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: G, empfohlener Nettoverkaufspreis CHF 155 700,-.

IHRE IMMOBILIEN- EXPERTEN MIT DEM RICHTIGEN RIECHER.



SPROLL & RAMSEYER
 DAS HAUS FÜR HÄUSER

Sproll & Ramseyer AG, Poststrasse 23, Postfach 2149, CH-9001 St. Gallen
 Telefon 071 229 00 29, Fax 071 229 00 39, info@sur.ag, www.sur.ag

Fürstenland Chor – G.F. Händels Dettinger Te Deum



Nach der erfolgreichen Ostschweiz-Tournee mit dem Oratorio de Noël von C. Saint-Saëns im letzten Advent konnte der Fürstenland Chor Gossau das Sinfonische Orchester Arbon für eine weitere Zusammenarbeit gewinnen.

Diesmal gelangt das berühmte Dettinger Te Deum von G.F. Händel zur Aufführung. In gewohnt klanglicher Pracht mit den typischen barocken Trompeten und Pauken reisst das Stück Mitwirkende und Zuhörer gleichsam mit. Der Chor und die 3 Solisten, hervorragende junge Profisänger, wechseln sich laufend ab in diesem Werk.

Als Ouvertüre erklingt das «Konzert für Posaune und Streicher» von J.Chr. Bach in einer Bearbeitung von Henri Casadesus für Bratsche und Streicher mit Leo Gschwend an der Solo-Bratsche.

Eintrittspreis: Erwachsene Fr. 35.–, Studierende/Kinder Fr. 12.– (keine nummerierten Plätze). Vorverkauf: Gutenberg Buchhandlung Gossau, kontakt@gutbuch.ch/071 383 20 00. Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn.

→ Evang. Kirche, Samstag, 10. November, 20 Uhr



Weihnachts-Ausstellung in der Hechtremise

Wieder haben sich schöpferische Frauen zusammen gefunden um ihre während des Jahres mit viel Fantasie und Geschick hergestellten kunstwerklichen Kreationen zu zeigen. Einmal mehr eine Fundgrube

für Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenke und Inspiration für neue Deko-Ideen.

Die Ausstellung ist auch ein Treffpunkt. Eine Kaffeestube mit feinen Kuchen und allerlei Getränken steht bereit.

→ Hechtremise, Freitag, 16. November, 10–18 Uhr, Samstag, 17. November, 10–17 Uhr

Lindauer Hafenweihnacht mit Nachtwächter

Ende November verwandelt sich Lindau in eine Weihnachtsinsel mit festlicher Atmosphäre.

Die Frauengemeinschaft lädt ein zu einem Tagesausflug mit Budenzauber, Lichterglanz und Glühweinduft. Entfliehen Sie dem Alltag und lassen sie sich vom Lindauer Weihnachtszauber anstecken. Zum Abschluss des Tages führt uns Nachtwächter Michl durch die dunklen Gassen der Insel und weiht uns in die Geheimnisse längst vergangener Zeiten ein. Ein Reise-Car bringt uns direkt und bequem von Bühler/Teufen nach Lindau und zurück. Anmeldung bis spätestens 15. November per Email bei Alexandra Eugster (alexandra_eugster@bluewin.ch) oder per Telefon 071 244 00 73 an. Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen.

Kosten und weitere Infos auf www.fg-teufen-buehler.ch unter Jahresprogramm.

→ Tagesausflug, Donnerstag, 22. November



Stimmungsvoller Auftakt in die Vorweihnachtszeit

Kaum ist die Tüüfner Gewerbeschau Geschichte, steht bereits der nächste Anlass vor der Tür. Am Samstag, 1. Dezember lädt das Gewerbe zur 11. Tüüfner Adventsnacht ein.

Auf Gross und Klein warten wiederum viele erlebnisreiche, stimmungsvolle, gemütliche, bereichernde und klangvolle Augenblicke.

Trotz der aufwendigen Gewerbeschau darf das OK wieder auf viele engagierte Gwerblerinnen und Gwerbler zählen. Dank ihnen, den ausstellenden Gästen und der Unterstützung der Gemeinde wird der Anlass überhaupt erst möglich. Von der Kaufbar Karin Fontana bis zur St. Galler Kantonalbank lädt das verkehrsfreie Dorf zum Verweilen ein. Vielfältige Verpflegungsmöglichkeiten und Gelegenheiten zum gemütlichen Zusammensitzen bieten die umliegenden Restaurants sowie s'Chalet Tüüfe in der Hechtremise.

Der Weihnachtsbaum braucht Schmuck

Wiederum sollen bemalte und gebastelte Sterne den Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz schmücken. Die Holzsterne können ab Donnerstag, 1. November bei Breitenmoser Fleischspezialitäten abgeholt werden. Der Samichlaus wird die schönsten an der Adventsnacht prämiieren. Weitere Höhepunkte für die kleinen Besucher sind u.a. die Märlifée, der Samichlaus, der Fackelumzug und die ökumenische Chinderfiir.



Colors of Sound in der evangelischen Kirche

Ruth Bischofberger (verschiedene Querflöten) und Orlando Ribar (Perkussion und Programming) nehmen Sie um 17 Uhr mit in eine besondere Klangwelt. «Colors of Sound» sucht in seiner besonderen instrumentalen Kombination unter Einbezug neuester technischer Mittel und dank intensiver Auslanderfahrungen nach Klangreisen rund um den Globus eigene, faszinierende musikalische Ausdrucksformen. Hier werden Geschichten erzählt, die berühren. Durch ihre intensive Konzerttätigkeit begeistern die beiden Musikerpersönlichkeiten ihr Publikum landesweit. Von der internationalen Artistikshow bis zur Kunstausstellung, vom Open-Air bis zum sakralen Raum, die beiden Künstler nennen vielfältige Bühnen ihr kurzzeitiges Zuhause.

Der Eintritt ist frei, die Kollekte geht an die Schule Roth-Haus in Teufen.

Baradies im November



Die Kulturbar wird erneut zum Secondhand-Baradies.

Nach dem Erfolg im Frühling und wegen der grossen Nachfrage wird das Baradies an der Engelgasse wieder zur «Kleider-Bar» umfunktioniert.

Diesmal kann die Herbst- und Wintergarde für wenig Geld und «nachhaltig» aufgefrischt werden! Jacken, Kleider, Taschen, Schuhe und attraktive Accessoires von verschiedenen Frauen finden sich im Angebot und es darf nach Lust und Laune gestöbert, gestaunt und anprobiert werden. Gabi Buck und Corinne Unger freuen sich wieder auf einen geselligen, lustigen Stoffwechsel mit inspirierenden Begegnungen und gemütlichem Sein.

→ Baradies, Freitag, 2. November, 17–22 Uhr und Samstag, 3. November, 10–16 Uhr

Herbsttanz im Baradies

Tanzen gegen die Kälte, den kommenden Winter für einen Abend vergessen! DJammy entführt nach dem bewährten Motto «No limits - let your soul fly» mit Pop, tropischem Soca, knackigem Funk, herzerreissendem Blues, Reggae on the rocks, tiefschwarzem Soul, lüpfiger Balkan-Polka, stampfendem Rock, leichtfüssigem Salsa ... und vielen neu-

en und alten Kostbarkeiten, die in den Bauch und in die Beine gehen! Für alle Nicht-Tänzer gilt: coole Drinks und heisse Diskussionen an der Bar!

→ Baradies, Freitag, 16. November, ab 21 Uhr. Kollekte

Röbi und die Reformanzen im Baradies

Aus Anlass des Jubiläums 500 Jahre Reformation haben sich die drei Pfarrerinnen Andrea Weinhold, Kathrin Bolt, und unsere ehemalige Pfarrerin Marilene Hess mit Röbi Fricker am Klavier zusammengetan als «Reformanzen», um die reformatorischen Errungenschaften und Altlasten mit einem Augenzwinkern anzuschauen, davon zu erzählen, zu spielen und zu singen. Die Reformation und den Hype ums Jubiläum einmal von der humoristischen Seite beleuchten. Witzig fragen, wie das mit dem semper reformanda und der Selbstkritik/Reflexion heute noch/wieder aussieht, insofern au echli ein Sammelsurium von textlichen und musikalischen Beiträgen:



Poetry Slam, Wort- und Sprachspiele, Anekdoten, Witze, verfremdete Kirchenlieder und aufgepimpte Schlager.

→ Baradies, Freitag, 30. November, 20.15 Uhr. Kollekte

Adventsmarkt im Kloster

Bereits in der letzten Novemberwoche beginnt dieses Jahr der Adventsmarkt im Kloster Wonenstein.

Die Tische im Gästesaal biegen sich auch dieses Jahr unter dem reichhaltigen Angebot von selber gemachten Konfitüren (rund 40 verschiedene Sorten!), Likören, Heilmitteln aus der Klosterapotheke und Gebäcken. Dazu gibt es eine grosse Auswahl an Christbaumschmuck, Glückwunschkarten und vielen anderen Mitbringenseln, welche von den Klosterfrauen und ihren zahlreichen Helferinnen selber hergestellt wurden.

Daneben laden die antike Gaststube und ein heimeliges Café zum Verweilen und Degustieren ein.

→ Samstag, 24. Nov. bis Sonntag, 2. Dezember, durchgehend von 10 bis 17 Uhr

Weihnachtspakete für Rumänien

In der Adventszeit sammelt das Brillehus traditionell Geschenke für die Rumänienhilfe. Diese kommen gesammelt und unbürokratisch in Rumänien an. Machen auch Sie aktiv mit und werden Sie Teil dieser schönen Weihnachtsaktion.

Nehmen Sie eine PostPac Nr. 1 Schachtel und füllen Sie diese mit:

- 2 Tafeln «Schoggi»,
- 1 6er-Pack Farbstifte
- 1 sauberes Plüschtier
- Etwas, das von Herzen kommt

Packen Sie die Schachtel bitte mit Weihnachtspapier ein und geben Sie sie bis am Samstag 1. Dezember im Brillehus ab. Danke für Ihre Hilfe!

November 2018

2. Freitag, Baradies Bar	ab 17.00 Uhr
Herbststoffwechsel Secondhand Kleiderbar auch Samstag, 3. November, 10 - 16 Uhr	
2. Freitag, Bibliothek	19.30 Uhr
Literaturland Wählen Sie Ihren Lieblingstext	
3. Samstag, Dorfplatz	8 - 12 Uhr
Allerletzter Frischmarkt	
3. Samstag, Lindensaal	19.45 Uhr
Mer flüüged us Unterhaltung Männerchor Tobel auch Sonntag, 4. November 13.30 Uhr	
4. Sonntag, Zeughaus	14.00 Uhr
Einweihung Skulptur von Jürg Altherr	
7. Mittwoch, Lindensaal	19.30 Uhr
Öffentliche Orientierung Voranschlag, Gemeindeordnung	
10. Samstag, evang. Kirche	20.00 Uhr
Händel, Dettinger Te Deum Chorkonzert	
16./17. Fr/Sa Hechtremise	10-18 Uhr
Weihnachtsausstellung Sonntag bis 17 Uhr	
16. Freitag, Baradies	ab 21.00 Uhr
Herbsttanz mit DJammy	
20. Dienstag, Bibliothek	19.30 Uhr
Alte Feinde - Lesung mit Petra Ivanov	
24. - 1. Dez. Kloster Wonenstein 10-17 Uhr	
Weihnachtsmarkt im Kloster	
30. Freitag, Baradies Bar	20.15 Uhr
Röbi und die Reformanzen	

Dezember 2018

1. Samstag, Dorf	ab 17.00 Uhr
11. Tüüfner Adventsnacht im verkehrsfreien Dorf	

Ausstellungen

4. Nov. - 3. März 2019	Zeughaus
Klangwald mit Stefan Baumann & Ergänzungen Vernissage Sonntag, 4. Nov. 14.00 Uhr	
2. - 11. November	Zeughaus
Skulpturen mit Fund- und Schwemmholz Jürg Eggenberger	
1. - 30. November	Bibliothek
Karikaturen von Alena Frei	

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im November				
Bibliothek	Buchstart Bibliothek	Di	20.	9.30 Uhr
	In allen Farben Erzählnacht in der Bibliothek	Fr	9.	19.00 Uhr
	Jim Knopf Filmabend für Familien, Bibliothek	Di	27.	16.30 Uhr
Ludothek	Samstag-Öffnung Ludothek	Sa	3.	10.00-12.00 Uhr
	Spielnachmittag KGH Hörli	Mi	7.	14.00-17.00 Uhr
	Zwerglinachmittag KGH Hörli	Fr	23.	14.30-17.00 Uhr
Cevi	Jungchar und Fröschi Hecht und Cevihütte	Sa	10./24.	14.00 Uhr
FG	Chrabelgruppe KGH Hörli	Mi	28.	15.00 Uhr
	Senioren Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	8./22.	14.00 Uhr
	Lindauer Hafenweihnacht Treff Pfarreizentrum	Do	22.	10.00 Uhr
TV	Vaki Turnen Turnhalle Landhaus	So	11.	10.00 Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	7.	17.00 Uhr
Pilzkontrolle	Amtliche Pilzkontrolle Ausbildungszentrum Bächli	Mo	5./12./19.	18.00-19.30 Uhr
Landfrauen	Jass- und Spielabend Restaurant Trübli	Do	8.	20.00 Uhr
Samariterverein	Blutspenden Samariterverein Sporthalle Landhaus	Mi	14.	18.00-20.00 Uhr
EV Tobel	Feierabend-Höck Töbler Männer Restaurant Gemsli	Fr	2.	17.00-19.00 Uhr
	Höck im Gemsli	Mo	19.	20.00 Uhr
	Frauen Kaffeepause Restaurant Gemsli	Do	29.	9.00 Uhr
EV Niederteufen	Stammtisch Sticki 51	Fr	2.	19.00 Uhr
Forum Palliative	Trauercafé Fahrdienst nach Herisau 071 333 13 11	Do	1.	17.00 Uhr
Care	Leben nach Verlust und Trennung Pfarreizentrum	Do	8.	19.00 Uhr
FDP Teufen	FDP-Stamm Haus Unteres Gremm	Sa	17.	7.45 Uhr
Gemeinde	Offni Rotsstobe Bänziger/Altherr, Gemeindehaus	Mo	5.	17.00-18.00 Uhr
	Grünabfälle-Sammlung Sammelstellen 071 333 35 31	Mi	7.	ab 7.00 Uhr
Musikschule	Lehrerkonzert Lindensaal	So	18.	17.00 Uhr
Kirchen	Bibelkaffee KGH Hörli	Di	6.	14.00 Uhr
	SympaTisch (ausgebucht) KGH Hörli	Do	8.	12.00 Uhr
	Seniorentreff „Leben in der Ukraine“ Lindensaal	Di	13.	14.30 Uhr
	einkehr: Meditation KGH Hörli	Do	29.	17.30 Uhr
	Ich bin ein Gast auf Erden anKlang GD, evang. Kirche	So	25.	9.45 Uhr
	„Glockenklang“ Konzert Domsingschule kath.Kirche	Sa	24.	17.00 Uhr
	Ökumenischer Kontaktzmittag Restaurant Ilge	Fr	30.	11.30 Uhr
Pro Juventute	Mütter- Väterberatung Haus Unteres Gremm	Di	27.	9-11 Uhr
	Mütter- Väterberatung mit Anmeldung 079 686 22 43	Di	6./13./20.	9-11 Uhr
Seniorissimo	Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus	Mo	5./19.	17.10 Uhr
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	6.	16.00 Uhr
	Morgekafi mit Gascht: Claudia Doron, Feuerwehrhaus	Fr	2.	9.00 Uhr
	Offener Senioren-Stammtisch Haus Unteres Gremm	Mo	12./26.	9.00 Uhr
	Italienisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	12./26.	14.00 Uhr
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	5./19.	13.45 Uhr
	Englisch Konversation Cholgadenstrasse	Mo	12./26.	14.00 Uhr
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	26.	10.00 Uhr
	Spielnachmittag Seniorissimo Ludothek	Mi	28.	14.00-17.00 Uhr
	Wandergruppe	Übers Schaugenbad Bahnhof	Do	8.
Rundwanderung Ricken Bahnhof		Do	22.	8.30 Uhr
Pro Senectute	Senioren-Volkstanz KGH Hörli	Mo	26.	14.15 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engulgasse 215, 9053 Teufen

«Frau macht Politik und spricht darüber»

Die Frauenzentrale lädt ein zur öffentlichen Diskussion.

Aktiv im politischen Prozess arbeitende Frauen geben Einblick in ihre Tätigkeit und Herausforderungen als Politikerinnen. Mit dieser Veranstaltung will die Frauenzentrale Ausserrhodener Frauen für die Politik motivieren und ermutigen, sich selber für ein politisches Amt zur Verfügung zu stellen.

Diskussionsteilnehmerinnen

Jennifer Abderhalden (Vorstand der Frauenzentrale) moderiert die Diskussion mit Judith Egger, Speicher (Kantonsrätin SP); Claudia Frischknecht, Herisau (Kantonsrätin CVP); Susanne Lutz, Grub (Kantonsrätin FDP); Margrit Müller, Hundwil (Gemeindepräsidentin und Kantonsrätin, PU); Inge Schmid, Bühler (Gemeindepräsidentin, Präsidentin Gemeindepräsidentenkonferenz, SVP) sowie Karin Steffen, Schachen bei Reute (Gemeinderätin, PU).

Der Eintritt ist kostenlos. Infos auf frauenzentrale-ar.ch

→ Evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 15. November, 19.30 Uhr

Objekte und Skulpturen aus Fund- und Schwemmholz

Der Teufner Jürg Eggenberger liebt die Bewegung draussen in der Natur. Seine Pensionierungszeit nutzt er für ausgedehnte Wanderungen, wo er immer wieder totes Holz findet.

Diese Fundstücke haben es ihm angetan. In Graubünden, im Tessin, in der Toscana, im Südtirol oder am Bodensee sucht und findet er Objekte, denen er in seinem Fundholz-Atelier beim Sternchen ein neues Leben verleiht. Mit Leidenschaft gestaltet er kleine und grössere Kunstwerke, die zum Berühren und Fantasieren anregen.

Zeughaus, Ausstellung vom 2. bis 11. November. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag, 11 bis 19 Uhr, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, jeweils 15 bis 20 Uhr.

→ Vernissage: Freitag, 2. November, 18 Uhr



Helewie



Nur zu zweit und mit einfacher, aber sehr guter Küche 15 Gault-Millau-Punkte geholt: Jacob van Seijen und Anne Hurmerinta. Archivbild: Erich Gmünder

■ Seien wir ehrlich: Häufig ist ein Anruf eines Journalisten nicht gerade willkommen. Er stellt unangenehme Fragen und meldet sich immer zum falschen Zeitpunkt. Den idealen Moment erwischte die Tüüfner Poscht auch bei **Jacob van Seijen** und **Anne Hurmerinta** vom **Restaurant Blume** nicht – sie waren gerade im Auto unterwegs. Trotzdem hat sich die Entgegennahme des Telefonats für die beiden gelohnt. Warum, zeigt folgender Dialog vom Montag, 8. Oktober, 13.27 Uhr: «Ich gratuliere Ihnen herzlich zu den 15 Gault-Millau-Punkten», sagt der Redaktor der Tüüfner Poscht. «15 Punkte? Das ist aber etwas viel, oder?», antwortet Jacob van Seijen. Er kann es kaum glauben. Weil die Verbindung im Auto nicht sehr stabil ist, verabredet man sich zu einem Gespräch eine Stunde später. In

der Zwischenzeit haben die Wirte die Aussage überprüft: «Tatsächlich. Das hatte ich wirklich nicht erwartet.» Zwar wurden Jacob van Seijen und Anne Hurmerinta im Sommer schriftlich vorgewarnt, dass sie sternenwürdig seien – Details gab es aber keine. Und was jetzt? Wird die «Blume» 30 Prozent teurer? «Nein, Unsinn. Hier bleibt alles beim Alten. Wir haben ganz tolle Stammgäste. Die Gäste sind das Wichtigste, nicht die Gourmet-Tester», sagt Jacob van Seijen.

■ «So en Seich», mögen sich die jungen Frauen aus Lütisburg um die Teufner Voltige-Trainerin und Longenführerin **Monika Winkler-Bischofberger** gesagt haben. Und für einmal soll diese Wortwahl auch in diesen Zeilen erlaubt sein, trifft sie doch buchstäblich den Kern des Problems, das der Truppe den vollen Erfolg an den Weltreiterspielen in Tryon, North Carolina/USA vermiesste. Im entscheidenden Moment musste sich nämlich Rayo de la Luz mal kurz erleichtern – Rayo



Die Lütisburger Voltigiererrinnen mit ihrem Pferd Rayo de la Luz. Foto: zVg.

ist das Voltigepferd der Akrobatinnen aus dem Toggenburg, die von der gebürtigen Lütisburgerin gecoachert werden. Danach schlichen sich ungewohnte Fehler ein, und der minime Rückstand von einem Tausendstel auf das deutsche Team vor dem letzten Umgang konnte nicht mehr aufgeholt werden. Immerhin reichte es noch zu zwei Silbermedaillen. Monika Winkler-Bischofberger ist in Lütisburg aufgewachsen und lebt mit ihrem Mann **Patrick Winkler**, dem ehemaligen Profifussballer des FC St. Gallen, und ihren drei Kindern in Teufen.



Bausatz für die fehlende Armlehne im Tango. Fotomontage: Uli Schoch

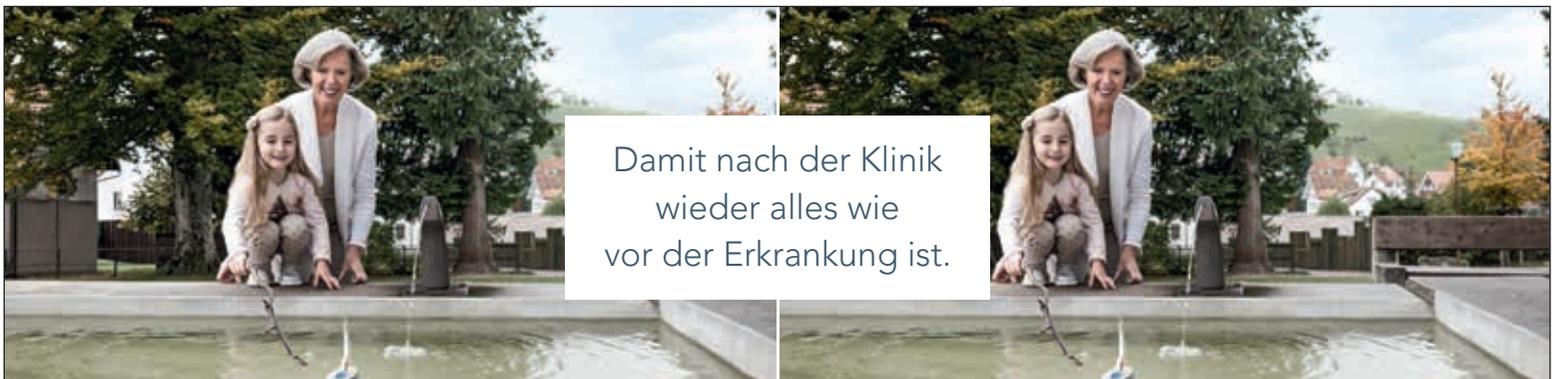
■ «So en S...», sagte sich vermutlich auch **Uli Schoch** auf seiner ersten Fahrt mit dem Tango. Dem erfahrenen Bahnfahrer fiel nämlich als einem der ersten auf, dass die neuen Züge weder über Kleiderhaken, Kopfstützen noch Armlehnen verfügen. Statt zu lamentieren, entwarf er auf seinem Mac flugs einen Bausatz, wie die Züge im Do-it-yourself-Verfahren nachgerüstet werden

könnten. Auf die (echte) Armlehne müssen die Bahnfahrer allerdings auch in Zukunft verzichten – nicht jedoch auf Kleiderhaken: Die seien schlicht vergessen worden, räumte Bahndirektor **Thomas Baumgartner** auf Anfrage der Tüüfner Poscht ein. Und sollen nachgerüstet werden.



Erinnerungsfoto des Landi-Teams mit den glücklichen Kunden. Foto: EG

■ Nicht übel staunte **Silvia Nef**, als sie in der Landi kurz Viehsalz für ihre Kühe posten wollte. An der Kasse wurde die Bäuerin vom Zugenhaus aufgeklärt, dass sie just die 100'000. Besucherin des laufenden Jahres sei. Sie und die Kunden vor und nach ihr, **Erika Lanzinger** und **Josef Monegat**, erhielten zur Feier des Tages von der Ladenleiterin **Christina Fitze** je einen Einkaufsgutschein. Die Landi Teufen, deren Kundenfrequenz zwei Jahre nach der Eröffnung des neuen Ladens weiterhin steil nach oben zeigt, konnte die magische Zahl dieses Jahr bereits nach rekordverdächtigen 291 Tagen feiern. Notiert: tiz/EG



Damit nach der Klinik wieder alles wie vor der Erkrankung ist.